

# HAMBURGER UNTERNEHMER

Wirtschaftsmagazin des Nordens

**Reinhold  
von Eben-Worlée**

Präsident von  
**DIE FAMILIENUNTERNEHMER**



**Sven Höppner**

Mehr Markt, weniger Staat im  
Energierzeugungssystem

**Ulf Gehrckens**

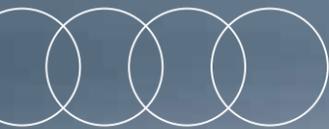
Ein Industriestrompreis –  
Retter der Industrie?

*Energie*

**Nr. 4**

**2022**

# Machen Sie sich bereit für den Audi Q3 und Q5<sup>1</sup>.



Vorsprung durch Technik

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden<sup>2</sup>:

**z. B. Audi Q3 35 TFSI, 6-Gang\*.**

\* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,7; außerorts 4,9; kombiniert 5,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 128; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse B.

Räder, 5-Doppelspeichen, 7,0Jx17, Reifen 215/65 R17, Klimaanlage manuell, Spurwechselwarnung, Audi connect Remote & Control

Leistung:	110 kW (150 PS)
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Leasing-Sonderzahlung:	€ 0,-

**Monatliche Leasingrate**

**€ 379,-**

Ein Angebot der Audi Leasing für Businesskunden<sup>2</sup>, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

<sup>1</sup> Aktion für Neuwagen der Modellreihen Audi Q3/Q5. Ausgeschlossen sind Plug-In-Hybrid-Modelle. Gültig bei Neuzulassung bis 20.12.2022. Eine Verlängerung der Aktion bleibt ausdrücklich vorbehalten.

<sup>2</sup> Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

**Audi Hamburg Mitte**, Audi Hamburg GmbH, Kollaustraße 41-63, 22529 Hamburg, Tel.: 0 40 / 5 48 00-11 11, [aktion@hamburg.audi](mailto:aktion@hamburg.audi), [www.audi-hamburg-mitte.audi](http://www.audi-hamburg-mitte.audi)

**Audi Hamburg West**, Audi Hamburg GmbH, Rugenbarg 248, 22549 Hamburg, Tel.: 0 40 / 8 79 74 46-11 11, [aktion@hamburg.audi](mailto:aktion@hamburg.audi), [www.audi-hamburg-west.audi](http://www.audi-hamburg-west.audi)

**Audi Hamburg Süd**, VGRHH GmbH, Ausschläger Weg 74, 20537 Hamburg, Tel.: 0 40 / 25 15 16-12 11, [aktion@hamburg.audi](mailto:aktion@hamburg.audi), [www.audi-hamburg-sued.audi](http://www.audi-hamburg-sued.audi)

**Audi Hamburg Nord**, VGRHH GmbH, Langenhorner Chaussee 666, 22419 Hamburg, Tel.: 0 40 / 60 00 30-1 11 11, [aktion@hamburg.audi](mailto:aktion@hamburg.audi), [www.audi-hamburg-nord.audi](http://www.audi-hamburg-nord.audi)

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

## Liebe Mitglieder und Freunde von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER!

So wenig wie Strom einfach aus der Steckdose kommt, wird der Wohlstand einer Volkswirtschaft par ordre du mufti vergeben: Bei beiden ist es existenziell, zu fragen, WIE sie zustande kommen, um selbst in Krisenzeiten sowohl eine sichere Energieversorgung als auch den Wohlstand zu erhalten. Inspiration zu diesem Thema finden Sie in den Beiträgen unseres Magazins: Lesen Sie über Möglichkeiten der Energieerzeugung, das Zusammenwirken von Staat und Markt sowie das Energiesparen. Anregenden Input erhalten Sie diesmal auch von zwei niedersächsischen Unternehmern, die wir porträtiert haben.

Unsere größte nationale Herausforderung ist es, vorhandene erneuerbare Energien überhaupt in die Steckdose zu bekommen: Windkraftanlagen werden regelmäßig abgeschaltet, da die zu hohe Energieerzeugung zu Netzüberspannungen führt. Es gibt fertige Photovoltaik-Anlagen, die für die Einspeisung schlichtweg auf die finale Abnahme warten. Eine große Herausforderung, die vielfältiger und komplexer Lösungsansätze bedarf, wollen wir den Industriestandort Deutschland erhalten und gleichzeitig den CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken.

Betrachten wir unser Land durch die CO<sub>2</sub>-Brille, müssen wir beachten, dass Deutschland bei einer Weltbevölkerung von acht Milliarden Menschen nur ein Prozent der Weltbevölkerung stellt. Deutschland ist aber

die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt und für zwei Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Die Pro-Kopf-Bilanz ist somit schlecht, doch unsere Emissionen auf null Prozent zu reduzieren, hat – bei hohen Kosten – praktisch keinen Effekt auf das Weltklima. Weiterhin einen selbstkasteienden Klimaschutz zu betreiben, während die Welt um uns herum mehr CO<sub>2</sub> emittiert, ist also nicht sinnvoll. Unter diesem Gesichtspunkt betrachten wir auch die Aktionen der „Letzten Generation“ kritisch. Dieses Bündnis von Aktivisten aus Umweltschutzbewegungen verfolgt das erklärte Ziel, durch Mittel des zivilen Ungehorsams Maßnahmen der deutschen Bundesregierung gegen die Klimakrise zu erzwingen. Sicherlich scheint es ehrbarer, „die Welt retten zu wollen“, als den Wohlstand vieler zu bewahren, aber mit Intelligenz und Technologieoffenheit kann beides gelingen!

Nun ist dies nicht unsere einzige Herausforderung: Aus dem Fachkräfte- ist mittlerweile ein Kräftemangel geworden, der sich mit dem Renteneintritt der Babyboomer verschärfen wird. Die Lohn-Preis-Spirale dreht sich kräftig. Und dass jedes Jahr fünf bis sieben Prozent der Jugendlichen die Schule ohne Abschluss verlassen, ist ein Desaster. Wie soll die soziale Marktwirtschaft von morgen da noch einwandfrei funktionieren?

Kommen Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter gut durch den Winter! Wir wünschen Ihnen ein energiegeladenes Jahr 2023 und viel Spaß beim Lesen -

**Malte Wettern & David Friedemann**



David Friedemann  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Malte Wettern  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER



[www.facebook.com/hamburgerunternehmer](https://www.facebook.com/hamburgerunternehmer)  
[www.facebook.com/DieJungenUnternehmerHamburg](https://www.facebook.com/DieJungenUnternehmerHamburg)  
[www.facebook.com/hamburg.familienunternehmer.eu](https://www.facebook.com/hamburg.familienunternehmer.eu)



[www.instagram.com/diejungenunternehmerhamburg](https://www.instagram.com/diejungenunternehmerhamburg)  
[www.instagram.com/familienunternehmer\\_hh](https://www.instagram.com/familienunternehmer_hh)

# HAMBURGER UNTERNEHMER

Wirtschaftsmagazin des Nordens

## Nachgedacht

- 6 Über Energie  
80 Glosse - Fa(l)ke News

## Vorstands-Statements

- 8 Henning Fehrmann & Julia Dettmer



## Wirtschaft & Politik

- Familienunternehmer-Forderungen 20  
100-Tage-Bilanz Schleswig Holstein 34  
AGA-Forderungen 52

## Mitglieder & Veranstaltungen

- Neu: Kooperation Niedersachsen 56  
Forum der Familienunternehmer 2022 74



## Interview

- 12 Werner Wirth GmbH - Sven Höppner  
58 Südstory - CUBUS  
62 Südstory - Hartmann Valves  
66 Babanango - Helmut Weisser  
84 Nachgefragt bei Pieter Wasmuth



Reinhold von Eben-Worlée



## Titelstory

- Reinhold von Eben-Worlée im Interview 40

## Kunst & Kultur

- Jim Avignon - Benefiz-Edition Ukraine 54  
Ateliervespräch mit Tom Sachs 76

## Wissen

- 22 Industriestrompreis - ein Arubis-Konzept  
30 Was tun für mehr Lebensenergie?  
36 Energielotsen - wie helfen sie?  
38 Zukunftstechnologie Wasserstoff  
46 Vom Krisen- in den Aktionsmodus  
48 Energiesparen im Betrieb  
72 (Grüner) Ammoniak als Game Changer?



## Trends & Style

- Winzerfamilien 16  
Winter Power 50  
Unser Buchtipps 70  
Unser Gastro-Tipp 82

## Klein & fein

- ALINA KLEMM - Designer Fashion 26

# Erneuerbare Energiequellen für Unternehmer!

Von Dr. Björn Castan

**Albert Einstein stellte fest: „Es gibt eine Antriebskraft, die weitaus mächtiger ist als Dampf, Elektrizität oder Atomkraft: die Willenskraft.“ Diese elementare Form der menschlichen und unternehmerischen Energie ist heute mein Thema. Wie gehen wir mit unserer Energie um? Und wodurch gewinnen wir Energie, also Kraft – abgesehen von der Nahrungsaufnahme und den notwendigen Stunden Schlaf?**

Alle Welt sucht zur Lösung der Energieprobleme der Menschheit nach Energiequellen, die reichlich vorhanden, rund um die Uhr verfügbar sowie preisgünstig sind und keine Belastung der Umwelt darstellen. Die sogenannten erneuerbaren Energiequellen genießen aktuell einen überwiegend guten Ruf, da sie zumindest weitgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Energie liefern. Ich frage mich daher, worin die mentalen erneuerbaren Energiequellen für uns Unternehmer liegen. Und ich bin fündig geworden. Hier sind sie, die ultimativen, erneuerbaren mentalen Energiequellen, die noch dazu keinen einzigen Cent kosten: Ziele, Optimismus, Hoffnung, Spaß, Lebenshunger, Neugierde, mentaler Fokus und die wahrscheinlich wichtigste mentale erneuerbare Energiequelle: sei-

nem Leben und Unternehmen einen Sinn zu geben. All diese Quellen geben uns Energie und Kraft – oder nennen wir es inneren Antrieb.

Auch Angst kann eine starke Energiequelle sein, die große Kräfte in uns freizusetzen vermag. Im unternehmerischen Kontext erscheint mir Angst jedoch nicht als eine erstrebenswerte Kraftquelle.

Können Menschen auch negative Energie haben? Eine solche mag es in der Physik geben. Sie wirkt an Rändern sogenannter Schwarzer Löcher. Auch kennt jeder von uns wahrscheinlich andere Menschen, die wir als Energieräuber bezeichnen könnten – oder zumindest Situationen, die uns gefühlt Energie kosten.

**Tatsächlich aber raubt uns niemand Energie, sondern wir entscheiden selbst über das Ausmaß unseres eigenen Energieeinsatzes, den wir zulassen.**

Wir verstehen zuweilen schlechte Laune, Neid, Eifersucht, Hass oder Wut als negative Energie. Wenn wir uns dieses Denken zueigen machen möchten, können wir dem begegnen, indem wir uns mit positiven Gedanken von den negativen abgrenzen.

Im Coaching für Personalentwicklung wird zuweilen die Übung eingesetzt, das eigene Energielevel im Verlaufe seines Lebens auf einer Zeitachse einzutragen. Dann wird überlegt, welche persönlichen Erfolge man im Leben hatte, die ebenfalls auf der Zeitachse eingetragen werden. Dabei ist im Ergebnis oft der Aha-Effekt eines zeitlichen Zusammenhangs zwischen persönlichem Energielevel und Erfolgen festzustellen. Über die Kausalität erlaubt dieser Effekt jedoch keine Aussage. Ist der Erfolg das Resultat eines hohen Energielevels, oder ist ein hohes Energielevel eine Folge von Erfolg? Retrospektiv schwer zu beantworten, aber ein Zusammenhang zwischen Willenskraft und persönlichen Erfolgen wird nicht zu bestreiten sein.

**„Der Weg nach oben verbraucht die meisten Energien. Den freien Fall nach unten sollte der Betroffene daher als Erholung betrachten“,**

formulierte als Kontrast dazu – in den Ohren von Unternehmern eher zynisch – Franz Friedrich Kovacs.

Hermann von Helmholtz wird die Erkenntnis zugeschrieben, dass Energie in einem geschlossenen System nicht verloren geht, sondern nur umgewandelt wird. Nun sind wir Unternehmer keine geschlossenen Systeme, und doch beobachte ich Umwandlungsprozesse von Energie. Wenn ich z. B. kalt dusche, verliert mein Körper etwas Wärmeenergie, dafür gewinne ich aus der unbequemen Überwindung mentale Energie – nur durch Willenskraft. Wenn wir Sport treiben, wird niemand bestreiten, dass wir physikalische Energie verbrauchen, oder – korrekt ausgedrückt –

in Bewegungsenergie umwandeln. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich fühle mich nach dem Sport energiegeladener als vorher. Offenbar wird ein Teil der eingesetzten Kalorien auch in eine mentale Energie umgewandelt. In unseren Unternehmen sind wir stets darauf bedacht, Energie zu sparen. Sollten wir auch unsere persönliche mentale Energie sparen? Solange wir körperlich dazu in der Lage sind, die oben beschriebenen erneuerbaren Energiequellen für uns mental zu erschließen, brauchen wir m. E. keine unternehmerische Energie zu sparen. Sie ist ja nahezu grenzenlos reproduzierbar: durch unsere Willenskraft. Zumindest aber halte ich es mit Ernst Ferstl: „Wer Energie sparen möchte, sollte nicht bei der menschlichen Wärme anfangen.“

Herzlichst,  
Ihr  
Björn Castan

**P.S. Wodurch gewinnen Sie Energie?**

**Schreiben Sie mir gerne an [castan@researchforfuture.com](mailto:castan@researchforfuture.com)**

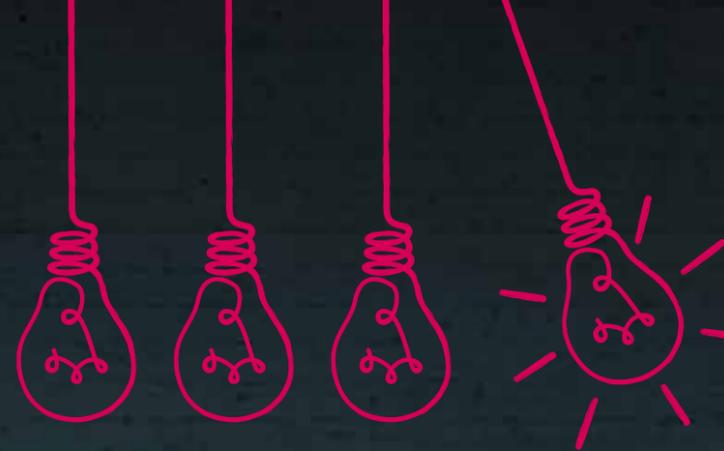
Der Autor



Dr. Björn Castan



# Statements von Henning Fehrmann und Julia Dettmer



**Wie zufrieden sind Sie mit den Maßnahmen der Ampel zur Senkung der Energiepreise und zur Verhütung eines Gasnotstands?**

**Henning Fehrmann:** Spätestens nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine war klar, was zu tun ist: Sämtliche verfügbaren Ressourcen zur Strom- und Wärmeerzeugung zu (re-)aktivieren. Die Regierung jedoch verschleppte die notwendigen Maßnahmen über fast ein Dreivierteljahr, mit einem desaströsen Ergebnis: 10 % Inflation, Insolvenzen, De-Industrialisierung, Wohlstandsverluste bis zur Verarmung der Mittelschicht sowie Zukunftsängste in der Bevölkerung und bei Unternehmen.

Die Deckelung der Preise ist an sich falsch, war nun aber die ultima ratio, um die schwerwiegenden Versäumnisse, sprich die nicht erfolgte (Re-)Aktivierung aller vorhandenen Ressourcen zu kompensieren. Die Deckelung ist zudem die teure Variante: Sie kostet das Land – einmal mehr – viel Geld.

Was die politischen Parteien schon seit der Großen Koalition den Menschen, den Unternehmen und dem Land antun, ist schon ein starkes Stück! Die Langzeitfolgen für den Standort sind kaum absehbar. Das Vertrauen der Bevölkerung und der Unternehmen in den Staat und

die politischen Entscheidungsträger ist tief erschüttert. Es ist die Aufgabe aller politischen Parteien, durch sachorientierte Politik für die Menschen und das Land das verlorene Vertrauen zurückzugewinnen.

**Julia Dettmer:** Was mich irritiert, ist die ideologische Vorfestlegung in einer solchen Krisensituation. Atomkraft? Keine neuen Brennstäbe! Heimische Gasförderung? Himmel, nein! Umgekehrte Auktionen von Unternehmen, die einen "Fuel Switch" vornehmen wollen? Schwierig! Hinzu kommt: Drei Koalitionspartner, drei Meinungen. Wir haben es mit der wohl uneinigsten Regierung in der Geschichte der Bundesrepublik zu tun. Dies lähmt unser Land in dieser prekären Lage. Es gibt durchaus einzelne Ampel-Politiker, die aus der Sicht der Wirtschaft Probleme sehen, erkennen und lösen wollen – doch diese gefährden offenbar den nach außen suggerierten Koalitionsfrieden zu sehr, und ihre Ideen haben kaum eine Chance auf breite Diskussion. So wichtig auch eine Beruhigung von Bürgern im Sinne der Binnennachfrage ist – bei allem Doppel- und Dreifach-Rumms des Bundeskanzlers für die Privathaushalte dürfen nicht diejenigen vergessen werden, die das Land wirtschaftlich dorthin gebracht haben, wo wir stehen, Arbeitsplätze schaffen und jene Steu-

ern mit erwirtschaften, die heute ausgegeben werden: Unternehmer! Mir geht es manchmal zu viel um Abschlagszahlungen oder Vermietenumlagen und zu wenig um energieintensive Mittelständler, deren Geschäftsmodell bedroht ist – und in der Folge auch der deutsche Wohlstand.

**Teilen Sie die Einschätzung der Wirtschaftsexperten einer drohenden De-Industrialisierung Deutschlands?**

**Henning Fehrmann:** Drohend ist nett formuliert, die De-Industrialisierung ist bereits in vollem Gange. Sehen Sie sich die Grundstoff-Industrien an! Stahl-, Aluminium- und Kupferwerke fahren herunter, da allein die Energiekosten zum Teil höher sind als der Verkaufspreis. Doch ohne Grundstoffe gibt es keine industrielle Produktion, die das Fundament des deutschen Wohlstands ist. Seit Jahren warnen wir davor, dass die Politik an dem Ast sägt, auf dem Deutschland sitzt. Doch nun brennt im wahrsten Sinne der Baum.

**Julia Dettmer:** Dies ist kein neuer Umstand, sondern ein seit Jahrzehnten relevantes Problem, das sich durch die aktuelle Überforderung des Landes zuspitzt. Wir wollen – richtigerweise – den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine stoppen. Der Fehler liegt aus meiner Sicht darin, die Transformation der Wirtschaft mit der Frage des Ukraine-Krieges

indirekt zu vermischen, denn dies fördert eine De-Industrialisierung in Deutschland. Manche Politiker argumentieren sinngemäß, es sei "gut", nun noch schneller von fossilen Energien wegzukommen und den Energieverbrauch durch die Gas-krise zu reduzieren. Auf lange Sicht mag das stimmen, doch akut hilft es nicht. Vielleicht ist sogar das Gegenteil richtig: Bei einer BDI-Umfrage im industriellen Mittelstand erklärten 42 Prozent der Befragten, sie stellten wegen der hohen Energiepreise Investitionen in die ökologische Transformation zurück. Klar, ein abgestelltes Werk emittiert kein CO<sub>2</sub> mehr. Aber die dadurch entgangenen Gewinne können auch nicht mehr für Klima-Investitionen eingesetzt werden. So wird erzwungene De-Industrialisierung kontraproduktiv. Global gesehen gilt ohnehin: Industrie, die abwandert, nimmt nicht nur Arbeitsplätze in andere Länder mit, sondern auch CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gleichzeitig steigen unsere Abhängigkeiten, und es sinkt unser Einfluss in der Welt. Einst war die deutsche Energiewende global vielbeachtet – doch wenn Schwellenländer merken, dass man dabei durch Fehler auch De-Industrialisierung und damit Wohlstandsverluste sowie Abhängigkeiten vorantreibt, könnte diese Vorbildfunktion schnell vorbei sein.



### Welche Auswirkung hat die aktuelle Energiesituation auf die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens?

**Henning Fehrmann:** Aufgrund unseres Fokus auf High-Tech-Produkte und IP ist der Produktionsanteil an der Wertschöpfung deutlich geringer als bei klassischen produzierenden Unternehmen. Insofern sind die explodierenden Energiepreise für uns beherrschbar. Kurzfristig sehen wir jedoch bei unseren Kunden bzw. deren Kunden zum Teil große Verwerfungen, die wir sehr sorgfältig beobachten. Zwar haben wir durch überlegene Produkte und eine exzellente Reputation eine gewisse Pricing Power, aber wir nutzen sie nicht ohne Grund.

Mittelfristig sehe ich gute Chancen für uns, da wir mit unseren High-Performance-Aluminiumlegierungen Ressourcen sowie Gewicht und damit Energie sparen. Zudem ermöglichen wir als einziges Unternehmen weltweit unseren Kunden, dieses High-Performance-Aluminium sowohl im Guss, beim Strangpressen als auch im 3D-Druck einzusetzen, was die Resilienz der Wertschöpfungsketten bei unseren Kunden erhöht.

Gleichwohl ist unklar, wie viel Industrie in Deutschland bei dieser Politik überleben und bleiben wird. Daher forcieren wir unsere Aktivitäten in den USA sowie in APAC.

**Julia Dettmer:** Auch wir haben Unternehmensteile, die besonders energieintensiv sind: So recyceln wir mit unseren in Bayern ansässigen Firmen "Die Grünen Engel" und "Purus Plastics" Kunststoffe und andere Produkte im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Und wir haben am Flughafen Frankfurt Kühlräume für hochempfindliche Frachtgüter. Selbst in einem großen Ferienressort an der Mecklenburgischen Seenplatte, das zur Gruppe gehört, sind Energiefragen mehr als relevant. Trotz aller Schwierigkeiten, die das im Einzelfall mit sich bringt, sehen wir unsere Unternehmensentwicklung langfristig unverändert; wir treiben die Transformation voran – hin zu noch mehr Nachhaltigkeit – durch strategische Zukäufe und Weiterentwicklungen. Zukunftsfähigkeit bedeutet auch ein Investment in unsere Mitarbeiter: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Dettmer Group hat eine steuerfreie Unterstützung ausgezahlt bekommen, um für den Winter gut gerüstet zu sein.

*Wie viel Industrie überlebt bei dieser Politik?*

## WEIHNACHTSZEIT IM HAMBURG MARRIOTT HOTEL

### GÄNSEZEIT



**GANS IM BRÄTER**  
169 € für 4 Personen

**ENTE IM BRÄTER**  
79 € für 2 Personen

Unsere Gans und Ente können Sie sich auch zum Abholen bestellen und zusammen mit Ihren Liebsten ganz bequem zu Hause genießen.

Bestellungen bitte zwei Tage im Voraus. Nur Abholung möglich.

#### Preise inkl. Beilagen:

Apfelrotkohl | geschmolzene Kartoffelklöße | Gewürzjus  
Optional mit Maronen und Bratäpfel gegen Aufpreis.

### WEIHNACHTLICHES MENÜ



**3-GANG-MENÜ**  
55 Euro pro Person

Vom 24. - 26. sowie am 31.12. können Sie auch unsere à la Carte Gerichte im Restaurant genießen.

Reservierung erforderlich.

Barbarie Entenbrust | Kürbis | Feige

Hirschrücken | Jus | Flower Sprouts | Topinambur | Perlwiebel

Nougattarte | Brombeere | Schokoladenchip | winterlicher Schmand

### LIVE PIANOMUSIK



Verbringen Sie einen gemütlichen Abend in unserer Pianobar. An den Weihnachtstagen (24. -26.12.) ab 16 Uhr und an Silvester ab 20 Uhr, erwarten wir Sie mit Live Pianomusik.

# Mehr Markt und weniger Staat

im gesamten Energieerzeugungssystem

Von Dr. Björn Castan

#### Unternehmen:

Werner Wirth GmbH

#### Schwerpunkt:

Werner Wirth ist seit über 40 Jahren Impulsgeber für die Elektronikindustrie. Die Unternehmensgruppe liefert Lösungen für eine Branche, die immer schneller wächst und in der die Bauteile immer weiter schrumpfen. Werner Wirth ist mit Verbindungen gewachsen. Die Wichtigste von allen: Verbindungstechnik und Komponentenschutz aus einer Hand anzubieten. Das ist in der Branche einmalig, sorgt für ganz neue Denkansätze, ermöglicht innovative und zukunftsorientierte Produkte – und senkt dabei die Kosten.

#### Mitarbeiter:

ca. 250 weltweit

#### Sitz:

Hamburg sowie in Klaipeda (Litauen), Ankara, Seoul, Shanghai, Ukraine und Taipeh

[www.wernerwirth.de](http://www.wernerwirth.de)



Interview mit  
Sven Hoppner



## Woraus gewinnst du Energie für dein unternehmerisches Handeln?

Es macht mir Spaß, Märkte zu beobachten, Lösungen für Probleme zu finden und Geschäftsmodelle mit einem Fokus auf das Morgen zu entwickeln. Die sich daraus ergebenden Perspektiven geben mir Energie. Ich bin kein Pop Up Business-Betreiber, unsere Hauptstärke in der Werner Wirth Gruppe liegt heute in Antrieben von Motoren für E-Bikes. Dieses Geschäft haben wir vor acht Jahren begonnen und ernten heute dafür die Früchte. Das bezeichne ich als nachhaltig im Sinne von Langfristigkeit.

## Du engagierst dich ehrenamtlich in unserem Vorstand der Metropolregion Hamburg und leitest auf Bundesebene die energiepolitische Kommission. Welche Energie bekommst du für deinen hohen Zeiteinsatz zurück?

Ich halte mich für einen politischen Menschen. Das Mitwirken in Parteien habe ich schon früh für mich ausgeschlossen. Unser Verband gibt mir die Möglichkeit, mich politisch zu engagieren, ohne Mitglied einer Partei zu sein. Meine Perspektive in Gespräche mit Politikern einzubringen, macht mir Spaß.

## Was sind die wichtigsten Anliegen der energiepolitischen Kommission?

An den Inhalten unserer Kommission hat sich durch die neuen Rahmenbedingungen nichts geändert. Wir fordern eine Stärkung der Eigenenerzeugung von Energie und Anerkennung des freien Handels. Mehr Markt und weniger Staat im gesamten Energierzeugungssystem. Wir brauchen eine Dezentralisierung der Erzeugung, um die Marktkräfte nutzbar zu machen.

## Wir fordern eine vollständige Technologieoffenheit statt ideologischer Hürden zur Erreichung einer CO2-freien Wirtschaft.

Innovationen werden durch Marktkräfte entfesselt. Wir sollten dezentral jede mögliche Fläche z. B. für Solaranlagen nutzen.

## Was läuft bei den erneuerbaren Energien aktuell falsch?

Das Hauptproblem ist die Komplexität des Systems. Versorgungssicherheit und CO2-Freiheit gleichzeitig – das geht außerhalb der Kernkraft auf absehbare Zeit nicht. Das Merit-Order-Prinzip hat in der Vergangenheit gute Dienste geleistet und wird das auch in Zukunft wieder leisten. Aktuell fällt uns dieses Prinzip auf die Füße; da die Gasverstromung die teuerste Form ist und Gas so teuer ist, geht der Preis durch die Decke. Erneuerbare alleine – wie oft suggeriert wird – können aber die Versorgungssicherheit auch auf absehbare Zeit nicht sicherstellen. Wenn wir jetzt noch Kohle und Atomstrom aus dem Angebot nehmen, wird der Preis weiter explodieren. Genau das erleben wir zurzeit. Wir fordern daher, alles, was Strom erzeugen kann, in den Markt zu bringen, außer einer Verstromung von Gas, die marginalisiert werden sollte. Nach unserer Agenda als Verband der Familienunternehmer sollte das Hauptaugenmerk auf CO2-Vermeidung liegen. Also Atomkraft vor Kohle.

## Nach überwiegender aktueller Auffassung war der einseitige Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland ein Fehler. Warum gab es so wenig Widerstand gegen diese Entscheidung der Regierung Merkel?

Der Atomausstieg war in die Richtung der Wähler gerichtet. Wir Familienunternehmer fordern bereits seit 2010, eine CO2-Freiheit der Energieproduktion in den Mittelpunkt zu stellen. Die Entscheidung für den Ausstieg war nicht zu Ende gedacht. Am Beispiel Finnlands kann man sehen, dass grün beeinflusste Regierungen sogar neue Atomkraftwerke geplant und gebaut haben.

Die großen Energieunternehmen haben durchaus Widerstand geleistet, der durch hohe Entschädigungszahlungen besänftigt wurde. Auch energieintensive Unternehmen standen auf den Barrikaden. Solche wurden dann von der EEG-Umlage befreit, um die Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden. Unternehmen, deren Energiebedarf im Vergleich zum Umsatz gering ist, hatten mit dem Ausstieg wenig Schmerzen, solange die Versorgung gesichert war.

## Man könnte also zusammenfassend sagen, dass die Zustimmung der Wirtschaft zum Atomausstieg staatlich „erkauft“ wurde.

Anzeige

## Hautnah an der Elbe!



Quirrig – Gut und günstig!  
Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlern umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditionell oder mediterran auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunte Mischung von Gästen und die offene Küche garantieren eine lebendige Atmosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reicht vom besten Fischbrötchen über den Hamburger Pannfisch bis zu Hummer.

### HIER EINE KLEINE AUSWAHL:

Fischsuppe mit Fischstücken	5,00	Hamburger Backfisch mit warmen Kartoffelsalat und Remouladensauce	11,00
Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat	9,50	Fischteller mit verschiedenen Fischen und Salat oder Gemüse...	18,50
Hamburger Pannfisch, Senfsauce, Blattspinat und Bratkartoffeln	11,00		

+ aktuelle Tageskarte nach Saison!

FISCHEBEISL | DAS FISCHBISTRO  
GROSSE ELBSTRASSE 131, | 22767 HAMBURG | TEL. +49-40-3907275

**In welchen Energieträgern siehst du die Lösung unserer aktuellen Energieprobleme? Wie können wir Versorgungssicherheit zu günstigen Preisen und möglichst noch CO2-neutral realisieren?**

Der Klimawandel ist im vollen Gange. Wir haben keine 30 Jahre Zeit, um auf eine eventuell dann marktfähige Kernfusion zu warten.

**Jeder sollte bereits jetzt handeln. Wir beheizen z. B. in zwischen unsere Räume in unserem Standort in Stade mit Infrarotheizungen.**

Oft können wir allerdings nicht einfach einen Energieträger durch einen anderen ersetzen, sondern müssen in systemischen Veränderungen denken. Unsere Gebäude müssen wir anders bauen, damit neue Wärmekonzepte ermöglicht werden. Für den Bestand müssen wir neue Energiekonzepte entwickeln. Der Schlüssel zur Lösung einer CO2-freien Wirtschaft liegt ja nicht nur in der Industrie, sondern ebenso in der Mobilität, Infrastruktur und Gebäuden. In all diesen Sektoren müssen wir CO2-frei werden.

Aktuell stehen uns CO2-frei nur die Kernenergie sowie Photovoltaik und Windkraft zur Verfügung, die jedoch nicht grundlastfähig sind. Geothermie bietet noch viel Potenzial, gerade wenn man über Heizungen für größere Gebäudekomplexe spricht.



**Wie geht ihr mit den stark gestiegenen Energiepreisen um? Welche Möglichkeiten habt ihr, Energie einzusparen?**

Als verarbeitendes Gewerbe sind wir kein energieintensives Unternehmen, das Prozessenergie benötigt. Ausnahme ist nur unser Geschäftsbereich Kunststoffspritzguss. In einigen Bereichen haben wir feste Preise, dann gehen die höheren Kosten direkt in die Marge. Bei der Verhandlung von Neuverträgen versuchen wir, die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen weiterzugeben.

Wie viele Familienunternehmen, sind wir schon traditionell darauf ausgerichtet, möglichst wenig Energie zu verbrauchen. Wir haben z. B. schon vor fünf Jahren unsere gesamte Beleuchtung auf LEDs umgestellt. Alle Heizkörper werden zukünftig über Smart Meter gesteuert. Wir planen gerade eine große Photovoltaikanlage auf unserem Dach und haben auch ein Notstromaggregat. Nach der Erhöhung der Eigenproduktionsgrenze von 10 auf 135 KW Peak ist eine PV-Anlage für unseren Standort technisch sinnvoll. Und wirtschaftlich wird die Anlage über den eingesparten Strom, den wir ich sonst extern einkaufen müsste.

Je nachdem, wie groß der Batteriespeicher gebaut werden kann, könnte sich bei steigenden Gaspreisen sogar Heizen mit eigenproduziertem Ökostrom lohnen.

**Sprechen eure Mitarbeiter mit dir über ihre Sorgen hinsichtlich ihrer gestiegenen Strom- und Gasrechnungen? Entstehen daraus erhöhte Gehaltsforderungen?**

Wir haben von uns aus sehr proaktiv mit unseren Mitarbeitern darüber gesprochen und die 300 Euro Förderung allen erklärt. Den allgemeinen Inflationsdruck berücksichtigen wir von uns aus in der Lohnpolitik. Wir erarbeiten gerade ein Konzept, wie wir das Angebot der Bundesregierung, bis zu 3.000 Euro steuerfrei auszahlen zu können, unseren Mitarbeitern zukommen lassen.

**Dafür müssen wir eine sozial ausgewogene Lösung finden und insbesondere diejenigen unterstützen, die Hilfe aufgrund ihrer Einkommenssituation am dringendsten benötigen.**

**Wie bewertest du den aktuellen Umgang in der Hamburger Politik mit der „Energiekrise“?**

Ich habe mich über die politische Freude einiger politischer Akteure über das Aus für einen LNG-Terminal in Hamburg geärgert. Wir

brauchen für die Energiewende flüssigen Wasserstoff. Wenn wir es in Hamburg nicht schaffen, ein eigenes Terminal zu bauen und die damit verbundenen Sicherheitsprobleme zu lösen, erreichen wir für Hamburg nie Autonomie in der Energieversorgung. Manche Industrieunternehmen werden sich überlegen, ob sie aus Hamburg wegziehen oder sogar Deutschland verlassen.

**Wie kann unser Verband Beiträge zur Lösung der Energiekrise leisten?**

Auf Bundesebene setzen wir uns großflächig für technologieoffene Lösungen ein. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sind für die industriellen Betriebe in Hamburg wichtige lokale Themen. Aus der Hamburger Politik vernehme ich dazu aktuell wenig Aussagen. Hier gilt es für uns als Verband, auf Fehlentwicklungen hinzuweisen und eigene Lösungsmöglichkeiten einzubringen.

**Vielen herzlichen Dank für das Interview!**

Anzeige



Ganzheitliches Facility Management für Ihr Unternehmen.

**MOIN MOIN**

Strahlendes Unternehmertum beginnt bei den Räumlichkeiten. Seit über 25 Jahren ist die familiengeführte ray Group der Dienstleister für ganzheitliches Facility Management. Unter einem Dach vereinen wir die Gebäude- und Industriereinigung, Sicherheitsdienstleistungen sowie die Wartung der Gebäudetechnik, kaufmännisches Gebäudemanagement und Personalüberlassung.

Ihr Nils Bogdol

Nils Bogdol GmbH | Oststraße 95 | 22844 Norderstedt  
Tel.: 05494 - 98 75-0 | www.ray.de | info@ray.de



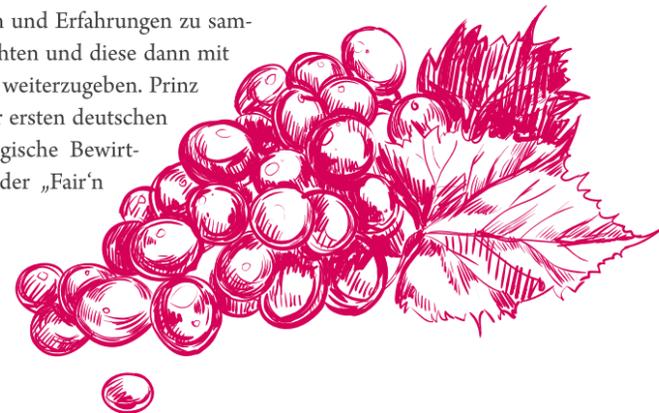
# Prinz Felix Salm-Salm

Von Oliver Burschberg

In den nächsten Ausgaben des Magazins stellen wir Ihnen bedeutende Weinfamilien vor. Wir beginnen diese Rubrik mit einem Interview mit Prinz Felix vom Weingut der Prinzen Salm-Salm in Wallhausen an der Nahe, das Oliver Burschberg von Cabernet & Friends geführt hat.



**P**rinz Felix Salm-Salm betreibt mit seiner Frau Victoria das älteste im Familienbesitz befindliche deutsche Weingut: Er leitet es in der 32. Generation: mehr als 800 Jahre ununterbrochene Weinbau- und Familientradition. Ein langer Zeitraum, um Wissen und Erfahrungen zu sammeln, Einsichten zu gewinnen, auf die Natur zu achten und diese dann mit den wichtigen Grundwerten an Folgegenerationen weiterzugeben. Prinz Michael, Felix Vater, hatte schon 1988 als einer der ersten deutschen Spitzenbetriebe das Weingut komplett auf ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Heute ist das Weingut in der „Fair'n Green“-Vereinigung zertifiziert.



**Prinz Felix, Familienunternehmungen an die nächste Generation zu übergeben, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Gibt es ein Familiengeheimnis, wie die Nachfolge über Jahrhunderte gelingt?**

Die Übergabe an die nächste Generation ist natürlich vielschichtig. Neben den rein materiellen Werten sind meist viele Emotionen mit im Spiel. Zudem ist Erben selten gerecht: Wir sind sechs Geschwister, und einen solchen Besitz erhält man nicht, indem man ihn teilt. Dies hat Verzicht vor allem für meine Schwestern bedeutet. Mein Vater hat zudem sehr früh sehr klar mit uns allen gesprochen und uns an dieses Thema von Jugend an herangeführt – es gab keine Geheimnisse. Ich denke, dass dies sehr geholfen hat. Wir erkannten, dass Erben nichts Selbstverständliches, sondern auch ein Geschenk Gottes ist. Wenn man erbt, kann man sich darüber freuen und muss verantwortungsvoll damit umgehen.

**Das große Thema „Klima“ beschäftigt Sie als Winzer täglich. In der Vergangenheit gab es immer wieder klimatische Herausforderungen. Können Sie von der 800-jährigen Erfahrung Ihrer Vorfahren profitieren und etwas in Ihrer täglichen oder zukünftigen Arbeit umsetzen?**

Eines habe ich von den Vorgängergenerationen gelernt: Man muss stets innovativ sein! Uns gibt es ja nach 800 Jahren nicht deshalb noch immer, weil wir über die Jahrhunderte alles gleich gemacht haben: Der Wandel, Innovation und Veränderungen haben jede Generation geprägt – die einen sicherlich mehr als die anderen. Fest steht, dass wir uns als Unternehmer flexibel und zukunftsorientiert aufstellen müssen. Dies – gepaart mit der Verbundenheit mit der Region und dem Land, welches wir bewirtschaften – ist meines Erachtens einer der Garantien dafür, dass es

**„Erben ist auch ein Geschenk Gottes.“**

auch in Zukunft funktionieren wird. Wir sind eine sehr religiöse Familie und glauben, dass wir auch von Gottes Segen abhängig sind und nicht alles in unserer eigenen Hand haben.

**Einer meiner besonderen Lieblingsweine ist Ihr Riesling „Grünschiefer“. Was macht diesen Wein so besonders, und warum sind die Böden an der Nahe so vielfältig?**

Die Nahe ist eine der vielseitigsten Regionen Deutschlands. Auf einer kleinen Fläche gibt es viele verschiedene Böden. Der Grünschiefer ist zudem einzigartig und bringt ganz markante Weine hervor, welche von grünen Fruchtaromen geprägt sind und eine unheimliche Strahlkraft, Mineralität und Geradlinigkeit haben. Diese verschmelzen mit den Jahren der Reife – vielschichtig und wunderbar.

**Ihr Vater Prinz Michael hat schon früh begonnen, die Weinberge sehr naturnah zu bearbeiten. Arbeiten Sie heute identisch?**

Mein Vater hat die Art der ökologischen und nachhaltigen Bewirtschaftung stetig vorangetrieben und weiterentwickelt. Selbiges praktizieren wir auch und versuchen, sehr individuell auf die einzelnen Böden und Weinberge einzugehen.

**Wir lernen immer mehr dazu – auch nach 800 Jahren – und streben nach gesunden und vitalen Böden, welche wiederum lebendige und charakterstarke Weine hervorbringen.**

Der Autor



**Oliver Burschberg** ist seit 35 Jahren im internationalen Wein-, Champagner- und Spirituosengeschäft tätig und gründete 2003 seine Weinhandelsagentur „Cabernet & Friends“, die die besten Produzenten aus sämtlichen Weinregionen der Welt im Raum Norddeutschland vertritt. Die Agentur berät und beliefert die Topgastonomie, Groß- und Fachhändler, selbständige Lebensmitteleinzelhändler und Industriekunden.

[cabernetandfriends@t-online.de](mailto:cabernetandfriends@t-online.de)



## Weingut Prinz Salm in Wallhausen



Anzeige

**Das Thema Energie ist derzeit von großer Bedeutung. Theoretisch wächst die Rebe für sich. Im Keller und in der Weinbergsbearbeitung ist es sicherlich anders. Welche Möglichkeiten haben Sie, Ihren Energiebedarf zu reduzieren?**

Wir als langjähriges zertifiziertes Mitglied von „Fair'n Green“ haben schon immer auf einen sehr reduzierten und ganzheitlichen Umgang mit Energie geachtet. Das geben auch die Richtlinien vor. Somit ist unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck minimal und all unser Handeln sehr nachhaltig.

**Seit Jahr 2015 arbeiten Sie gemeinsam mit Ihrer Frau Victoria. Sie entstammt keiner Weinbaufamilie. Welche Veränderungen gab es dadurch, und sind die Aufgaben strikt geteilt?**

Ihr unvoreingenommener Blick von außen war und ist sehr wertvoll. Zudem ist ihre Art, zu verkosten eine immens wichtige Ergänzung. Sie ist mein Sparringspartner in der Führung des Weingutes, und gemeinsam entscheiden wir die grundsätzlichen Themen, geben die Richtung vor. Im operativen Geschäft teilen wir uns die Aufgaben auf, wie es unsere Stärken, die Kinder und die Zeit hergeben.

**Eine abschließende Frage, die Ihnen sicherlich sehr oft gestellt wird: Steht die 33. Generation der Prinzen Salm-Salm schon in den Startlöchern?**

Vor zwei Wochen hat unser ältester Sohn Augustinus (vier Jahre) gesagt, dass er genau das machen wolle, was wir machen, wenn er groß sei. Ob es dann dazu kommt, werden wir sehen. Unsere Kinder sollen das versuchen, was ihnen Spaß macht und wo ihre Berufung liegt. Dann werden wir sehen, wo der liebe Gott sie haben will und welchen Weg sie einschlagen.

**Herzlichen Dank für Ihre offenen Antworten und viel Erfolg für Ihren neuen Jahrgang 2022!**



# HUGO PFOHE

## DER NEUE RANGE ROVER SPORT PLUG-IN HYBRID THROUGH HELL AND HIGH WATER



**Michael Mori**

Verkäufer

Telefon:  
(040) 500 60 - 511

E-Mail:  
m.mori@hugopfohe.de

Der neue Range Rover Sport Plug-in Hybrid zeichnet sich durch seine kraftvolle Leistung aus.

Der wegweisende Antriebsstrang ermöglicht Ihnen eine elektrische Reichweite von bis zu 113 km, sodass die meisten Fahrten annähernd emissionsfrei durchgeführt werden können.

Noch nie war Effizienz so aufregend. Überzeugen Sie sich selbst und sehen Sie hier, wie sich der neue Range Rover Sport einer seiner größten Herausforderungen stellt: [landrover.de/spillway-challenge](http://landrover.de/spillway-challenge)

Weitere Informationen erfahren Sie bei uns im Haus. Wir freuen uns auf Sie!

Verbrauchswerte nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-ENVKV in der jeweils geltenden Fassung liegen nicht vor. Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen nach WLTP\*: Range Rover Sport P510e Plug-in Hybrid AWD 375 kW (510 PS) - P440e Plug-in Hybrid AWD 324 kW (440 PS): Stromverbrauch: 29,7 - 28,4 kWh/100 km (WLTP max.-min. komb.). Kraftstoffverbrauch: 0,9 l/100 km (WLTP max. komb.). CO<sub>2</sub>-Emissionen: 20 g/km (WLTP max. komb.). Elektr. Reichweite nach WLTP (gemäß VO[EG] 692/2008). Weitere Informationen und DAT-Hinweis auf [landrover.de/dat](http://landrover.de/dat)  
\* NEFZ-Daten nicht verfügbar. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-ENVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) homologiert werden können die Angabe der realitätsnäheren WLTP Werte.

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMERDIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

# Vorschläge und Forderungen zur Energiekrisen-Bewältigung

## Ursachenbekämpfung – Der wichtigste Punkt!

1. Das Gasangebot und der Import von Alternativen für das russische Gas müssen weiter mit Hochdruck vorangetrieben werden. Das BMWK hat in diesem Bereich viel unternommen, allerdings nicht immer mit Erfolg. (Leitung von Frankreich, LNG-Häfen, Lieferländer). Auch die heimische Gasförderung sollte verstärkt in den Blick genommen und mit Hochdruck vorangetrieben werden. Auch wenn das Gas erst mittelfristig zur Verfügung stehen wird, so wird eine ernsthafte Planung sofort mäßigend auf den Preis wirken, da eigenes Gas billiger sein wird als LNG.

**Forderung: Angebotsausweitung im Gassektor konsequent und mit Hochdruck weiter vorantreiben.**

2. Der Strompreis zeigt ebenfalls enorme Knappheiten an. Hier hat die Bundesregierung den Sommer komplett verschlafen. Wir verlangen sofort den Einsatz aller verfügbaren Stromerzeugungskapazitäten, deren Preis unter dem von Gaserzeugung liegt. Das gilt für Steinkohle, Braunkohle und auch AKWs.

**Forderung: Die ideologischen Scheuklappen müssen abgelegt werden. Die Beschränkungen und Einschränkungen für den Weiterbetrieb von Kohlekraftwerken und deren Reaktivierung aus der Reserve sind auf unseren Druck hin bereits teilweise gefallen. Die Gesetzgebung für die Atomkraft muss einen Weiterbetrieb von mindestens drei – besser: sechs – Atomkraftwerken ermöglichen, solange die Gasversorgung angespannt ist.**

3. Die Möglichkeiten für Unternehmen, einen Fuel Switch durchzuführen und somit die Nachfrage nach Gas zu reduzieren, sowie "umgekehrte Auktionen", die wir dem BMWK vorschlugen, wurden viel zu lange vom BMUV blockiert. Auch in diesem Bereich muss endlich reagiert werden.

**Forderung: Umgekehrte Auktionen sollten sofort ermöglicht werden. Genehmigungsverfahren müssen auf ein Minimum reduziert werden. In der akuten Krise sollte zeitweise ein formell illegaler Zustand hingenommen und rechtlich eindeutig abgesichert werden ("Duldungserlasse") – die guten vor Kurzem gefassten Beschlüsse sind wichtig und richtig, können aber noch ausgebaut werden.**

## Stromsektor

4. Im Stromsektor stehen Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit auf der Kippe. Der Grund liegt vornehmlich an der Unterlassung einer Verbesserung im Angebotsbereich.

**Forderung: Die Angebotsausweitung als Ursachenbekämpfung bleibt der wichtigste Punkt!**

5. Eine "Strompreisbremse" wie jetzt auf europäischer Ebene geprüft, greift in die Märkte ein und behindert die freie Preisbildung. Sie widerspricht auch den fundamentalen Werten unseres Verbandes. Sie sollte allenfalls ein kurzfristiges Instrument sein, um die chaotischen – im Strommarkt durch das BMWK hausgemachten – Zustände und immensen Kosten für Verbraucher und industrielle Familienunternehmen zu beruhigen und begrenzen. Der Strommarkt hat mit diesem Prinzip ansonsten seit der Liberalisierung hervorragende Ergebnisse erzielt.

**Forderung: Strompreisbremse ja, aber nur kurzfristig, soweit möglich ohne Verzerrung der Märkte/ des Marktergebnisses und nur unter der Prämisse, dass die Aktivitäten zur Ausweitung des Angebotes nicht unterlassen werden!**

6. Ein Industriestrompreis ist abzulehnen. Dieser würde wohl kaum für industrielle Familienunternehmer greifen, würde immense Umverteilungen erfordern (Steuermittel oder ähnlich EEG) und darüber hinaus eine staatliche Preisfestlegung bedeuten, die den gesamten Markt und Wettbewerb aushebelt. Ein Verband wie DIE FAMILIENUNTERNEHMER, der die Marktwirtschaft hochhält, lehnt derlei Instrumente klar ab.

**Forderung: Die freie Preisbildung, die freie Aushandlung von Verträgen, innovative Modelle und marktwirtschaftliche Mechanismen dürfen nicht durch steuerfinanzierte staatliche Preisfestlegung ausgehöhlt werden. Ein Industriestrompreis ist nicht nur sehr teuer für die staatlichen Haushalte, sondern widerspricht jeglichem marktwirtschaftlichen Prinzip.**

Die Probleme bei Strom  
und Gas müssen unterschiedlich  
gelöst werden.

## Gassektor

7. Auch im Gassektor muss die Ausweitung des Angebotes über allem stehen. Anders als im Stromsektor gibt es hier allerdings kurzfristig kaum Möglichkeiten, das zu realisieren. Daher wird es im Gassektor kaum möglich sein, ohne staatliche Hilfsprogramme die industriellen Familienunternehmer in Deutschland zu halten. Darüber hinaus würden ohne staatliche Hilfen unzählige Haushalte bis weit in die Mitte der Gesellschaft in den finanziellen Ruin getrieben. Es führt an staatlichen Hilfen kein Weg vorbei.

**Forderung: Die industriellen Familienunternehmen müssen nach bestimmten Kriterien entlastet werden – über eine Absenkung des Gasbezugspreises oder einen staatlichen Ausgleich – damit ihnen eine wirtschaftliche Aktivität in Deutschland weiterhin ermöglicht wird. Haushalte brauchen ebenfalls eine Absenkung der Bezugspreise oder direkte Einmalzahlungen. Die Beschlüsse der Gaskommission gehen in die richtige Richtung, müssen jetzt aber schnell und umfassend umgesetzt werden. Eine Verwässerung im parlamentarischen Verfahren muss vermieden werden.**

8. Die Ausweitung des Energiekostendämpfungsprogramms auch auf mittelständische Unternehmen kommt viel zu spät, ist aber immerhin ein Strohalm. **Forderung: Wir fordern viel mehr Geschwindigkeit bei den Entlastungsmaßnahmen für die Wirtschaft. Insolvenzen und Arbeitsplatzverluste drohen in unbekanntem Ausmaß und das sehr kurzfristig.**

9. Die Belieferung von KMU im Versorgungstarif mit einer Basismenge zu niedrigeren Preisen ist ein Ansatz, kommt aber ebenfalls viel zu spät, da dies schon vor Monaten diskutiert und von vielen Ökonomen befürwortet wurde.

**Forderung: Wir fordern viel mehr Geschwindigkeit bei den Entlastungsmaßnahmen für die Wirtschaft und auch die Bürger. Insolvenzen und Arbeitsplatzverluste drohen in unbekanntem Ausmaß und das sehr kurzfristig. Haushalte geraten in den finanziellen Ruin, der Druck zu Lohnerhöhungen, die nicht darstellbar sind, steigt stetig. In Kombination mit dem neuen Bürgergeld droht die Gefahr, dass derjenige, der arbeitet, "der Dumme" ist, da am Ende des Monats weniger übrig bleibt als im Sozialhilfesystem – und zudem die Energiekosten von den Ämtern getragen werden. Die Beschlüsse der Gaskommission können hier Abhilfe schaffen, müssen aber schnell umgesetzt werden.**

## Einsatz des Staates/staatlicher Mittel

10. Als Erstes muss Ursachenbekämpfung betrieben werden, um den Einsatz staatlicher Mittel so gering wie möglich zu halten.

**Forderung: Die Ursachenbekämpfung muss die oberste Priorität sein!**

11. Als Zweites gilt es zu prüfen, wie viele Mittel im staatlichen Haushalt vorhanden sind und umgeschichtet werden können. DIE FAMILIENUNTERNEHMER verlangen eine intensive Prüfung aller Haushaltstitel, Fonds und Sondervermögen. Dazu gehören auch KTF, EEG-Konto und der Abbau von Subventionen, die der Bund im Subventionsbericht aufgelistet hat. Zudem ist eine konsequente Ausgabenüberprüfung und -priorisierung vorzunehmen – dies kann am leichtesten mit einer Haushaltssperre gelingen. Der Bundesfinanzminister würde in einem solchen Fall alle Ausgaben gesondert genehmigen, davon ausgenommen wären alle gesetzlich angeordneten Leistungen zu Pflichtaufgaben wie Gehälter im öffentlichen Dienst, soziale Sicherungssysteme oder auch Zinsausgaben und Kredittilgungen.

**Forderung: Alle finanziellen Posten im Bundeshaushalt müssen in der gegenwärtigen Krise auf ihre Wichtigkeit geprüft werden. Es darf keine Tabus geben. Auch Schattenhaushalte und Sondertöpfe müssen kurzfristig zur Abwendung dieser schweren Krise zur Verfügung stehen. Eine Haushaltssperre kann ein geeignetes Mittel sein, um alle nicht gesetzlich gebotenen Zahlungsströme in die Bewältigung der Krise umzuleiten. Eine Überführung aller zweckgebundenen Wirtschaftsstabilisierungsfonds bei gleichzeitiger Reduzierung der bisher vorgesehenen Kreditaufnahmen scheint zweckmäßig und zielführend.**

12. Eine "Übergewinnsteuer" wäre de facto eine Ermächtigung für den Staat, umfassend die Preise zu regulieren, und würde das Prinzip des Preises als Knappheitsindikator und Innovationsanreiz völlig ad absurdum führen. Damit wäre die Marktwirtschaft angegriffen. Eine Abschöpfung der "Übergewinne" – keinesfalls über eine Steuer – scheint gleichwohl in der derzeitigen Lage unvermeidbar, sollte aber im Energerecht (statt im Steuerrecht) verankert werden und 1:1 in die Absenkung der Preise für Gas (und somit Strom) verwendet und zeitlich befristet werden.

**Forderung: Das befristete Abschöpfen sog. Übergewinne scheint unausweichlich. Das sollte aber im Energerecht verankert werden und auch bleiben. Einnahmen müssen 1:1 in die Absenkung "teurer" Energieträger fließen. Einnahmen für den Bundeshaushalt oder den Haushalt der europäischen Union und die Umverteilung in Sozialsysteme oder Förderprogramme ist eine klare Absage zu erteilen.**

# Ein Industriestrompreis – Retter der Industrie?

Energiekonzepte für mehr Planungssicherheit

Von Ulf Gehrckens



Welche Lösungen gibt es, um insbesondere die Existenz der deutschen energieintensiven Grundstoffenergie zu sichern? Bei der Aurubis AG, einem börsennotierten Kupferproduzenten sowie -wiederverwerter hat man praktikable Ideen entwickelt. Ulf Gehrckens, Executive Vice President Corporate Energy and Climate Affairs, hat das Arubis-Konzept für René S. Spiegelberger niedergeschrieben.

Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sehen sich in Folge der Ukraine-Krise vor immer größere Probleme gestellt. Besonders hart trifft es hier die deutsche energieintensive Grundstoffindustrie, die sich in Folge der verheerend hohen Gas- und Strompreise vor einer akuten Existenzgefährdung sieht. Neben der Angst einer nicht gegebenen Versorgungssicherheit in der nächsten Heizperiode ist es vielen Unternehmen nicht mehr möglich, bei den momentan historisch hohen und volatilen Energiekosten zu planen, geschweige denn wirtschaftlich zu produzieren.

Was fehlt, ist eine politische Perspektive, die den Unternehmen wieder Planungssicherheit gibt. Denn auch wenn die Politik das Problem erkannt hat, ist schnelleres und entschlosseneres Handeln notwendig, um die deutsche energieintensive Grundstoffindustrie sicher durch den kommenden Winter zu führen und darüber hinaus in den kommenden Jahrzehnten international wettbewerbsfähig zu bleiben. Was konkret benötigt wird, sind garantierte Preise für die einzelnen Energieträger. Die Einführung eines Industriestrompreises wäre hier im Bereich der Elektrizität der richtige Weg, um den Unternehmen wieder Planungssicherheit zu garantieren.



## Die Lösung: ein Offshore-Windpark für die industrielle Stromproduktion!

Die Aurubis AG hat in diesem Bereich Initiative gezeigt und ein konkretes Konzept erstellt, das zum einen kurzfristig umgesetzt werden kann, da eine Lösung so schnell wie möglich benötigt wird, aber auch langfristig eine Perspektive bietet, die Grundstoffindustrie mit Grünstrom zu versorgen, denn das Ziel der Klimaneutralität bleibt.

Für eine schnelle Umsetzung des Konzeptes besteht das Grundprinzip unseres Ansatzes zunächst darin, bereits aus dem Markt ausgeschiedene und/oder zur Ausscheidung vorgesehene Grundlast-Kraftwerke weiter zu nutzen. Dies ist aber nur eine Zwischenlösung. Langfristiges Ziel ist es, eine stabile, wettbewerbsfähige und CO<sub>2</sub>-neutrale Versorgungslösung in Form eines Offshore-Windparks für die industrielle Stromversorgung bereit zu stellen. Die Voraussetzung, dass der Staat eine solche Fläche ausweisen kann, ist sogar bereits im Wind-See-Gesetz §96 Abs. 12 vorgesehen.

**Dieser erneuerbare Strom soll dann zukünftig kostenbasiert weitergegeben werden, ganz der Grundidee entsprechend, dass „Sonne und Wind keine Rechnung schicken“.**

Die Kraftwerke, die zunächst für die Versorgung über ihre eigentlich vorgesehene Betriebszeit hinaus weiterlaufen, nehmen nicht am Strommarkt teil. Stattdessen werden sie der stromintensiven Grundstoffindustrie – vergleichbar mit dem französischen ARENH-Tarif – auf Basis einer durch die



BNNetzA überprüften und genehmigten Cost-Plus-Kalkulation zur Verfügung gestellt. Der Vorteil hier: Die beschriebenen Kraftwerke sind bereits abgeschrieben und kompensiert, weshalb den Versorgungsunternehmen kein größerer Schaden entsteht. Geht man davon aus, dass alle Unternehmen den Anspruch auf die Strompreiskompensation haben und berechtigt sind, am Industriestrompreis teilzunehmen, ergibt sich ein Bedarf von rund 75 TWH – ein Bedarf, der sich durchaus durch den Reservebetrieb und auslaufende Kraftwerke decken lässt.

Die Nutzung dieses Sondererzeugungskontingents würde aber nicht nur der stromintensiven Grundstoffindustrie zugutekommen, die sich ergebenden Effekte würden zu einem Multiple-Win führen: Durch die Stromversorgung der Industrie mit Kraftwerken, die nicht mehr für den Strommarkt vorgesehen sind, bleibt die Erzeugungskapazität, die dem Markt zur Verfügung steht, identisch. Dies führt zu einer signifikanten Entlastung der Stromkunden, da bei gleichbleibender Kapazität die Nachfrage um ca. 8.500 MW zurückgeht, was wiederum zu regelmäßig deutlich günstigeren Strompreisen an der EEX für alle führen wird. Ein Industriestrompreis sichert also nicht nur das Überleben der Industrie in Deutschland, gleichzeitig kommt er den weiteren Stromkunden durch signifikante Strompreissenkung von ca. 20 ct/kWh der heutigen Strompreise zu Gute.

**Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist die durch die Merit Order sinkende Gasverstromung in Folge der niedrigeren Strompreise, sowie die Tatsache, dass Übergewinne der Energieversorger vermieden werden.**

Auch werden hohe Subventionsaufwendungen zur Sicherung des Industriestandortes vermieden – ohne den Aufwand eines komplett neuen Rechtsrahmens. Zum Vergleich würde ein staatlich finanzierter Ausgleich für die gleiche Kapazität von 75 TWH den Haushalt z. Zt. mit rund 390 €/MWh belasten. Dies entspricht immerhin Zusatzkosten von rund 29,3 Mrd. € p. a.

Am Ende ist die Auswahl der Kraftwerkstypen (Kernkraft oder Kohle) für die Brückenlösung dafür entscheidend, ob zusätzlich Staatsmittel – und wenn ja wieviel – benötigt werden. Auch differieren die Alternativen stark im CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Anzeige

# CHANDON

## GARDEN SPRITZ

### DER PREMIUM SPRITZ

OHNE KÜNSTLICHE AROMEN  
SERVIERFERTIG



Maßvoll genteßen.

[www.chandon.eu](http://www.chandon.eu)  
@chandon

# Selbstbewusstsein und Power zum Anziehen

**ALINA KLEMM**  
Designer Fashion made in Norddeutschland

„Mit Ihrer Kleidung fühle ich mich so selbstbewusst, stark und frei!“ Dieses Feedback erhält die Modeschöpferin Alina Klemm immer wieder und wieder von ihren Kundinnen. Sie kann es auch sehen, wie sich die Haltung und die Energie der Frauen ändert, wenn sie im Showroom in die Kreationen schlüpfen: Selbst jene, die zuvor unsicher wirkten, stehen plötzlich kerzengrade und versprühen Power. Hinter diesem Effekt stecken viel Liebe, Sorgfalt, Planung und Zeit.

Die untereinander kombinierbaren Stücke der ALINA KLEMM-Kollektionen kennzeichnet eine minimalistisch selbstbewusste Silhouette mit femininen Details.

Bei den Schnitten achtet Klemm für ein angenehmes Tragegefühl auf jede Kleinigkeit: hochwertigste, hautschmeichelnde Stoffe, genug Platz in den Ärmeln für Bewegungsfreiheit, die Möglichkeit, das Kleidungsstück zu ändern, um es perfekt an jeden Körper anzupassen.



© Goetz Wrage

Sechs Monate investiert sie von der Idee bis zum fertigen Produkt. Weshalb nimmt sie sich so viel Zeit? „Aus Wertschätzung für Kleidung, und weil man sich in einem Kleidungsstück nur dann kraftvoll fühlt, wenn wirklich alles stimmt“, wie sie sagt. Und sie ergänzt: „Bereits während meines Modedesign-Studiums waren Langlebigkeit, ein hoher Anspruch an Qualität und eine nachhaltige Produktion wichtige Aspekte.“

**"Magia d'Oro"** – die aktuelle Kollektion, inspiriert von der Toskana im Herbst

Seit sie 2020 ihr Label ALINA KLEMM in Hamburg gegründet hat, präsentiert sie zweimal jährlich eine einzigartige Premium Kollektion in limitierter Stückzahl. Dabei kombiniert sie Kleidung mit unvergesslichen Erlebnissen. „Eine Kollektion habe ich beispielsweise auf einem Hausboot gezeigt und dazu andere Brands und Künstler eingeladen“, erinnert sie sich. Dieses Konzept von anspruchsvollen, tragbaren Stücken mit klarer Linie geht auf: Immer mehr Hamburger Businessfrauen entscheiden sich für Alina Klemms Mode, weil sie mit ihr im Beruf genauso gut angezogen sind wie bei der Shoppingtour auf dem Jungfernstieg oder bei der Afterworkparty. Doch auch mit Individualität, Regionalität, Nachhaltigkeit kann diese Mode überzeugen: Alle ALINA KLEMM Produkte werden von Experten im Schnitt- & Fertigungsbereich in Norddeutschland gefertigt, was eine enge Zusammenarbeit und einen intensiven Austausch ermöglicht. So können individuelle Kundenwünsche und Anpassungen berücksichtigt werden,



© Lisa Knauer

Anzeige

**DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER**

## DAS WIR IN WIRTSCHAFT DIE FAMILIENUNTERNEHMER

90 Prozent aller deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. Wir stellen fast 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und rund 80 Prozent der Ausbildungsplätze in Deutschland.

[www.familienunternehmer.eu](http://www.familienunternehmer.eu)  
[kontakt@familienunternehmer.eu](mailto:kontakt@familienunternehmer.eu)



Noch kein Mitglied?  
Hier geht es zum  
Mitgliedsantrag.



und die Nähe bietet zudem die Möglichkeit „über Konfektionsgrößen hinaus zu denken“, wie Klemm es formuliert. Die Stückzahl der Produkte wird bewusst limitiert, um keine unnötigen Ressourcen zu verschwenden. Produziert wird nur das, was wirklich gebraucht wird. Alina Klemm nutzt hochwertige Stoffüberschüsse oder lässt in kleiner Auflage Stoffe in Europa produzieren. Die Designerin legt Wert darauf, lange Lieferketten zu vermeiden und eine faire Entlohnung in den Produktionsstätten zu garantieren. Dabei setzt sie auf maximale Transparenz.

Auch in weiteren Bereichen denkt sie nachhaltig. Deswegen nutzt sie wiederverwendbare Stoffbeutel als Verpackungsoption.

**Außerdem hat sie alle Hangtags, die normalerweise nach dem Kauf ein Abfallprodukt sind, aus Samenpapier entwickelt, sodass sie eingepflanzt werden können.**

„Woher nehmen Sie Ihre Ideen für die Kollektionen“, wollen wir wissen. Und die junge Designerin erzählt: „Ich halte Erlebnisse und Reisen fest und lasse mich von den Eindrücken inspirieren. Dabei kann es sich um Kleinigkeiten handeln, wie beispielsweise das Farbspiel von Steinstrukturen, herausragende Architektur oder besondere Pflanzenarten. Mit jedem



Entwurf gebe ich ein Stück meiner Persönlichkeit weiter. Ich spiele mit neuen Formen und Details, lasse mich von Strukturen anregen und gestalte so die ersten Schnitte.“

Dies spürt man auch in ihrer neuen Kollektion „Magia D’Oro“, mit der sie zum Träumen einlädt. Endlose Sicht auf das Grün im goldenen Licht, der leichte Duft nach Olivenbäumen und das unbändige Gefühl nach Freiheit. Magia D’Oro erinnert an die Toskana im Herbst, an das Lebensgefühl des nie endenden Sommers. Weiche Stoffe in Verbindung mit romantischen Details, moderne Schnitte und zeitlose Silhouetten prägen das Bild der neuen Kollektion. Leuchtende Naturtöne erinnern an das goldige Herbstlaub. Handgezeichnete Prints machen die Kollektion einzigartig und runden das Konzept ab.

Sie möchten diese Mode live erleben? Alina Klemm erwartet Sie in ihrem Pop Up Store.



© Lisa Knauer

  
ALINAKLEMM

Anzeige

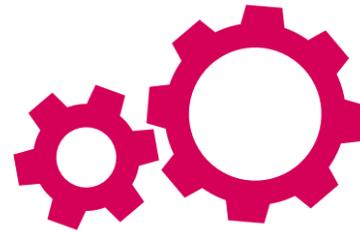
**FÜR HAMBURG  
GIBT ES MEHR  
ALS 1000 GUTE  
GRÜNDER.**



**STEFFEN WÜSTHOF,  
LEITER FIRMENKUNDEN**

**IHR SEID DAS VOLK,  
WIR EURE BANK.**

 **Hamburger  
Volksbank**



# Mitochondrien, die Kraftwerke in Ihren Zellen

Was tun für mehr Lebensenergie?

Von Gabriela Friedrich

**Selbstfürsorge zahlt sich aus - in Form von einem Plus an Lebensenergie!  
Was Sie über Ihre körpereigenen Energieproduzenten wie Mitochondrien  
und die Leber wissen sollten, hat Mentalcoach Gabriela Friedrich für Sie  
zusammengefasst.**



**E**rinnern Sie sich noch daran, in Ihrer Schulzeit im Biologieunterricht von Mitochondrien gehört zu haben, als es um Zytologie ging? Vermutlich hat man damals versäumt, zu erwähnen, welche Bedeutung Mitochondrien für Ihre Lebensenergie haben, was Sie tun können, um sie zu pflegen und zu mehren und welche Rolle Entzündungen dabei spielen.

## Stille Entzündungen, die Energie- räuber

Entzündungen können der Grund für Erschöpfung sein, wie Steven R. Gundry in seinem Buch „The Energy Paradox – What to do when your get-up-and-go has got up and gone“ schreibt. Entzündungen sind nämlich Bestrebungen unseres Körpers, sich gegen Attacken zu verteidigen – eine Art von Überlebensprogramm, das naturgemäß oberste Priorität hat. Logisch, dass uns weniger Energie zur Verfügung steht, wenn das Gros der Energie von unserem Verteidigungssystem aufgebraucht wird. Kurzfristig ist das völlig in Ordnung, doch chronische entzündliche Prozesse im Körper sind gar nicht gut; sie können anhaltende Erschöpfungszustände

verursachen. Falls Sie sich über einen längeren Zeitraum unerklärlich abgeschlafft fühlen, könnte es also eine gute Idee sein, nach stillen Entzündungen Ausschau zu halten. Was solche chronischen Entzündungen verursacht, sind unter anderem eine falsche Ernährung, zu wenig Bewegung und Dauerstress. Außerdem leiden viele Menschen unter akuten Entzündungen, beispielsweise in Gelenken oder in Niere, Blase und Harnleiter. Gerade wir Frauen können ein Lied von Blasenentzündungen singen ... Auch eine unphysiologisch durchlässige Darmschleimhaut (Leaky Gut-Syndrom) ist ein häufiger Grund für stille Entzündungen. All diese entzündlichen Prozesse – akut schmerzhaft oder chronisch unbemerkt – bringen unter anderem Ihre allerbesten Helferlein durcheinander: Ihre Mitochondrien.

**Mitochondrien sind winzig kleine Bestandteile Ihrer Zellen mit einem riesengroßen Job: Sie erzeugen Energie.**

Aus den Nährstoffen Ihrer Nahrung machen sie Adenosintriphosphat (ATP) – das ist ein Energieträger in Zellen und wichtiger Regulator energieliefernder Prozesse. Ohne ATP können wir nicht leben. Deshalb müssen wir gut für unsere Mitochondrien sorgen. Wenn wir uns über einen langen Zeitraum schlecht ernähren und dadurch chronische Entzündung verursachen, überanstrengen wir unsere Mitochondrien und stören ihre reibungslose Funktionsweise. Schläuer ist es, unsere kleinen Energiekraftwerke mit richtig gutem Treibstoff zu versorgen, aus dem sie mühelos ATP herstellen können.

## Mehr Mitochondrien = mehr Energie

Für ein hohes Energieniveau ist es nicht nur wichtig, richtig ernährte Mitochondrien zu haben, sondern auch möglichst viele. Einer der einfachsten Wege, um Mitochondrien zur

Vermehrung anzuregen, ist Bewegung. Rote Muskeln verfügen nämlich über sehr viele Mitochondrien, und wenn Sie ordentlich Sport treiben und dadurch Muskelmasse erhalten und aufbauen, führt das zu einem starken Anstieg des Mitochondriengehalts, und Sie strotzen nur so vor Energie. Falls Sie sich jemals gefragt haben, weshalb Sportler mehr Power haben als Bewegungsmuffel – einer der Gründe dürfte ihre viel höhere Mitochondrienmenge sein.

Ein bekanntes Beispiel ist der amerikanische NLP-Guru Anthony Robbins. Mit seiner unfassbaren Power motiviert er bei Auftritten Zigtausende von Menschen in riesengroßen Hallen. Dieser Mann ist mittlerweile 62 Jahre alt und noch immer extrem muskulös dank Krafttraining und Ausdauersport. Er achtet sehr auf seine Ernährung, meditiert täglich und sorgt so auf vielfältige Art und Weise für ein hohes Energieniveau dank vieler, vieler fleißiger, zufriedener Mitochondrien.

## Die Blutanalyse als Energie-Coach

Wenn Sie wissen möchten, ob Ihnen möglicherweise Entzündungen die Energie rauben, bitten Sie Ihren Arzt um eine Blutanalyse, in der alle Entzündungsmarker erfasst sind. Üblicherweise werden dabei die Anzahl der Leukozyten (weiße Blutkörperchen), die BSG (Blutsenkungsgeschwindigkeit) und das CRP (C-reaktives Protein) bestimmt. Um stillen Entzündungen auf die Spur zu kommen, sollten Sie aber auch den Wert des hochsensitiven C-reaktiven Proteins (hsCRP) ermitteln lassen. Bei einem hsCRP-Wert über 0,56 mg/l liegt eine sogenannte Silent Inflammation vor. Bei deutlich erhöhten Entzündungswerten wissen Ihr Arzt oder Heilpraktiker Rat. Doch Sie selbst sollten auch prophylaktisch tätig werden. Schließlich gibt es einiges, das Sie sich tagtäglich über Ihre Ernährung zuführen können, um Ihr Entzündungsrisiko zu senken: Hilfreich ist beispielsweise Methylsulfonmethan (MSM). Hierbei handelt es sich um organischen Schwefel, den unser Körper nicht selbst herstellen kann. Er ist enthalten in

Die  
Autorin



**Gabriela Friedrich** ist seit 29 Jahren Kommunikationsberaterin mit Führungserfahrung und seit 28 Jahren Mentaltrainerin und Reflexionspartnerin für Unternehmer, Führungskräfte, Angestellte, Selbständige und Privatpersonen zu beruflichen und privaten Themen. Buchautorin, Verfasserin diverser Fachartikel und Mitbegründerin der Digit & Brain-Society. Sie schreibt aktuell an ihrem fünften Buch, das sich mit Hochsensibilität beschäftigt.

Sie erreichen sie unter:  
[www.gabriela-friedrich.de](http://www.gabriela-friedrich.de)

Nahrungsmitteln mit hohem Eiweißgehalt wie Fisch, Fleisch oder Eiern, außerdem in Avocado, Kohlsorten und Zwiebelgewächsen.

OPC (Oligomere Proanthocyanidine) wirkt ebenfalls antientzündlich, zusätzlich ist es ein starkes Antioxidans. Es steckt beispielsweise in den Kernen und Schalen von roten Weintrauben und in verschiedenen Beeren. Damit nehmen Sie außerdem Vitamin C zu sich, das gleichermaßen gegen entzündliche Prozesse wirkt.

Noch ein Tipp für Ihr langfristiges Wohlbefinden:

Lassen Sie mittels einer Blutuntersuchung checken, wie es um Ihre Leber bestellt ist.

Weil die Leber selbst keine Nerven enthält, vermag sie einen Schaden nicht durch Schmerzen anzuzeigen. Sie müssen ihren Zustand also auf andere Weise, beispielsweise anhand eines Blutbilds, aufdecken. Warum ist das wichtig? Die Leber ist das für Ihre Lebensenergie wichtigste Organ!

#### Artgerechte Leberhaltung

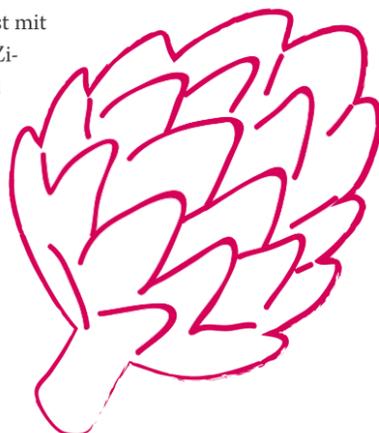
In ihrem Buch „Energiegeladenen statt dauer-müde – Energiefresser erkennen – ungeahnte Kraftquellen freisetzen“ erklärt die australische Biochemikerin Dr. Libby Weaver den Zusammenhang zwischen Leberentgiftung und Müdigkeit: „Ob wir sprühen vor Energie oder schlaff in den Seilen hängen, hat sehr viel damit zu tun, ob unsere Leber gesund ist und wie effektiv sie arbeitet. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Stoffwechselforgänge in der Leber einen enormen Einfluss auf unsere Gesundheit und unsere Lebenserwartung haben und auch darauf, mit wie viel Schwung wir die uns vergönnten Jahre verleben. ... Zusammen mit der Gallenblase arbeitet die Leber unermüdlich daran, Substanzen auszuscheiden, die der Körper nicht länger braucht ... Wenn diese Entsorgung nicht richtig funktioniert und sich die Substanzen im Körper anhäufen, hat das unter Umständen große Auswirkungen auf das Energieniveau.“

Immer mehr Menschen haben heute eine Fettleber, die eben nicht nur durch starken Alkoholkonsum entsteht, sondern auch durch eine Ernährung, die viele industriell verarbeitete Lebensmittel und Getränke enthält. Daher mein Tipp: Seien Sie nett zu Ihrer Leber! Das können Sie beispielsweise tun, indem Sie sich häufig einen Salat gönnen. Denn es heißt, grünes Blattgemüse könne eine Fettleber verhindern. Ich habe jedenfalls festgestellt, dass ich deutlich mehr Power



habe, seit ich regelmäßig Salate mit Rucola, Spinat, Feldsalat und Möhrenkraut esse. Das Kaninchenfutter hat noch einen zweiten großen Vorteil: Es steckt voller Chlorophyll. Dieser grüne Pflanzenfarbstoff ist eine komplizierte Magnesiumverbindung und zur Energiegewinnung aus Licht unbedingt erforderlich. In „Gesundheitswunder Chlorophyll – Gespeicherte, gesundheitsspendende Sonnen- und Heilkraft“ von Günter Albert Ulmer können Sie nachlesen, dass die in Pflanzen gespeicherte Lichtenergie, also die Biophotonen, quasi Lichtenergien aus dem Kosmos in die Zellen und Gewebe des Körpers übertragen und damit die Zellatmung fördern und den Zellstoffwechsel unterstützen.

Knoblauch, Artischocken, Mariendistel und Löwenzahn sind ebenfalls bekannte Hausmittel, um die Leberfunktion zu unterstützen. Glücklicherweise verfügt die Leber über die Eigenschaft, sich innerhalb weniger Wochen zu regenerieren, wenn man ihr die Möglichkeit dazu gibt. Wie wäre es also mal mit einer Leberkur? Verzichten Sie für einige Wochen auf Zucker, Weißmehl sowie Alkohol, und essen Sie stattdessen naturbelassene Frischkost mit vielen Bitterstoffen, Ingwer und Zitrone. Trinken Sie Rote Beete- und Gurkensaft oder speziell zur Leberreinigung gemischte Kräutertees! Danach werden Sie feststellen, dass nicht nur Ihre Leber wieder fit ist, sondern auch Sie!



Anzeige



Brödermann  
Jahn

Active worldwide

Wir können cross-border!

Brödermann Jahn RA GmbH

ABC-Straße 15, 20354 Hamburg, Phone +49. (0)40.37 09 05 – 0

www.german-law.com

# Der große Wurf muss noch kommen!

## 100-Tage-Bilanz Schwarz-Grün in Schleswig Holstein

DIE FAMILIEN UNTERNEHMER

DIE JUNGEN UNTERNEHMER

**Die Autoren**

**Rüdiger Behn**  
Landesvorsitzender  
Schleswig-Holstein  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Tel. 043 51 479-111  
r.behn@behn.de

**Nathalie Rieck**  
Landesvorsitzende  
Schleswig-Holstein  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Tel. 041 20 706 86-67  
n.riECK@riECKdruck.de



**D**ie ersten Monate der neuen schwarz-grünen Landesregierung in Schleswig-Holstein standen nachvollziehbarerweise ganz im Zeichen von Russlands Krieg in der Ukraine und den daraus folgenden enormen Preiserhöhungen für Energie. Hier hat die neue Regierung gut reagiert und den Betrieben als eines der ersten Bundesländer schnell und unbürokratisch einen Brennstoffwechsel ermöglicht. Damit konnten etliche Unternehmen teures Gas durch preiswertere Brennstoffe ersetzen. Auch hat die Landesregierung Anfang September ein Entlastungspaket in Höhe von 180 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Während andere Bundesländer noch laut nach dem Bund gerufen haben, wurde hier selbst die Initiative ergriffen. Wir werden aber unseren Einfluss so gut es geht geltend machen, damit das Land trotz allem weiter an der Schuldenbremse festhält. Zuerst gilt es, alle vorhandenen Rücklagen und Fördertöpfe aufzubrauchen, bevor sich Schleswig-Holstein auf Kosten der nächsten Generation neu verschuldet.

Ebenfalls lobenswert ist, dass Schwarz-Grün – wenn auch viel zu spät – nun endlich beherzt den Kampf gegen den Fachkräftemangel, der ja tatsächlich ein Arbeitskräftemangel ist, angeht. Denn auf gezielte Maßnahmen zur Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften wartet der Mittelstand in Schleswig-Holstein schon seit langem. Vielversprechend ist hier vor allem das Konzept der neuen grünen Sozialministerin Aminata Touré, bürokratische Hürden abzubauen, um Geflüchtete schneller in ein Arbeitsverhältnis zu bringen und die Arbeitskräftezuwanderung zu beschleunigen.

**Das wurde höchste Zeit: Über die Zentralstelle für Fachkräfteeinwanderung konnten im vergangenen Jahr gerade einmal 276 Stellenvereinbarungen mit Arbeitgebern abgeschlossen werden.**

Doch diese Initiative allein wird nicht reichen, um die Versäumnisse der letzten Jahre aufzuholen. Viele Arbeitnehmer und -geber erwarten beispielsweise spürbare Fortschritte bei dem Kita-Ausbau sowie bei Ganztagsangeboten in Schulen, um die heimischen Potentiale noch besser nutzen zu können.

Die neue Landesregierung hat insoweit einen verhältnismäßig guten Start hingelegt, aber zum mittelstandsfreundlichsten Bundesland – das Ziel ist im Koalitionsvertrag vereinbart – wird man damit noch nicht. Jetzt muss sie dringend auch in den anderen Bereichen nachziehen – gerade beim Bürokratieabbau und Infrastrukturausbau. Schleswig-Holstein braucht dringend eine grundlegende Verfahrensbeschleunigung durch Abbau unnötiger Vorschriften sowie durch Prozessbeschleunigung mit Hilfe der Digitalisierung.

**Die öffentliche Verwaltung hängt der Wirtschaft um Jahrzehnte hinterher, denn ihr wesentlicher Informationsträger ist auch heute noch nach wie vor Papier!**

Die öffentliche Verwaltung muss sich als Servicedienstleister für die Bürger und die Wirtschaft verstehen und diese Dienstleistung schnell und preisgünstig anbieten. Unseres Erachtens braucht es eine Taskforce, die sich dieser Aufgaben konsequent annimmt, aber bislang nicht installiert ist. Der Glasfaserausbau geht in Schleswig-Holstein schneller voran als anderswo in Deutschland, liegt aber im internationalen Vergleich immer noch weit zurück. Hier muss die Landesregierung noch mehr Freiräume für private Investitionen ermöglichen, aber auch selber noch mehr tätig werden. Bei einigen Infrastrukturprojekten wie insbesondere beim Weiterbau der A 20 hisst der dank seiner dänischen Sozialisierung pragmatisch orientierte Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen für diese Legislaturperiode schon jetzt die weiße Flagge. Die Familienunternehmer erwarten, dass er mit seiner praxisorientierten Herangehensweise wenigstens andere wichtige Projekte voranbringen kann. Das Land Schleswig-Holstein hat gerade jetzt alle Chancen, die nun auch beherzt umgesetzt werden müssen, ohne im Bürokratiedickicht schon im Keim zu verdorren.

Anzeige



### DR. THOMSEN & KOLLEGEN – DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT



Dr. Jens Thomsen  
Zahnarzt und Arzt  
Ästhetische Zahnheilkunde  
und Prävention,  
Schnarchtherapie

Dr. Tore Thomsen  
Zahnarzt  
Ästhetische Zahnheilkunde,  
Wurzelkanalbehandlungen,  
Abrasionsgebisse

Dr. Coralie Thomsen  
Fachzahnärztin für  
Kieferorthopädie,  
unsichtbare Zahnspangen

Dr. Giedre Matuliene  
Fachzahnärztin für  
Parodontologie, Peri-  
implantitisbehandlung

Dr. Rafael Hasler  
Fachzahnarzt für  
Oralchirurgie,  
Implantologie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | www.dr-thomsen.com



# Klima, Kosten, Know-how

Von Christiane Engelhardt

**Unternehmen:**  
EnergieBauZentrum  
Hamburg

**Schwerpunkt:**  
Das Energiebauzentrum der Handwerkskammer Hamburg bietet unter der Dachmarke „Hamburger Energielotsen“ im Verbund mit der Verbraucherzentrale Hamburg, der Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentrale sowie der Zebau Hamburg im Auftrag der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft kostenfreie und unabhängige Energieberatung für Fachleute, Gewerbetreibende und Privatpersonen an. Neben der persönlichen Beratung in der Dauerausstellung und der digitalen Beratung sind auch kostenfreie Checks im Betrieb möglich. Eine Beratung der Hamburger Energielotsen in der Ausstellung ist mit vorheriger Terminvereinbarung in Präsenz oder digital möglich. Während der Video-Beratung können relevante Modell-Lösungen aus der Ausstellung anhand von Kurzfilmen und Fotos präsentiert werden.

**Sitz:**  
Hamburg

[www.energiebauzentrum.de](http://www.energiebauzentrum.de)

Elbcampus  
Zum Handwerkszentrum 1  
21079 Hamburg  
Telefon:  
040 35905822

energielotsen@  
hwk-hamburg.de  
energiebauzentrum@  
elbcampus.de

**D**ie Energielotsen der Hamburger Handwerkskammer zeigen Wege in die Klima- und Kostenwende auf.

Es sind diese drei großen Ks, die Hamburger Unternehmer zwar nicht erst seit heute, aber bestimmt unter größerem Handlungsdruck als noch vor ein paar Monaten derzeit in ihrem Pflichtenheft mindestens dreimal rot anstreichen: „Klimavorgaben erfüllen“, „Kosten sparen“, „Know-how einholen“. Viele Betriebsinhaber, die bislang Klimaschutz-Maßnahmen zwar strategisch festgeschrieben haben, aber noch nicht konkret angegangen sind, möchten nun unter dem Druck der Energiekostenexplosion in Folge des Ukraine-Kriegs und einer drohenden Gasmangellage schneller Tatsachen schaffen als ursprünglich geplant. Sie stehen im Wesentlichen vor zwei Fragen: „Wie können meine Bestandsgebäude heute optimal energetisch saniert werden, damit sie auch in ein paar Jahren noch den Klimaschutzvorgaben entsprechen und sich meine Investitionen amortisieren?“ Und zweitens: „Welche Energieeffizienzmaßnahmen sind heute für meine Gewerbe-Neubauten nachhaltig sinnvoll, sodass ich nicht bereits in ein paar Jahren wieder anpassen und umrüsten muss?“

Die Fragestellungen sind äußerst komplex und gleichzeitig – je nach Art und Nutzungszweck der Gewerbeimmobilie – höchst spezifisch. Zudem besteht eine Reihe gesetzlicher Anforderungen – zum Beispiel aus dem Bundes-Gebäudeenergiegesetz oder dem Hamburgischen Klimaschutzgesetz – sowie zahlreiche Fördermöglichkeiten, die kein Unternehmer alleine kennen und bewerten kann. Dafür gibt es die Hamburger Energielotsen: Sie bieten eine kostenfreie und unabhängige Erstberatung an, klären über Vor- und Nachteile verschiedener



© Hamburger Energielotsen

Lösungen, den zu erwartenden Kostenrahmen sowie Gesetzesvorgaben und mögliche Fördermittel auf. Außerdem werfen die qualifizierten Energieberater gern einen Blick auf bereits eingeholte Angebote und geben eine unabhängige Einschätzung ab.

**Eine besonders anschauliche Beratung auch für gewerbliche Gebäudeeigentümer, Vermieter, gewerbliche Mieter, Wohnungsunternehmen und Hausverwaltungen bieten die Energielotsen der Handwerkskammer Hamburg in ihrem Energiebauzentrum am Elbcampus an.**

Dort wurde im Auftrag der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft eine Ausstellung mit heizungs- und bautechnischen Modellen, Solaranlagen und ökologischen Dämmstoffen aufgebaut.

Der stellvertretende Leiter des Energiebauzentrums, Jörg Przyborowski, erläutert: „Hier können wir unseren Beratungskunden anschaulich erläutern, was bei einer Sanierung umgesetzt

werden kann oder welche nachhaltigen Baustoffe bei einem Neubau zum Einsatz kommen können. Erlebt werden kann in der Ausstellung insbesondere auch der Zustand nach einer Sanierung. Zum Beispiel: Wie lassen sich durch die energetische Modernisierung einer Gewerbeimmobilie, beispielsweise eines Bürogebäudes, Energie und Kosten einsparen? Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Gewerbetreibende? Wie laut ist eine Lüftungsanlage? Wie sieht eine nachgebildete Backsteinfassade aus? Wie verändert sich der Wärmedurchgang durch ein Fenster nach einer Sanierung?“

Und auch auf die derzeit heiß diskutierte Frage, ob eine Wärmepumpe in jedem Fall das Maß aller Dinge ist, oder ob im individuellen Falle ein anderes Wärmesystem eine Alternative sein könnte, wissen die Energielotsen am Elbcampus eine Antwort, die die persönliche Entscheidungsfindung erleichtert.

Eine zunehmend wichtige Rolle in den Beratungen spielt außerdem auch das Thema der Anpassung an den Klimawandel zum Schutz von Gebäuden und Anlagen vor Schäden durch Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hitze und Dürre.

**Kostenfreie, unabhängige Klimaanpassungs-Checks finden vor Ort bei der Gewerbeimmobilie statt.**

Darüber hinaus veranschaulichen Ausstellungsmodelle am Elbcampus das Thema. Die Energieberater der Handwerkskammer Hamburg sind in diesem Bereich bundesweit führend: Erst kürzlich zeichnete sie das

Bundesumweltministerium mit dem „Blauen Kompass“ aus. Das ist die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland, die an Projekte zur Vorsorge und Anpassung an die Folgen der Klimakrise vergeben wird.

Zurück zum Thema Energieeffizienz. Hier hat Energielotse Przyborowski gleich noch einen heißen Tipp parat: „Mit einem digitalen Energie-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz können Unternehmen alle betrieblichen Energiedaten systematisch erfassen und zentral sammeln. Damit erhalten sie eine Basis für das eigene Monitoring sowie eine Entscheidungsgrundlage hinsichtlich zukünftiger Effizienzmaßnahmen. Wie eine Steuerberatungs-Software, nur kostenlos.“



Anzeige



# Zukunftstechnologie Wasserstoff

Hoffnungsträger der Energiewende

Von Dr. Michaela Ölschläger und Michael Eggenschwiler

Die  
Autoren



Dr. Michaela Ölschläger



Dr. Michael Eggenschwiler

**Für die Erreichung der Klimaziele sind der Einsatz regenerativer Energien und damit verbunden auch die Entwicklung effektiver Speichertechnologien unerlässlich. Grüner Wasserstoff ist dabei der Hoffnungsträger für die CO<sub>2</sub>-neutrale Energieerzeugung.**

Aber was ist eigentlich Wasserstoff? Wasserstoff ist das chemische Element, das im Universum am häufigsten vorkommt. Das farb- und geruchslose Gas kommt fast ausschließlich in gebundener Form vor: in fossilen Rohstoffen, Mineralien – und natürlich vor allem im Wasser. Um Wasserstoff zu erzeugen, können beispielsweise Wassermoleküle mithilfe von grünem Strom in die Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten werden. Dieser Prozess nennt sich Elektrolyse. Der Wasserstoff kann dann flüssig bei sehr niedriger Temperatur, gasförmig unter hohem Druck oder adsorbiert in geeigneten Trägermaterialien über lange Zeit gespeichert werden. Im Rahmen des Verbrennungsprozesses kann dann die gespeicherte Energie zurückgewonnen werden; dabei entsteht als einziges Abfallprodukt Wasserdampf.

Wasserstoff als Energieträger ist vielseitig einsetzbar: In der Industrie kann er als alternativer Brennstoff genutzt werden. Weiteres Potenzial für die Dekarbonisierung der Industrie liegt beispielsweise im Einsatz von grünem Wasserstoff als Reduktionsmittel in der Metallurgie, als Reinigungsmittel zur Entschwefelung oder als Baustein für Basischemikalien wie Ammoniak. Grüner Wasserstoff lässt sich zudem als Kraftstoff im Verkehr einsetzen, beispielsweise, indem über eine Brennstoffzelle Strom für den Antrieb von Fahrzeugen erzeugt wird. Eine Alternative ist die Verarbeitung zu synthetischen Kraftstoffen, die in Verbrennungsmotoren zum Einsatz kommen. So kann mithilfe von CO<sub>2</sub> beispielsweise klimafreundliches synthetisches Kerosin erzeugt werden. Nicht zuletzt lässt sich mit Brennstoffzellen aus Wasserstoff Strom erzeugen, sodass Schwankungen im Stromnetz ausgeglichen oder Häuser mit Elektrizität versorgt werden können. Die potenziellen Anwendungsmöglichkeiten sind breit gefächert und damit besonders vielversprechend.

Hamburg und Norddeutschland haben hervorragende Voraussetzungen, um Deutschlands „Wasserstoff-Vorreiter“ zu werden. Mit dem Wind in den Küstenregionen ist der Norden reich an erneuerbaren Energien. Die Häfen bieten darüber hinaus die Voraussetzungen für Energieimporte; auch mögliche Anschlüsse an Pipeline-Infrastruktur sind vorhanden. Und nicht zuletzt zeigen die Unternehmen große Innovationsbereitschaft, was dazu geführt hat, dass viele Wasserstoff-Projekte Fahrt auf-

genommen haben. In Hamburg sind das zum Beispiel der geplante „Green Hydrogen Hub“ in Moorburg mit einem Großelektrolyseur für die Erzeugung von Wasserstoff und einer Kai-kante für den Import. Projekte wie das Hamburger Wasserstoff Industriernetz (HH-WIN) stellen die Infrastruktur für den Umbau der energieintensiven Industrie im Hafen. Branchen wie die Schiff- und Luftfahrt beschäftigen sich intensiv mit der Erzeugung klimafreundlicher synthetischer Kraftstoffe und Antriebe. Die vielfältigen Forschungskompetenzen an den universitären Einrichtungen sowie an Forschungseinrichtungen im Umland wie dem Helmholtz-Zentrum Hereon in Geesthacht bereichern das Wasserstoff-Ökosystem. Sie werden ergänzt von anwendungsbezogenen Kooperationsprojekten von Wissenschaft und Wirtschaft wie dem Norddeutschen Reallabor, dem Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL) oder dem Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) für die Luft- und Schifffahrt. Bei diesen Kooperationsprojekten stehen dabei auch Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen im Fokus.

Damit ein erfolgreicher Markthochlauf gelingt und die Dekarbonisierung entscheidend vorschreitet, müssen diese Projekte nun zeitnah von der Ideen- in die Umsetzungsphase kommen. Hier ist zum einen die Politik auf lokaler, nationaler und vor allem europäischer Ebene gefordert, um die regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen für Wasserstoffanwendungen kontinuierlich zu verbessern. Nur so entsteht für die Wirtschaft

Planungssicherheit. Solange grüner Wasserstoff perspektivisch nicht in ausreichenden Mengen und zu marktfähigen Preisen erhältlich ist, kann der Markthochlauf nur mit angezogener Handbremse erfolgen. Hier kann das Förderprojekt H2Global einen großen Beitrag leisten. Dieses Förderprojekt basiert auf einem Auktionsmodell, bei dem die Differenz zwischen höherem Ankaufs- und niedrigerem Verkaufspreis über eine Zuwendung des Bundes ausgeglichen wird.

Aber auch die Wirtschaft steht in der Pflicht: Häufig sind an Wasserstoffprojekten nur einige wenige Unternehmen beteiligt – diese Pionier-Unternehmen sind unabdingbar. Um einen Durchbruch zu erzielen, braucht die Technologie aber eine breite Akzeptanz und Innovationsbereitschaft der gesamten Wirtschaft – insbesondere vom starken deutschen Mittelstand. Wie schnell eine wettbewerbsfähige Wasserstoffwirtschaft entsteht, hängt davon ab, wie schnell möglichst viele Unternehmen auf einen Transformationspfad schwenken und Skaleneffekte erzeugen, technologische Innovationen beschleunigen und Optimierungspotenziale erschließen.

In dieser Phase des Markthochlaufs, die durch hohe Dynamik und einen wenig transparenten Markt gekennzeichnet ist, haben Vereine, Verbände und Institutionen eine besonders bedeutende Rolle: Auf der einen Seite können sie helfen, das Thema in die Breite ihrer Mitgliedschaft zu tragen und interessierte Unternehmen zu vernetzen. Auf der anderen Seite können sie auch die Interessen ihrer Mitglieder bündeln und an politische Entscheider tragen, um die Rahmenbedingungen zu verbessern.

**Unternehmen:**  
Die Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V.

**Schwerpunkt:**  
Die Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V. hat das Potenzial des Wasserstoffs als Zukunftstechnologie für Norddeutschland bereits 1989 erkannt und setzt sich seither für die Einführung dieses umweltfreundlichen Energieträgers ein. Sie ist Impulsgeberin, Bildungs-Expertin und Netzwerkerin.

**Kontakt:**  
michaela.oelschlaeger@hk24.de

**Sitz:**  
Hamburg

[www.h2-hh.de](http://www.h2-hh.de)

Anzeige

**Wasserstoff-Projekte  
nehmen in Hamburg Fahrt auf!**



**FOTOGRAFIE**  
Marc Schultz-Coulon

Mitarbeiterfotos · Businessfotos · Veranstaltungen · Präsentationen · PR

Mobil 0172 417 83 22 · Mail : [info@schultz-coulon.de](mailto:info@schultz-coulon.de)

[www.schultz-coulon.de](http://www.schultz-coulon.de)





# Eine starke Stimme für die Energieversorgung

**Reinhold von Eben Worlée**  
**Verbandspräsident und Unternehmer**

Von David Friedemann

Seit fünfeinhalb Jahren vertritt Reinhold von Eben-Worlée die Interessen der Familienunternehmer bei Politik, Medien und anderen Verbänden. David Friedemann und Malte Wettern haben ihn besucht, um über den Energiebedarf des Hamburger Mittelstands zu sprechen - und um tief in Geschichte, Produkte und Düfte der E. H. Worlée & Co. GmbH & Co. KG einzutauchen.



**Unternehmen:**  
E.H. Worlée & Co.  
(GmbH & Co.) KG

**Schwerpunkt:**  
Das Familienunternehmen bildet das Dach für die verschiedenen Tochtergesellschaften der Worlée-Gruppe. Hierzu gehören neben einigen Auslandsvertretungen, insbesondere die Worlée NaturProdukte GmbH, die Worlée-Chemie GmbH und die Worlée Drive Dried Logistics GmbH. Die E.H. Worlée & Co. gliedert sich in die folgenden Dienstleistungsabteilungen: Finanzbuchhaltung, IT, Personal, Controlling, Empfang, Steuern, Materialwirtschaft/Einkauf und Recht.

**Gründung:**  
1851

**Mitarbeiter:**  
700

**Sitz:**  
Hamburg-Billbrook

[www.worlee.de](http://www.worlee.de)

**R**einhold von Eben-Worlée, Präsident der Familienunternehmer, führt die E. H. Worlée & Co. GmbH & Co. KG in fünfter Generation: Gegründet vor 171 Jahren beschäftigt das Unternehmen in Norddeutschland aktuell mehr als 700 Mitarbeiter. Weltweit ist das Unternehmen in 80 Ländern vertreten. Die Standbeine „Chemische Rohstoffe“, „Natürliche Rohstoffe“ und „Kosmetische Rohstoffe“ machen das Unternehmen zum Lieferanten, Veredler und Produzenten für vielfältigste Anwendungsbereiche.

Bereits 1831 leistet Johann Nicolaus Worlée als Gewürzhändler den Bürgereid von Hamburg und legt damit den Grundstein für den Bereich der "Natürlichen Rohstoffe". Die "Chemischen Rohstoffe" und die Unternehmensgründung folgen im Jahr 1851. Die voranschreitende Industrialisierung und der damit gestiegene Einsatz von Metallen in nahezu allen Lebensbereichen von der Eisenbahn bis zum Produktionsbetrieb verlangen danach, diese auch vor Korrosion zu schützen. Emil Heinrich Worlée gründet das Handelshaus E.H. Worlée & Co. und importiert natürliche Rohstoffe für Lacke und Beschichtungen. Das Unternehmen wächst unter seinem Großneffen Erich von Eben-Worlée kontinuierlich und bezieht schnell ein Handelskontor in der Deichstraße. Dieses fällt jedoch 1943 den Flammen des Krieges zum Opfer. Nach dem Krieg nimmt er das Geschäft in seinem privaten Wohnhaus wieder auf und knüpft damit an die Erfolgsgeschichte an.



Wir treffen Reinhold von Eben-Worlée am Stammsitz des Unternehmens an der Grusonstraße in Billbrook. Der Geruch von frischer Minze liegt in der Luft. In den weitläufigen Lagerhallen lagern neben Minze auch getrocknete Champignons, Knoblauch, Tee und vieles mehr – streng getrennt, damit es zu keiner sogenannten Geruchskontamination kommt. Auf dem Werksgelände befinden sich viele unterschiedliche Lagerhallen. Die Geruchsgrenzen und der teils harte Übergang von einem Geruch zum nächsten sind überall spürbar.

**„Das ist unsere Drogenhalle“, lacht Reinhold von Eben-Worlée. „Das Wort Droge kommt von Dröge – also getrocknet.“**

In der Halle stapeln sich auf hohen Regalen und unzähligen Paletten fertig verarbeiteter Produkte, und in den Compounds dieser Halle befinden sich größtenteils unterschiedliche Teesorten.

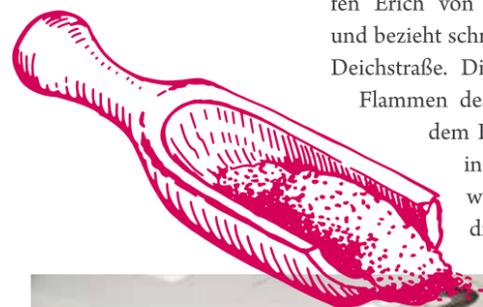
Am Standort in der Grusonstraße verarbeitet das Unternehmen natürliche Rohstoffe. Diese werden „gesichtet, gesiebt, geschnitten, entwest und keimreduziert“, so Reinhold von Eben-Worlée. Das heißt, die Produkte durchlaufen nach der Anlieferung verschiedene Prozesse und werden zu einem verwendbaren Endprodukt veredelt. Die Endprodukte, wie getrocknete Champignons, gehen fertig konfektioniert an Kunden in aller Welt. In

der hauseigenen Versuchsküche werden neue Kreationen probiert und Rezepturen entwickelt. Eine Etage tiefer, im Technikum, werden neue Verfahren zur Bearbeitung der Produkte entwickelt und Produkteigenschaften unter bestimmten klimatischen Bedingungen untersucht – stets auf der Suche nach den besten Rohstoffen und neuen Möglichkeiten der Verarbeitung. Ein Mitarbeiter zeigt uns Tomatenpulver, welches über drei Monate konstant bei 40°C gelagert wurde. „In diesem Versuch prüfen wir, wie sich das Produkt in bestimmten klimatischen Bedingungen über einen langen Zeitraum verhält“, führt er uns in die Versuchreihe ein.



Auf dem Tisch stehen kleine Schälchen mit gefriergetrockneten Erdbeeren, getrockneten Bananen, Spirulinapulver, Kokosflocken und einiges mehr. „Wir sind mit unseren natürlichen Produkten in nahezu allen Haushalten zu

finden“, verrät Reinhold von Eben-Worlée. Vom Müsli bis zum Speiseeis. Auch die chemischen Rohstoffe werden vielseitig eingesetzt – beispielsweise in Farben, Lacken, Klebstoffen und in der Bauchemie. Die Verwendungsbereiche der kosmetischen Rohstoffe reichen vom Hautpflegeprodukt bis zum Lidschatten.



Anzeige



**HAMBURGER  
VERSORGUNGSWERK**  
Betriebsrente für den Mittelstand



**§18a  
BetrAVG**

# WIR MÜSSEN REDEN

Wenn Ihr Unternehmen Ansprüche eines 79-jährigen Ex-Mitarbeiters vermeiden will.

**i** Die Verjährung gemäß Betriebsrentengesetz beträgt 30 Jahre – das größere Risiko sind Ex-Mitarbeiter ohne betriebliche Altersvorsorge!



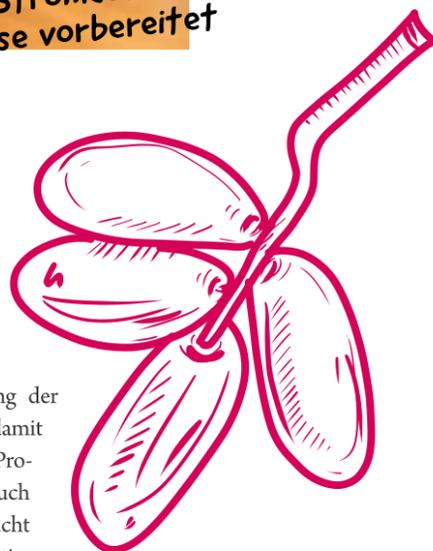
**Umfassend auf Stromausfall und Energiekrise vorbereitet**

**„Wir kombinieren jahrelange Erfahrung mit modernsten Technologien, um schnell auf Trends am Markt reagieren zu können.“**

Reinhold von Eben-Worlée zeigt die neueste Kreation des Hauses: getrocknetes Dattelpulver. „Datteln sind aufgrund ihrer Eigenschaften schwer zu Pulver zu verarbeiten, ohne dass dieses schnell verklebt – doch der Einsatz von Datteln als Süßungsmittel ist in den letzten

Jahren deutlich gestiegen. Das Dattelpulver bietet spannende Einsatzmöglichkeiten neben dem bekannten Dattelsirup“, zeigt uns Reinhold von Eben-Worlée.

Allerdings sind die Herstellung der Pulvervariationen und die damit verbundenen Vorarbeiten am Produkt sehr energieintensiv. „Auch an uns geht die Energiekrise nicht spurlos vorüber. In der Produktion für natürliche Rohstoffe müssten wir im Falle eines Stromausfalls die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für diese Zeit nach Hause schicken, doch in unserer Produktion für Harze und Lacke in Lauenburg und Lübeck ist das nicht so einfach möglich: Hier haben wir selbst bestmöglich vorgesorgt, um eine Notstromversorgung zu gewährleisten und von Gas auf Heizöl umgestellt“, so R. von Eben-Worlée. „Unser Notfallkonzept beinhaltet nicht nur die Versorgung mit Strom, sondern umfasst auch Maßnahmen für den Ernstfall. Dann heißt es, Daten rechtzeitig zu sichern, die Server herunterfahren und alles vorzubereiten, um diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu starten. Hierfür haben wir genaue Abläufe und Zeitpläne erstellt.“ Neben einer verlässlichen Stromversorgung seien jedoch eine Reihe weiterer Rahmenbedingungen nötig, um langfristig planen zu können.



Reinhold von Eben-Worlée sieht die aktuelle Situation der Energieversorgung in Deutschland kritisch:

**„Die drei Kernkraftwerke bis April voll weiterlaufen zu lassen, ist für die Energiekosten besser als der vom Wirtschaftsminister vorgeschlagene Weg. Aber die Gefahr ist damit längst noch nicht gebannt.“**

Wenn die Energiekrise sich fortsetze, werde die Regierung für den Winter 2023/24 Lösungen finden müssen. „Das bedeutet im Notfall auch eine weitere Laufzeitverlängerung der AKWs – aber dafür müssen wir früh genug neue Brennstäbe bestellen. Diese lassen sich auch weiterverkaufen, falls sich die Situation ändert und sie nicht benötigt werden.“

Auch in Hamburg bestehe Handlungsbedarf, um die Stadt krisensicher mit Energie zu versorgen. „Das Kohlekraftwerk Moorburg hätte einen wichtigen Beitrag dazu leisten können, um günstig und schnell heimische Energiepotentiale zu heben“, meint von Eben-Worlée. Insgesamt sei ein langfristiges Konzept von Nöten, um den Energiebedarf einer wachsenden Stadt zu decken. Dazu zähle unter anderem die Produktion und die Speicherung von Wasserstoff, eine Infrastruktur für Energieimporte sowie der schnellere Ausbau der Erneuerbaren durch weniger Bürokratie.

Reinhold von Eben-Worlée setzt auf den konstruktiven Austausch zwischen Politik und Unternehmertum in der Stadt: „Die mittelständischen Familienunternehmer sind bei politischen Fragen ein unverzichtbarer Ansprechpartner. Sie sind vor Ort verankert und wollen, dass die nächste Generation den Betrieb erfolgreich weiterführt – natürlich in der Metropolregion Hamburg.“

Der Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER ist die perfekte Plattform, um den Unternehmen eine starke Stimme zu geben.“

Anzeige

**CUBUS** Immobilien GmbH

**Ihr Bauträger im Geschosswohnungsbau für nachhaltige, energieeffiziente Wohn- und Lebensqualität.**



[www.cubus-immobilien.de](http://www.cubus-immobilien.de)



# Vom Krisen- in den Aktionsmodus

Von Rita Herbers & Steffen Wüsthof

Bei der Frage nach den größten Geschäftsrisiken haben die Energie- und Rohstoffpreise einen Betroffenheitsgrad erreicht, den es so in den vergangenen zwölf Jahren nicht gegeben hat. So das Ergebnis des aktuellen Konjunkturbarometers der Handelskammer Hamburg. Nun entspricht es der Hamburger Wirtschaft nicht, den Kopf in den Sand zu stecken – im Gegenteil: Sie beweist sich bislang als sehr robust. Über den Begriff der Energie und die Katalysatorwirkung der Multikrise:

Die  
Autoren



Rita Herbers  
Vorständin Markt



Steffen Wüsthof  
Bereichsleiter Firmen-  
kunden der Hamburger  
Volksbank

**H**amburg, Deutschland und die Welt sind im Krisenmodus: In Europa tobt weiterhin ein Krieg, Lieferketten funktionieren nicht, steigende Lebenshaltungskosten drohen, die Gesellschaft zu spalten, und die Energiekrise ist in aller Munde. Die Hamburger Wirtschaft hat schon lange gelernt, mit Krisen umzugehen, und zwar nicht nur als Herausforderung, sondern immer auch als Chance. Denn bei Licht betrachtet ist der Krisenmodus keineswegs neu. Seit 2008 hangeln wir uns von Krise zu Krise: Lehman-Pleite, Wirtschafts- und Finanzkrise, Euro-Schuldenkrise, Klimakrise, Corona-Pandemie, Russischer Krieg gegen die Ukraine, Rohstoff- und Energiekrise. Neu ist vielmehr der aktuelle Zustand einer "Multikrise", die Schnelllebigkeit beziehungsweise die Abfolge, in der die Krisen aufeinander folgen und überlappen.

## Energiewende als Chance für Europa

Das Wort „Energie“ geht auf den altgriechischen Begriff der „energeia“ zurück, der in der griechischen Antike auf die „lebendige Wirklichkeit und Wirksamkeit“ verweist. Oder um es mit Aristoteles zu sagen, ist Energie die Wirkkraft, durch die Möglichen in Seiendes übergeht. Jenseits aller Philosophie in die ökonomische Realität übertragen, liegen hierin der Schlüssel und die Kraft zur Bewältigung der Krise.

**So fallen die Reaktionen der Hamburger Unternehmen auf die hohen Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise- durchaus differenziert aus.**

Laut Konjunkturbarometer gibt knapp die Hälfte der befragten Unternehmer die gestiegenen Preise zum Großteil an die Kunden weiter. Von rund 42 Prozent der Befragten werden als eine Antwort auf die Preiserhöhungen aber

auch Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen genannt. Es gilt, unternehmerisches Wirtschaften und Handeln im Hinblick auf die unmittelbaren Anforderungen des Energiesparens zu kalibrieren. Dazu gehört ebenso die Hamburger Energiesparverordnung wie neue Investitionsmöglichkeiten und Geschäftsfelder, um auch nachhaltig unabhängig von fossilen Brennstoffen und externen Anbietern zu werden mit dem Ziel, innerhalb und gemeinsam in Europa eine gemeinsame grüne Wirtschaftskraft zu etablieren.

## Jedes Hamburger Unternehmen ist Teil der Lösung

Die Energieeinsparverordnungen bedeuten besonders für das produzierende Gewerbe große Herausforderungen. Im Hinblick auf die Multikrise mit Material- und Rohstoffengpässen sowie unterbrochenen Lieferketten wird allerdings mehr denn je klar, dass jedes Unternehmen von der Energiekrise betroffen ist und seinen Beitrag zum lösungsorientierten Umgang mit der Energiekrise aufgefördert ist.

Als Hamburger Volksbank übernehmen wir von jeher Verantwortung für den Hamburger Wirtschaftsraum.

**Im Mittelpunkt steht für uns als Genossenschaftsbank natürlich die Frage: Wie können wir unsere Kunden im Sinne der Nachhaltigkeit unterstützen?**

So entwickeln wir aktuell, aufsetzend auf bereits etablierte nachhaltige Lösungen im Anlagereich, Antworten auf die Frage: Wie können zukünftig nachhaltige Projekte finanziert und begleitet werden? Und auch im eigenen Geschäftsbetrieb gehört selbstverständlich die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien.

Voraussetzung ist aus unserer Sicht der Dreiklang zwischen den individuellen Nachhaltigkeitsentscheidungen der Unternehmer, ihren Finanzierungspartnern und verlässlichen Förder- und Zuschussprogrammen der öffentlichen Hand. Lediglich ein Proklamie-

ren von Nachhaltigkeitsanforderungen an die deutsche Wirtschaft, ohne die notwendigen Anreize beziehungsweise zu klein definierte Fördertöpfe zur Verfügung zu stellen, wird die notwendige Umsetzungstiefe und Geschwindigkeit nicht hervorbringen. Hierzu erwarten wir ein klares und verlässliches Signal der Politik und KfW ab Januar 2023.

Mit der Standortstrategie „Hamburg 2040 – Wie wollen wir künftig leben und wovon?“ verpflichtet sich der Wirtschaftsstandort, Hamburg bis 2040 klimaneutral zu gestalten. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen und gemeinsame Anstrengungen. Nutzen wir als Hamburger Wirtschaft unsere gemeinschaftliche Wirkkraft, durch die Möglichen in Seiendes übergeht. Hiermit schließt sich der Kreis zu den Klimaanforderungen, die zwischenzeitlich aufgrund der Corona-Krise und den betriebswirtschaftlichen Mehrbelastungen in den Hintergrund getreten waren. Innerhalb unserer genossenschaftlichen Finanzgruppe richten wir uns mit Hochdruck an den auf EU-Ebene vereinbarten Klimazielen aus. Wir glauben, dass dies ein langfristiger Weg sein wird, bei dem es immer wieder gilt, jede Maßnahme und jede Investitionsentscheidung auf ihre energetische Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen. Diesen Entwicklungsweg werden wir als Hamburger Volksbank gemeinsam mit unseren Kunden gehen und als Sparringspartner zur Verfügung stehen.

**Unternehmen:**  
Hamburger Volksbank

**Schwerpunkt:**  
Als Bank vor Ort kennt die Hamburger Volksbank die Unternehmen der Metropolregion Hamburg sowie die lokalen Wirtschaftsstrukturen sehr genau. Mit einem Kompetenzteam von über 60 Beratern und Spezialisten aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund bietet sie maßgeschneiderte Lösungen in allen Phasen der Unternehmensentwicklung. Durch eine verantwortungsvolle Geschäftspolitik erzielt die Genossenschaftsbank seit über 160 Jahren nachhaltige Erfolge und verfügt über stabile Wachstumsspielräume für die Investitionsvorhaben ihrer Kunden und Mitglieder. Ihre zukunftsorientierte Strategie setzt die Bank im Geschäftsjahr 2022 mit dem Ausbau des Kreditgeschäfts erfolgreich fort.

[www.hamburger-volksbank.de](http://www.hamburger-volksbank.de)

Anzeige



**HAMBURGER  
VERSORGENSWERK**  
Betriebsrente für den Mittelstand

## GESUNDHEIT KANN MAN NICHT KAUFEN?

Doch, mit einer betrieblichen  
Krankenversicherung\*!

Budgettarife  
ab **9,90 €**  
pro Monat/ Mitarbeiter



\*zum Beispiel von Allianz, Axa, Barmenia oder SDK

# Energiesparen im Betrieb

So sparen Sie Energie und Geld

Von Nathalie Rieck

Ein wachsendes Umweltbewusstsein und steigende Energiepreise machen das Energiesparen auch in Unternehmen immer wichtiger. Durch energieeffiziente Maßnahmen können Unternehmenskosten maßgeblich gesenkt werden.

**Stand-by:** Werden Geräte (längere Zeit) nicht genutzt, sollten diese komplett ausgeschaltet werden, anstatt im Stand-by-Modus belassen zu werden. Dies gilt nicht nur für große Maschinen, sondern auch für kleine Geräte und Adapter: Hier verstecken sich ebenfalls Energiefresser. Gerade zum Feierabend sollte geprüft werden, ob Bildschirme & Co. ausgeschaltet sind.

**Stromfresser:** Geräte sollten auf ihren Stromverbrauch hin überprüft werden. Insbesondere veraltete Geräte sollten ausgetauscht werden, da sie häufig einen höheren Energieverbrauch aufweisen.

**Überkapazitäten:** Wir alle benötigen für unsere Prozesse immer mehr IT, und entsprechend entwickelt sich der Energiebedarf. Prüfen Sie die Energieeffizienz bei Servern und Computern und vor allem deren Auslastung. Auf Basis dieser Erkenntnisse können Sie dann den tatsächlichen Bedarf anpassen.

**Beleuchtung:** Die Beleuchtung innerhalb von Unternehmen bietet ein großes Einsparungspotential. Mit den leistungsstarken LED-Leuchten können Sie mehr als 70 Prozent der Stromkosten für Beleuchtung sparen. Außerdem sind LEDs schadstofffrei und durch ihre lange Lebensdauer auch nachhaltiger als gewöhnliche Glühbirnen. Übrigens: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unterstützt die Umrüstung auf LED mit Förderprogrammen ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)).

**Bewegungsmelder:** Sie helfen, das Licht in wenig frequentierten Betriebsbereichen bedarfsgerecht ein- und auszuschalten. Alternativ achten Sie darauf, das Licht nur bei Bedarf manuell anzuschalten.

**Klimaanlagen:** Oft sind diese Stromfresser. Schon kleine Maßnahmen senken hier den Energieverbrauch: Kühlen Sie daher die Raumtemperatur im Büro nicht zu sehr herunter – 22 bis 23 Grad Raumtemperatur sind bei über 30 Grad Außentemperatur immer noch erfrischend. Auch ein Sonnenschutz außen vor den Fenstern oder das Abschalten wärmeintensiver bzw. wärmeabgebender Geräte senkt die Bürotemperatur.

**Lüftung und Heizung:** Sowohl Lüftungs- als auch Heizungsanlagen gelten als Energiefresser. Ist die Heizung veraltet, kann die Anschaffung einer neuen Heizanlage sinnvoll sein. Für optimales Heizen sollten die Heizkörper immer genügend Abstand zu Möbeln haben und niemals verdeckt sein. Denken Sie auch an das regelmäßige Entlüften! Erwärmen sich die Heizkörper nicht gleichmäßig, kann ein hydraulischer Abgleich Abhilfe schaffen.

**Raumtemperatur:** Wählen Sie geeignete Temperaturen für die Arbeit in Büros. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat Technische Regeln für Arbeitsstätten festgelegt ([www.baua.de](http://www.baua.de)). Im Bereich „ASR A3.5 Raumtemperatur“ werden bei einer überwiegend sitzenden Körperhaltung in Büros eine Mindesttemperatur von 20 Grad Celsius und eine Höchsttemperatur von 26 Grad gefordert.

**TIPP:** Wird die Temperatur um nur einen Grad gesenkt, werden im Durchschnitt sechs Prozent Heizenergie gespart.



**Home Office, Desk Sharing:** Wo es sinnvoll ist, bringt eine Steigerung der Home Office-Tätigkeit Einsparpotential bei der Energie mit sich. Zugleich senkt dies den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Gerade Unternehmen mit vielen Mitarbeitern, die normalerweise große Büros beleuchten und beheizen müssen, können davon profitieren, ihren Mitarbeitern das Arbeiten von zu Hause anzubieten und ggf. einzelne Gebäudebereiche zusammen zu legen bzw. bedarfsgerecht zu betreiben.

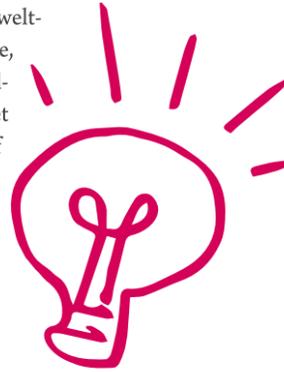
**Fahrrad statt Firmenwagen:** Den CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken und sportlich fit bleiben ... Geschützte Abstellplätze für Fahrräder, ein Angebot für Fahrradleasing usw. schaffen Anreize, damit Mitarbeiter umweltfreundlich zur Arbeit kommen. Regen Sie außerdem an, dass sich Mitarbeiter zu Fahrgemeinschaften zusammen finden; dies fördert auch den Teamgeist.

**Fenster und Türen abdichten:** Wärmeverluste durch undichte Fenster und Türen lassen sich schnell reduzieren. Hier schaffen bereits elastische Dichtungsbänder, Dichtprofile oder Bürstendichtungen für Türunterkanten kostengünstig und einfach Abhilfe.

**Abwärme nutzen:** Ob Motoren, Produktions-, Druckluft-, Kühl- und Klimaanlage – sie alle produzieren Abwärme. Diese kann sinnvoll über Wärmetauscher etwa zum Beheizen von Räumen oder zum Erzeugen von Warmwasser oder als Prozesswärme genutzt werden. Auch hier gibt es staatlich geförderte Programme. Übrigens: Durch Vermeidung und Nutzung industrieller Abwärme können in Deutschland jährlich bis zu 70 TWh eingespart werden – etwa 10 Prozent des Endenergieverbrauchs der Industrie.

**!!!Mitarbeiter sensibilisieren und motivieren!!!:**

Die „einfachste“ und zugleich wichtigste Maßnahme ist es, Mitarbeiter für die Themen Energieeffizienz und Umweltbewusstsein zu sensibilisieren: Sind elektrische Geräte, die nach Feierabend nicht benutzt werden, ausgeschaltet? Muss bei Tageslicht die Bürolampe eingeschaltet sein? Ist es wirklich nötig, dass die Klimaanlage auf Hochtouren läuft? Auch die Haustechnik sollte mit einbezogen werden und gegebenenfalls konkrete Anweisungen erhalten.



Anzeige

 **HAFENMAKLER  
A. ZELLE**

## Immobilien für Logistik, Industrie und Handel

[www.hafenmakler.de](http://www.hafenmakler.de)  
Hafenmakler A. Zelle GmbH

# Winter Power.

Es gibt Produkte, die kommen mit ordentlich Power daher oder verleihen sogar besondere Energie. Lassen Sie sich für Weihnachtsgeschenke inspirieren bzw. gönnen Sie sich selbst etwas.



ab 915 €

### Gudewer Lichtobjekte

Diese eleganten Lichtobjekte zaubern festliche Stimmung auf die Terrasse und in den Garten. Die Objekte sind in vier Farben (Linen, Brick, Moss & Wengé) und drei Größen erhältlich. Dank LED-Technik und App-Steuerung ist ihr Stromverbrauch im Akkubetrieb minimal, und sie leuchten für viele Stunden.

[www.gudewer.com](http://www.gudewer.com)



20,95 €

### MAYA91 - Espresso Probierset

Dieses Probierset beinhaltet drei Gläser mit je 60g Espressobohnen von MAYA 91: MAYA Espresso kräftig, SIDAMO Espresso und MAYA Espresso. Jede dieser Bio-Espressosorten hat einen unverkennbaren Charakter. Die Portionen reichen für ca. sechs bis sieben Espresso.

[www.mayakaffee1991.de](http://www.mayakaffee1991.de)

### Ring Electrify

Im Zentrum des Rings Electrify by Wempe Casuals steht ein facettierter Lemon Citrin, der von vier filigranen Krappen gefasst in der Mitte einer Ringschiene aus 18k Rotgold ruht. Seit der Antike glaubt man aufgrund seiner strahlenden Farbe daran, dass der Citrin Energie spendet. Gönnen Sie sich oder Ihren Lieben dieses Schmuckstück als Glücksbringer oder Talisman, der Kraft & Stärke symbolisiert.

[www.wempe.com](http://www.wempe.com)



595 €



1.480 €

### Damastmesser

Das Chef- bzw. Universalmesser YVO1-D-MO ist die Hohenmoorer Schneidikone: mit großem Können handgeschmiedet und geschliffen. 240 Lagen Kohlenstoffstahl mit einem leicht balligen Anschliff der 19 cm Klingen überzeugen in der Schneidperformance.

[www.hohenmoorer-messermanufaktur.de](http://www.hohenmoorer-messermanufaktur.de)

### MOËT & CHANDON N.I.R.

Moët Nectar Impérial Rosé Dry – leicht süß und geschmeidig mit vollreifen Fruchtaromen – ist ein Champagner der Nacht. Diese Methusalemflasche unterstreicht seine Ausdruckskraft nach Sonnenuntergang. Durch die trockene Dosage kann Moët Nectar Impérial Rosé Dry pur genossen werden, was seine feine Süße unterstreicht.

[www.clos19.com](http://www.clos19.com)



1.208 €

# Innovativ. Familiär. Hanseatisch.

Ihr Partner für den  
Hallenbau.

Spezialist seit 1972



[montagebau-hansa.de](http://montagebau-hansa.de)



# HANSA.

# „Jetzt ist nicht die Zeit für Einbahnstraßendenken“

Von Dr. Hans Fabian Kruse

Erst Corona, dann Krieg, jetzt Rekordinflation und Energiekrise: Seit bald drei Jahren befinden wir uns dauerhaft im Krisenmodus. Und ein schnelles Ende ist nicht in Sicht. Vor allem die Energieversorgung – sie muss gesichert und bezahlbar sein – liegt den Unternehmen schwer im Magen. Wir alle wissen: Energie ist das Blut in den Lebensadern der Wirtschaft. Gerät die Energieversorgung ernsthaft ins Wanken, potenzieren sich die bestehenden Herausforderungen – Inflation, gestörte Lieferketten, Versorgungsengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten usw. – auf ein bislang ungeahntes Maß.

**D**ie Groß- und Außenhändler haben in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen, wie robust und anpassungsfähig sie mit neuen Weltlagen umgehen können. Auch jetzt verzagen wir nicht, sondern krepeln die Ärmel hoch und gehen die Probleme mit Tatkraft an – so, wie es für verantwortungsbewusste Unternehmer selbstverständlich ist.

Wir erwarten aber auch, dass uns die Politik mit ebenso großer Tatkraft in unseren Bemühungen, Energie zu einzusparen, unterstützt. Das Hauptproblem dieser Energiekrise ist die Angebotsseite: Wir müssen alle zur Verfügung stehenden Kapazitäten

nutzen beziehungsweise potenzielle Kapazitäten schaffen. Jetzt ist nicht die Zeit für parteipolitische Spielereien und Einbahnstraßendenken.

**Ob Tempolimit oder der befristete Weiterbetrieb von Kernkraftwerken – die Vernunft gebietet es, in dieser Ausnahmesituation keine roten Linien zu ziehen.**

Natürlich: Kohle ist schmutzig und Kernenergie umstritten – den grundsätzlichen Ausstieg stelle ich nicht in Frage. Doch der Weiterbetrieb der in Deutschland zur Verfügung stehenden Kraftwerke für bis zu zwei Winter oder wenigstens so lange, bis unsere

Energieversorgung unabhängiger und breiter aufgestellt ist als bisher, ist notwendig. Parallel dürfen die Anstrengungen beim Ausbau der erneuerbaren Energien nicht nachlassen – im Gegenteil.

Vor allem die bürokratischen Hürden, die dem Ausbau vielerorts entgegenstehen, müssen endlich abgebaut werden. Doch klar ist auch, dass die Durchschnittswerte von Photovoltaik und Windstrom bei einer Dunkelflaute irrelevant sind. Wir brauchen also alle grundlastfähigen Kapazitäten, die uns zur Verfügung stehen.

**Wochenlange, vor allem ideologisch geführte Debatten, wie wir sie in den vergangenen Monaten immer wieder erlebt haben, sind eine Zumutung für Wirtschaft und Bürger.**

Und sie sind einem führenden Industrieland, einer großen Handelsnation wie Deutschland unwürdig. Die Unternehmen und unsere Partner in der Welt erwarten von der deutschen Politik, dass sie verantwortungsvoll und partnerschaftlich in der Krise agiert.

Ohnehin ist die Gemeinsamkeit der europäischen Staaten und die transatlantische Bindung in diesen Tagen wichtiger denn je. Die Bundesrepublik muss sich bemühen, bei den drängenden Energiethemen – wie der Gaspreisbremse – gemeinsam mit unseren europäischen Partnern zu guten Lösungen zu gelangen. Das gilt gerade für Frankreich. Alleingänge führen uns ins

Abseits. Unter keinen Umständen dürfen die durch den von Russland entfesselten Krieg entstandenen Probleme Europa auseinanderdriften lassen. Sie müssen uns noch enger zusammenbringen.

Stetig neu und flexibel zu denken, das ist nun gefragt. Um die Folgen der Krise so gut wie möglich einzudämmen, müssen wir überholte Systeme schnell und unbürokratisch anpassen. Dazu gehört auch die Strompreisbildung an der Strombörse. In einer Energiemarktsituation, wie wir sie gerade erleben, haben durch das aktuell angewandte Merit-Order-System vor allem die Verbraucher einen enormen Nachteil. Denn der Preis an der Strombörse orientiert sich immer an den Grenzkosten des teuersten Anbieters – das sind momentan zumeist Gaserzeuger. Für die Zukunft brauchen wir ein flexibleres System, das auf solche Situationen besser reagieren kann. Es ist gut, dass die EU-Kommission bereits über diese Thematik berät und Alternativen ausarbeitet.

Wenn wir weiter auf Gemeinsamkeit setzen und den gezielt gesetzten Angriffen von außen widerstehen, die zum Ziel haben, unsere Wertegemeinschaft zu zersetzen, haben wir trotz allem jeden Grund, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken. [www.aga.de](http://www.aga.de)

Anzeige

## DIE WIRTSCHAFTSKANZLEI MIT DEM PLUS

Unsere Rechtsanwälte setzen sich in allen zivil- und wirtschaftsrechtlichen Themen für den Mittelstand ein

 +49 (0) 40 8221822

 [info@korten-ag.de](mailto:info@korten-ag.de)

**Büro Hamburg:**  
Neuer Wall 44  
D-20354 Hamburg

**Büro München:**  
Widenmayerstraße 36  
D-80538 München

**Büro Göttingen:**  
Düstere-Eichen-Weg 35  
D-37073 Göttingen

 **KORTEN**  
RECHTSANWÄLTE AG

# Ukraine-Editionen von Jim Avignon



**Der Künstler**  
 Jim Avignon ist einer der bekanntesten deutschen Pop- und Street-Art Künstler. Seine Karriere begann in den frühen 1990er Jahren und sein Schaffen ist eng mit der elektronischen Musik dieser Zeit verwoben. Die künstlerische Strategie Avignons zeichnet sich durch humorvolle Gesellschaftskritik und einen ständigen Wechsel zwischen Kunstform, Material und Kontext aus. Der Künstler widersetzt sich immer wieder den Regeln des Kunstmarktes, indem er dafür sorgt, dass seine Werke für jeden frei zugänglich und finanzierbar sind.



**Benefiz-Aktion zugunsten der Ukraine**

**„Es ist mir ein Bedürfnis, mit meinen Arbeiten die Ukraine und ihre künstlerischen Protagonisten zu unterstützen“,**

kommentierte Jim Avignon spontan die Anfrage, Benefiz-Editionen in begrenzter Auflage zu produzieren, deren Verkaufserlös den künstlerischen Protagonisten in der Ukraine zugute kommt. Mit den beiden farb-

sprühenden, nummerierten und signierten Siebdrucken „Shelter“ und „Blue Monday“ – im Format von 55x45 cm und in einer Auflage von je 100 Exemplaren – stellte der Berliner wieder einmal mehr sein vitales, malerisches Talent unter Beweis. Das energiegeladene Multitalent, der sich auch als Musiker, Trickfilmer, Installationskünstler und Aktionskünstler längst einen festen Platz im internationalen Kunstbetrieb erobert hat, mischte schon in den wilden 90er Jahren mit seinen Sound-



collagen auf schrägen Klangobjekten und humorvollen, preislich sehr erschwinglichen Pop-Bildern die Kunstszene erfrischend auf. Humorvoll kommentiert der energiegeladene Künstler, der sich als „friendly dog in an unfriendly world“ titulierte, in seinem treffsicherem Crossover Politik, Wirtschaft und den Kunstbetrieb: „Ich halte nichts von diesen verrückten Preissteigerungen im Kunstmarkt. Jeder soll sich meine Kunst leisten können.“

Natürlich bewegen sich auch die Preise dieser Benefiz-Editionen für die Ukraine im moderaten Rahmen:

**Eine Grafik kostet 120 Euro, beide zusammen gibt es für 200 Euro. Der Transport beläuft sich auf 20 Euro.**

Die mailadresse für die Bestellung lautet: [kompasedition@gmx.de](mailto:kompasedition@gmx.de)



Anzeige



## GESTALTE MIT UNS DEN ENERGIEWANDEL

Hartmann Valves gehört zu den führenden Herstellern von Kugelhähnen und Bohrlochverflansungen. 1946 angefangen in der Öl- und Gasindustrie, begleiten wir unsere Kunden heute beim Wandel hin zu erneuerbaren Energien mit Fokus auf Geothermie und Untergrundspeicherung von Wasserstoff. Werde auch Du Teil unserer Erfolgsgeschichte und bewirb Dich jetzt!



Für einen Blick auf unsere aktuell offenen Stellen jetzt QR-Code scannen oder auf [www.hartmann-valves.com/karriere](http://www.hartmann-valves.com/karriere) vorbei schauen.

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMERDIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

# Gemeinsam stark

Die Südstory mit den niedersächsischen Familienunternehmern!

Von René Spiegelberger

**N**iedersachsen ist Familienunternehmerland! Das Land zieht seine Innovationskraft in hohem Maße aus seinem Mix aus kleinen und mittelständischen Unternehmen bis hin zu großen Mittelständlern und Weltmarktführern. Familienunternehmen leisten dabei als Arbeitgeber und Ausbilder in den Städten sowie im ländlichen Raum einen entscheidenden Beitrag.

Ob ökologische Transformation, Digitalisierung oder Krisenbewältigung: Für die großen Herausforderungen, vor denen Niedersachsen steht, sind starke und innovative Familienunternehmen unverzichtbar.

**Gemeinsam wollen wir in dem Magazin mit der Südstory eine neue, regionale, norddeutsche Kommunikation führen.**

Denn: Wir können Wandel seit Generationen. Wir sind standorttreu, langfristig orientiert und krisen-

Wir freuen uns über die erste Ausgabe mit der Südstory im Magazin Hamburger Unternehmer.



*A. Schulte-Südhoff*

André Schulte-Südhoff  
Landesvorsitzender von DIE FAMILIEN-  
UNTERNEHMER in Niedersachsen

## Niedersachsens Landesvorsitz

André Schulte-Südhoff ist geschäftsführender Gesellschafter der Schuko GmbH in Bad Laer. Das Unternehmen produziert seit über 50 Jahren Absauganlagen und Filtertechnik für Handwerks- und Industriebetriebe. Diese sorgen nicht nur für die Entsorgung von Produktionsrückständen, sondern auch für saubere Verhältnisse am Arbeitsplatz. Mit über 200 Mitarbeitern an sieben Standorten in Deutschland und Polen ist Schuko einer der gefragtesten Lieferanten Europas.

[www.familienunternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen](http://www.familienunternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen)

fest. Familienunternehmer investieren in umweltfreundliche und digitale Technologien und schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze.

Aufgrund der Wirtschaftsstruktur und geografischen Lage verfügt Norddeutschland über außergewöhnliche Chancen.

Damit Familienunternehmen mit ihren Mitarbeitern als Motor und Jobgaranten Norddeutschlands durchstarten können, muss der Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit, unserer Innovationskraft und unseres Wachstumspotenzials bei allen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen mitgedacht werden.

Zahlreiche Unternehmen setzen sich dafür ein, dass diese Chancen durch herausragende Standortbedingungen vor Ort ergriffen werden!

DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER aus Norddeutschland rücken noch stärker zusammen!



*F. Lehmann*

Felix Lehmann  
Landesvorsitzender von DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER in Niedersachsen

Felix Lehmann ist seit 2021 als geschäftsführender Gesellschafter der steindesign Werbeagentur GmbH, einer 1982 gegründeten Full-Service-Agentur mit Sitz in der niedersächsischen Landeshauptstadt, Unternehmensnachfolger. Darüber hinaus führt er die geschichtsträchtige Eventlocation cavallo königliche reithalle mitten in Hannover. Er ist Start-Up-Gründer der Filmproduktion filmklar, setzt sich im Rahmen der Initiative „Wir für Ausbildung“ für die Verbesserungen in der Berufsausbildung ein und ist Dozent an der Hochschule Hannover im Bereich Medien.

[www.junge-unternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen](http://www.junge-unternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen)



## MIT ABSTAND DER BESTE SERVICE.

JETZT BUCHEN:

+49 40 70 70 88 917

[SALES@AIR-HAMBURG.DE](mailto:SALES@AIR-HAMBURG.DE)



AIR HAMBURG



Alcira Theodoro da Silva

## „Politik muss verlässliche Rahmenbedingungen schaffen!“

Von Gabriela Friedrich

Noch immer fehlt bundesweit Wohnraum, den private Bauträger schaffen könnten. Welche Hürden dies verhindern und warum die politisch propagierten Neubauzahlen unter aktuellen Rahmenbedingungen nicht erreicht werden können, erklärt Claus-Henrik Schneider, Geschäftsführer der CUBUS Immobilien GmbH, Göttingen, dem HAMBURGER UNTERNEHMER im Interview.

Claus-Henrik Schneider ist Regionalvorsitzender der JUNGEN UNTERNEHMER und der FAMILIENUNTERNEHMER, Regionalkreis Südniedersachsen, und führt gemeinsam mit seinem Vater diverse Unternehmen, die hochwertigen, nachhaltigen Wohnraum schaffen und vermarkten. Alle Projekte der seit 40 Jahren in der Baubranche tätigen Göttinger Familie sind hoch erfolgreich, die zuletzt errichtete innovative Passivhausausiedlung wurde sogar vielfach prämiert. Dennoch ist Claus-Henrik Schneider mit der aktuellen Marktsituation nicht zufrieden. „Damit Mieten sinken oder Kaufpreise fallen, müsste unsere Branche sehr viel mehr Wohnungen bauen dürfen.

**Doch bürokratische Hürden, Verzögerungen beim Weg bis zur Erteilung von Baugenehmigungen, fehlende bundesweite Einheitlichkeit der Bauverordnungen und spontane Richtungswechsel der Politik machen es schwierig für alle Bauträger, schnell, kostengünstig, ökologisch und für Investoren und Einzeleigentümer attraktiv zu bauen.**

Der Fachkräftemangel, die Corona-Pandemie, der rasante Anstieg der Finanzierungszinsen, die aktuelle Energiekrise und die daraus resultierende Baukostensteigerung, der plötzliche Förderstopp für energieeffizientes Bauen – jedes dieser Ereignisse für sich ist Herausforderung genug für die Baubranche.“

Schnell wird im Gespräch mit Schneider klar: Die Baubranche leidet unter den gleichen Problemen wie viele andere Mittelständler in Deutschland auch: zu viel Bürokratie und Regelungswut, zu lange Entscheidungsprozesse in den Behörden und fehlende Planungssicherheit verursacht von politischer Volatilität. „Die Politik/Kommunen/Gemeinden sollten

uns als Partner erkennen und uns Wohnraum schaffen lassen; davon würden alle Beteiligten profitieren!“, formuliert Schneider sein Anliegen und spricht damit auch den Verbandsmitgliedern in Südniedersachsen aus der Seele. Mit Blick auf die Ergebnisse der niedersächsischen Landtagswahl fragen sich jetzt viele Familienunternehmer, wohin die Reise bei den politischen Rahmenbedingungen wohl geht.

Die aktuellen Signale bspw. in der Schaffung einer Landeswohnbaugesellschaft oder das Propagieren des seriellen Wohnungsbaus hält Claus-Henrik Schneider für die falschen Schritte zur Lösung der akuten Wohnungsnot in dem überwiegenden Teil von deutschen Städten. „Serieller Wohnungsbau endet an der jeweiligen Landesgrenze. Jedes Bundesland birgt mit landeseigenen Bauverordnungen neue Herausforderungen und lässt den Traum des seriellen Bauens und den damit einhergehenden Kosteneinsparungen platzen.“

„Die Schaffung einer Landeswohnbaugesellschaft wird nicht nur zeitlich ein Unterfangen für die nächsten fünf bis zehn Jahre, die zuvor genannten Krisen würden auch eine staatliche Wohnbauunternehmung treffen – nur mit deutlich weniger Agilität und Erfahrung als private Akteure. Das Resultat ist die Verdrängung von privaten Wohnbauunternehmen, weniger Wohnraum als unter ‚Normalbedingungen‘ und eine hohe steuerliche Belastung durch die landeseigene Gesellschaft.“ Die Lösung sieht

**Cubus GmbH & Co. KG**  
Seit mehr als 40 Jahren bewegt sich die Familie Schneider mit ihren Firmen stets erfolgreich in strukturstarken und historisch gewachsenen Immobilien-Märkten, insbesondere in Frankfurt, Düsseldorf, Köln und Bonn. Mittlerweile hat sich der Schwerpunkt auf Göttingen verlagert. Als Bauträger erwirbt sie Grundstücke und erschafft hochwertige Eigentumswohnungen mit einzigartigen Konzepten. Im Vordergrund steht die Wohn- und Lebensqualität für Käufer, Nachhaltigkeitsaspekte und langfristige Rentabilität der Investition.

**Sitz:**  
Göttingen  
[www.cubus-immobilien.de](http://www.cubus-immobilien.de)

Anzeige

**hypo**   
**hamburg.de**<sup>®</sup>  
Immobilien günstiger finanzieren

Über 300 Banken  
im Vergleich



T (040) 688 91 5050  
eMail: [info@hypo-hamburg.de](mailto:info@hypo-hamburg.de)



**Gründerzeit-Wohnungen  
an den Gutenbergterrassen**



gungen und den Vorgaben des jeweiligen Rathauses entscheiden. „CUBUS ist weiterhin bestrebt, Wohn- und Lebensqualität in attraktiven Lagen umzusetzen und hierbei die Nachhaltigkeit für den einzelnen Bewohner in den Vordergrund zu stellen.“ Sind die Rahmenbedingungen unbefriedigend, werden viele mittlere und große Wohnbauunternehmen ihre Bauvorhaben weiterhin pausieren oder gänzlich absagen müssen. Aktuell ist in Niedersachsen bereits bei vielen Roh- und Tiefbauunternehmen ein Nachfrageeinbruch zu verzeichnen, da die Unsicherheit für die Rahmenbedingungen im Baugewerbe und die hohen Baukosten keine zuverlässigen Fertigstellungskosten antizipieren lassen und folglich der Neubau sowohl bei Ein- als auch bei Mehrfamilienhäusern drastisch zurückgeht. Diese Herausforderung wird die Ausbaugewerke dann – nur zeitlich verzögert – genauso treffen.

der Göttinger hingegen in der partnerschaftlichen Betrachtung der privaten Projektentwickler, sodass durch großflächige Freigabe von Wohnbauflächen zur Schaffung eines erhöhten Angebotes die daraus resultierende Relativierung der Marktpreise erfolgt. Bei CUBUS werden schlanke Strukturen mit niedrigen Fixkosten bewusst gelebt, denn „die Lage ist erfolgsentscheidend für jedes Immobilienprojekt!“, wie Claus-Henrik Schneider erklärt. Der Vater von zwei Kindern ist erst vor sechs Jahren ins Familienunternehmen eingestiegen. Zuvor lebte und arbeitete er je vier Jahre in China und Brasilien. Mit seiner Rückkehr nach Göttingen entschied er sich dazu, das Konzept attraktiver Bauprojekte mit nachhaltigen Wohnformen zu kombinieren und weiter auszubauen. Der Unternehmensnachfolgeprozess ist dabei fließend und intensiv.

**„Ich profitiere sehr von der jahrzehntelange Bauerfahrung meines Vaters und hoffe, dass er auch über das aktuelle Bauvorhaben hinaus noch weiterhin beratend und zum Austausch zur Verfügung steht.“**

Schneider Junior gründete die CUBUS Immobilien GmbH, die derzeit mit der CUBUS GmbH & Co. KG seines Vaters an den Gutenbergterrassen in Göttingen ein Bauvorhaben mit rund 90 Wohneinheiten realisiert. Es entstehen fünf Gebäude im Gründerzeitstil, die sich in ihrer Ästhetik harmonisch in den traditionellen Gebäudebestand des Stadtteils einfügen. Dabei ergänzen sich Vater und Sohn in der jeweiligen Bauweise und Technik: Ausführung in Effizienzhaus KfW 55 und KfW 40 Plus, Photovoltaik, Energiespeicher, E-Mobilitätslösungen für Fahrrad und PKW sowie der Verzicht auf fossile Brennstoffe zur Wärmeerzeugung. Die Strategie scheint aufzugehen: Aufgrund steigender Bauzinsen erkennt Schneider zwar insgesamt im Markt einen Nachfragerückgang, dennoch ist die Anlage an den Gutenbergterrassen in kürzester Zeit ausverkauft, obwohl erst der Rohbau errichtet ist. Das vorherige Projekt „Plateau-grün“ mit 13 Mehrfamilienhäusern und rd. 135 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von 43,5 Millionen Euro wurde in einer Holz-Hybrid-Bauweise errichtet und ist bis heute eine der größten zertifizierten Passivhausneubauten in Niedersachsen. In Zeiten explodierender Gaskosten und steigender Preise für Öl und Holz ist das natürlich konkurrenzlos günstig für die dort lebenden Familien. Wie es danach weitergeht, will er aufgrund der von der neuen Landesregierung vorgegebenen Rahmenbedin-

Anzeige

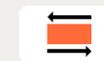
## DIGITALE TAXIWERBUNG



UZE-ADS.COM



Flexibel und konkurrenzlos günstig



Frei wählbarer Ausstrahlungsort



Eigenes Motiv hochladen!



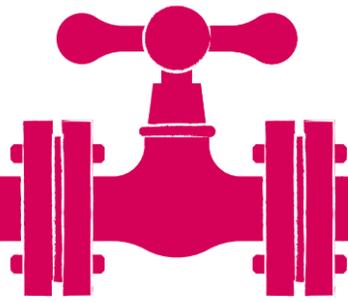
Flexible Kontingentbuchung aller Pakete



FULLHD Full-HD Bildschirm, 16:4,5 Format, immer sichtbar



Eigenes Kundenkonto



# Kugelhähne in der Energiewende

Neue Märkte für Hartmann Valves

Von Gabriela Friedrich

**Die Hartmann Valves GmbH** gehört zu den führenden Herstellern von Kugelhähnen, Molchhähnen und Bohrlochverflansungen. Sie ist weltweit präsent in den Bereichen Erdöl, Erdgas, Petrochemie, Kraftwerkstechnik, Geothermie und anderen erneuerbaren Energien. Das Unternehmen wird seit 2018 in dritter Generation geführt von den Brüdern Werner Hartmann, Christian Hartmann und Martin Hartmann.

**Sitz:**  
Celle und Burgdorf-  
Ehlershausen

**Gründung:**  
1946

**Mitarbeiter:**  
200

[www.hartmann-valves.com](http://www.hartmann-valves.com)



Martin, Werner und Christian Hartmann (v.l.n.r.)

*Drei Brüder – Familienunternehmer  
des Jahres 2019 im Regionalkreis  
Hannover*

**W**er sich mit der Gewinnung oder Speicherung von Energie beschäftigt, kommt an der niedersächsischen Hartmann Valves GmbH nicht vorbei: Weltweit sind die innovativen Kugelhähne, Bohrlochköpfe und Molchhähne des Unternehmens gefragt – doch dies ist nur einer der Gründe, weshalb die drei Hartmann-Chefs 2019 als Familienunternehmer des Jahres, Regionalkreis Hannover, ausgezeichnet wurden. Gabriela Friedrich hat sich erklären lassen, was die aktuelle Energiekrise für die Firma bedeutet.

Seine Ursprünge hat das Unternehmen im Jahr 1946, als der Maschinenbauingenieur Werner Hartmann, Großvater der heute geschäftsführenden drei Brüder, die Dipl. Ing. Werner Hartmann KG gründete. Zwar startete er mit dem Schleifen von optischen Gläsern, bald erweitert um die Produktion von Bremslichtschaltern für Fahrzeuge. Doch der Wachstumskurs des Unternehmens begann erst, als er aufgrund seiner studienbegleitenden Tätigkeit für das Institut für Erdölforschung Hannover von der lokalen Ölförderung angesprochen wurde. Für sie entwickelte er zwei patentierte Kugelhähne, die er bald in hohen Stückzahlen fertigen musste. Er erweiterte das Sortiment um weitere Absperr- und andere Armaturen, 1976 expandierte das Unternehmen international und gründete ein brasilianisches Joint Venture. Unter Leitung der zweiten Generation, Werner Hartmann jun., entstanden weitere technische Innovationen, mit denen Hartmann Valves weltweit eine Vorreiterstellung bei rein metallisch dichtenden Kugelhähnen für fossile Energieträger einnahm. Oder anders gesagt: Nichts schließt so dicht und hält so lange wie solch ein spezielles Ventil der Familie Hartmann.

Mittlerweile sitzt bei Hartmann Valves die dritte Generation in der Geschäftsführung: Martin, Christian und Werner Hartmann, der dem Hamburger Unternehmer erklärt, wie die aktuelle Energiekrise die Tätigkeitsfelder und Märkte des Unternehmens rasant verändert:

**„Wir machen vorwiegend Projektgeschäft, wobei wir in einem internationalen Wettbewerb stehen“, schildert Werner Hartmann die Situation.**

„Wenn wir in der Vergangenheit Angebote für den chinesischen Markt unterbreitet haben, bekamen wir in der Regel auch die Aufträge. Doch jetzt wird es für uns schwieriger, weil uns durch die hohen Energie- und Rohstoffpreise



natürlich höhere Materialkosten für die Fertigung unserer Ventile entstehen. Dadurch sind wir im internationalen Vergleich zu teuer.“ Der hohen Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen versucht man bei Hartmann Valves unter anderem durch eine deutlich verkürzte Angebotsdauer zu begegnen. Doch auch das ist schwierig, weil die Kunden eigentlich eine Angebotsgültigkeit von einem Jahr erwarten. Ein weiteres Problem ist der Wegfall des Geschäftes mit sanktionierten Ländern, die als Energieproduzenten lange großen Bedarf an Hartmann Valves-Produkten hatten.



Doch auch innerhalb Deutschlands gibt es für die Niedersachsen viele Geschäftsmöglichkeiten: Ihre gasdichten Bohrlochköpfe sind als Zugang und Abschluss sowohl für Gasspeicher gefragt als auch für die staatlichen Erdölspeicher, in denen eine 90-Tage-Reserve gelagert wird. Doch derzeit dreht sich der Einsatzbereich der Hightechventile immer mehr in Richtung regenerativer Energien. Glücklicherweise verfügt man bei Hartmann Valves über 30 Jahre Erfahrung mit Wasserstoff, weshalb das Unternehmen jetzt auch in den Bau von Wasserstoffspeichern und in die Umnutzung von Erdgasspeichern für Wasserstoff invol-



## Energieversorgung der Zukunft - Hartmann Valves ist dabei!

viert wird: Beispielsweise laufen Tests in Etzel (Nordfriesland), wo das Demonstrationsprojekt H2CAST grünen Wasserstoff in Kavernen speichern will. Auch in den Niederlanden arbeitet man derzeit an Untergrundspeichern für grünen Wasserstoff, und hier wie in Etzel kommen für Wasserstoff geeignete Bohrlöcher aus dem Hause Hartmann Valves zum Einsatz. Außerdem gibt es bei der PCK in Schwedt Planungen für den Bau einer neuen Ölleitung, die auch für Wasserstoff geeignet sein soll. Und weil die Hartmanns sich seit 76 Jahren mit Ventilen bestens auskennen, sind sie auch bei diesem Projekt im Gespräch.

Ein weiteres Thema, das Werner Hartmann schon lange begeistert und endlich im Energiemix an Relevanz gewinnt, ist tiefe Geothermie: „In der tiefen Geothermie waren wir schon sehr früh involviert, und ab 2002 ist dieser Bereich bei uns kontinuierlich gewachsen“, erklärt er. „Wir konnten glücklicherweise Komponenten aus der Öl- und Gasproduktion übernehmen bzw. adaptieren.“ Im bayerischen Molassebecken stehen derzeit gleich mehrere Anlagen für Tiefengeothermie, weil diese Gegend dafür geologisch besonders vorteilhaft ist. Für diese Anlagen ist die Hartmann Valves auch mit dem Service betraut. Sogar in Hamburg tut sich in diesem Bereich etwas, um langfristig die Wärmeversorgung

durch Kohle zu ersetzen: In Tiefstack soll der Geothermie-Spezialist Daldrup & Söhne AG die Bohrung für ein Demonstrationsprojekt durchführen – ausgestattet mit Hartmanns Bohrlöcherköpfen mit integrierten Kugelhähnen.

**„Aufgrund der hohen Preise der fossilen Energien ist die klimaneutrale Geothermie heute wirtschaftlicher geworden, weshalb sie mehr in den Fokus gerät“,**

schildert Werner Hartmann den Energiemarktwandel.

Im Rheingraben ist es für Werner Hartmann besonders spannend, denn dort wird gerade mit seinen Bohrlöcherköpfen ausprobiert, wie sich tiefe Geothermie mit der Gewinnung von Lithium verbinden lässt: Im Rheingraben wartet ein Lithium-Vorkommen darauf, beispielsweise für E-Autobatterien erschlossen zu werden.

So viele neue Projekte, so viel Arbeit! Damit ihre 200 langjährigen Mitarbeiter und die Auszubildenden trotz dieser hohen Belastung gesund und zufrieden bleiben, lassen sich die Geschäftsführer viel einfallen: Erst kürzlich hat Hartmann ein Pilotprojekt mit flexiblen Arbeitszeiten im Produktionsbereich gestartet, damit auch in diesem Segment mehr Familienfreundlichkeit möglich wird. Werner Hartmann als Vater von fünf Kindern weiß, wie wichtig das ist. Kooperationen mit Bike-Leasing werden von den Mitarbeitern schon gut angenommen, und die Zuschüsse für die Leistungen des Firmenfitnessanbieters Hansefit sind bei seiner Crew ebenfalls beliebt. Wie viel Freude die Auszubildenden im Unternehmen haben, spiegelt der Instagram Account wieder, den sie eigenständig betreiben. Werner Hartmann hofft sehr, dass sowohl dieser Instagram als auch ein weiterer Facebook Account junge Menschen auf sein Unternehmen aufmerksam

machen, denn wie viele Familienunternehmer braucht auch er dringend neue Mitarbeiter, die es sinnstiftend finden, in einem innovationsfreudigen Umfeld an der Energiewende mitzuwirken.



Anzeige

**Zukunftsforschung-  
Innovationen  
umweltpositiv  
gestalten**

RESEARCH  
FOR  
FUTURE AG

Mit Hilfe unserer Begleitung Ihrer Innovationsprozesse werden Sie Ihr Geld nur in die besten Ideen mit den größten Marktchancen investieren. Auf der Basis fundierter Forschungsergebnisse.

researchforfuture.com



## „Nix für Feiglinge!“

Mit Energie zum Babanango Game Reserve

Von Falk Röbbelen



Eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der Hamburger Energiebranche, der 75-jährige Helmut Weisser, verwirklicht seit 2017 gemeinsam mit seiner Frau ihren gemeinsamen Traum eines Tierreservats in Afrika. Falk Röbbelen hat er von den Herausforderungen dieses riesigen Projektes erzählt.



**E**nergie ist das Thema dieses Heftes. Da ist es fast zwingend, sich mit Marquard & Bahls zu beschäftigen. Wie? Kennen Sie nicht? Dabei ist das Unternehmen ein Champion und keinesfalls „Hidden“: Mit über 10 Milliarden Euro Umsatz und über 3.100 Mitarbeitern handelt es sich um das – nach Umsatz – viertgrößte Unternehmen Hamburgs (nach Hapag-Lloyd, Aurubis und Otto), das zudem vollständig in Familienbesitz ist. Ein Energiehändler und Tanklagerbetreiber dieser Größe kann sicherlich auch das eine oder andere zu den nicht ganz irrelevanten Energiethemen beitragen.



Natürlich stoße ich bei meinen Recherchen zu Marquard & Bahls sehr schnell auf Helmut Weisser. Er war nach dem krankheitsbedingtem Ausscheiden seines deutlich älteren Bruders 19 Jahre CEO von Marquard & Bahls. Ein Familienunternehmer par excellence, aber unseren Verband kennt er nicht, denn ein Netzwerker, sagt er, sei er nie gewesen. Dafür aber ein Vollblutunternehmer, der sich immer geweigert hat, das von seinem Vater nach dem Krieg übernommene Schmierstoffe- und Heizöl-Unternehmen – eine Neugründung war 1947 von den Engländern noch nicht erlaubt – an die Börse zu bringen. Doch mit 55 Jahren hatte er das Gefühl: „Das Leben hat noch mehr zu bieten als Arbeit“, woraufhin er sein Unternehmen in fremde Leitung gab. Wenn man den weiteren Erfolg des Unternehmens sieht, offensichtlich eine gute Entscheidung. Und die Aktien sind bis heute in Familienhand.

Weisser war jahrzehntelang Beirat im Erdölbevorratungsverband und hat im Rahmen dessen in den Jahren 2005 und 2012 intensive Kampagnen geführt zum Thema: „Wir sind zu sehr vom russischen Gas abhängig“. Sein Credo lautete: „Wir brauchen, genauso wie für Öl, auch für Gas strengere Richtlinien zur Bevorratung und müssen die Bezugsquellen verbreitern. Wir brauchen ein besseres Versorgungssystem, und vor allem müssen wir einen Notfallplan haben.“ Zwar hat auch er nicht gewusst, was ab Februar 2022 in Europa geschehen würde, doch wollte er zumindest vorbereitet sein, falls es so kommt. Leider wollte die Regierung bekanntermaßen nicht zuhören.

**Nach weiteren 10 Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender widmete sich Weisser ab 2013 seinem Hobby, der Fotografie (alle Bilder sind von ihm) und unternahm mit seiner Frau Barbara diverse Safaris in Afrika.**

Schließlich entstand der Wunsch, etwas zurückzugeben und ein eigenes Stück Land in diesem wunderbaren Kontinent zu erwerben, um Flora und Fauna in einem weiteren geschützten Gebiet zu erhalten.

In dieser Geschichte ist Energie drin, mehr als ich dachte. Und wenn einer Energie hat, dann Helmut Weisser – und seine Frau, wie er betont. Und wenn eine Story zu einem Unternehmernmagazin mit dem Titel „Energie“ passt, dann seine Geschichte!

Er hat Freude an dem Gespräch, weil er von seinem Baby erzählen kann, das nun bereits fast sechs Jahre alt ist. Er erzählt von der Idee und der erforderlichen Investition in Höhe von rund 35 Millionen Euro, um 22.000 Hektar Land zu pachten, teilweise zu erwerben und insgesamt zu renaturieren. Eine Riesensfläche – ein Drittel von Hamburg! Er freut sich und konkretisiert: „Das reicht vom Krankenhaus Altona bis zum Friedhof Öjendorf und von der Innenstadt bis Poppenbüttel/Sasel. Und ich bereue das nicht, auch, wenn ich nicht empfehle, es nachzumachen, wenn man Geld verdienen möchte,“ sagt er und lächelt verschmitzt. Er wirkt wirklich nicht wie 75!



In den frühen 50er-Jahren reisten seine Eltern drei Monate durch Afrika. Auch wenn er damals als Kind nicht dabei war, entstand wohl schon in dieser frühen Phase seine Affinität zum Schwarzen Kontinent, und so erwarb er in den späten 70ern ein Ferienhaus in Marokko, – wobei das, räumt er ein, eher südliches Spanien sei als Afrika. Als die Apartheid endete, reiste er mit seiner Frau zu seiner Nichte nach Südafrika und besuchte dabei auch den Krüger-Nationalpark. Danach waren sie angefixt! Es folgten Reisen nach Namibia, Kenia, Simbabwe, Tansania und Mosambik. „2016 kamen wir auf die blöde Idee: Hey, vielleicht kann man was selber machen und in Afrika zum Erhalt der Natur beitragen.“ Logisch, dass so eine Idee, wenn sie denn kommuniziert ist, viele Leute anlockt, die gerne einen Teil des Geldes wollen, ohne dafür viel bieten zu können. Aber schließlich meldete sich auch ein Community Trust aus KwaZulu-Natal, also eine von vielen Treuhandgenossenschaften, die in den 90er Jahren in Südafrika gegründet wurden, um millionenfaches Unrecht – den Landraub an der schwarzen Bevölkerung in den 50er Jahren – wieder gut zu machen. Dieser Trust besaß 17.000 Hektar Land, das für Landwirtschaft nicht so richtig brauchbar war, und suchte jemanden, der es pachten und in ein Tierreservat umwandeln wollte. Mit Wirtschaftsprüfern vor Ort und viel Aufwand wurde gerechnet, und zumindest auf dem Papier, wie Weisser heute sagt, klang das ganz plausibel. So wurden noch Nachbargrundstücke dazu erworben, und bereits in 2017 gründete man die African Habitat Conservancy, ein Naturschutzmanagementunternehmen zur Erhaltung von Wildreservaten und der Wiederherstellung der heimischen Flora und Fauna. So entstand auf insgesamt 22.000 Hektar Fläche das Reservat „Babanango“.





Man kennt den Spruch „Die Europäer haben die Uhren, aber die Afrikaner, die haben die Zeit.“ Und so ist man nach rund sechs Jahren noch nicht so weit, wie man sein wollte. Woran liegt das? Die Gründe sind so vielfältig wie gewaltig: Teilweise liegt es an den 3.800 Rindern, die entgegen der Vereinbarung noch von der Fläche entfernt werden mussten. Diese in Kraals zu treiben, ihre Besitzer festzustellen, die Tiere an diese zurückzugeben oder sie auf Ausweichwiesen zu treiben, war zeit- und geldraubend. Teilweise lag es an fehlenden Fachkräften, und es lag natürlich an Corona, das just zu dem Zeitpunkt kam, als man die ersten Lodges eröffnete. Und es liegt zudem schlicht daran, dass das Projekt gewaltig ist. So wurden allein in diesem Jahr 1.700 Tiere gekauft und ausgewildert. Dabei kann es günstiger sein, ein Breitmaulnashorn zu erwerben als eine Giraffe (800 €), einen Elefanten (1.750 €, aber stark schwankend) oder gar ein Nilpferd (5.000 €). Wenn man Glück hat, kostet ein vom Aussterben bedrohtes Spitzmaulnashorn sogar überhaupt nichts. Man erhält es als „Donation“, erwirbt dann den im eigenen Reservat gezeugten Nachwuchs hälftig, und schon die Enkel gehören dem Reservat. Nashörner sollten allerdings vor Wilderern geschützt werden, und das ist richtig teuer. Dafür wurden nicht nur Wildhüter angestellt, sondern auch ein Hub-schrauber angeschafft und insgesamt 92 Kilometer umzäunt.

**Der Elektrozaun wirkt in beide Richtungen: Er schützt die angrenzende Bevölkerung vor den Tieren, dient aber auch der Abschreckung von Wilderern.**

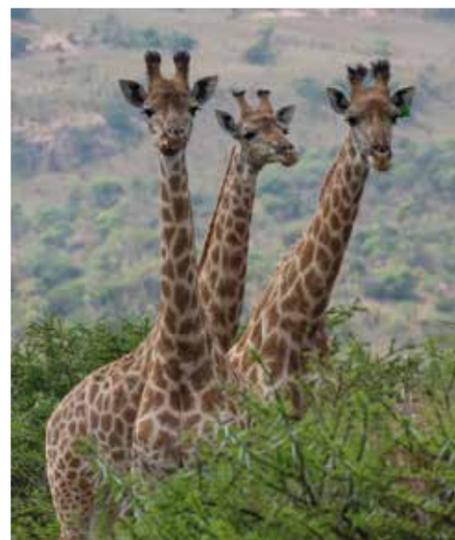
Nashorn-Wilderer-Syndikate zahlen den Wilderern vor Ort Peanuts im Verhältnis zum endgültigen Ertrag, dennoch ist die Versuchung für die mittellose Bevölkerung groß.

Eine Naturschutzorganisation hatte vorab berechnet, wie viele Tiere, insbesondere Prädatoren, das Gelände verträgt.

**Dementsprechend müssen die Populationen und das ökologische Gleichgewicht natürlich überwacht und reguliert werden.**

Aus diesem Grund erhalten Elefantenkühe per Pfeil Antibabymittel, damit sie zwei Jahre nicht trüchtig werden, und auch bei den Löwen wird eingegriffen werden müssen, weil sie sich „wie die Kaninchen“ vermehren, wenn das Nahrungsangebot stimmt. Ärgerlich ist aktuell, dass die erst in diesem Jahr angesiedelten Geparden die sehr teuren Leierantilopen besonders lecker finden. Weisser selbst jagt, wie er sagt, lediglich mit der Linse, und er will sein Reservat auch nicht für Großwildjagden zur Verfügung stellen, selbst, wenn mit der Zeit eine Überpopulation einzelner Tierarten zu erwarten ist. In diesem Fall wird verkauft oder geschossen, allerdings nicht durch kommerzielle Jagd, obwohl diese Geld brächte.

Natürlich gibt es auch politisch-ökologische Kritik an solchen Reservaten: Da ist von Spannungen in Kwazulu-Natals ungleichmäßiger Naturschutzgeografie, von Territorialisierung des Naturschutzes, neoliberalen Naturschutz und Kommerzialisierungsbemühungen innerhalb des krisengeschüttelten Umfolozi Biodiversity Economy Node (UBEN) die Rede,



und dass solche Reservate pyrrhische Effekte erzielen würden. Richtig ist: Das Angebot von zwei 4-Sterne- und einer 5-Sterne-Lodge richtet sich an weiße Touristen aus Europa. Und das Angebot ist nicht günstig, sonst würde es sich bei nur 60 Betten nicht rechnen.

Insofern mag die Kritik berechtigt sein. Auf der anderen Seite steht aber, dass Weisser mit seiner African Habitat Conservancy über 220 Menschen, davon über 90 Prozent aus dieser bettelarmen Gegend, eine unbefristete Beschäftigung bietet. Dadurch werden nach Weissers Berechnungen ca. 3.000 Menschen ernährt. Weitere 200 Menschen aus der Gegend errichten die Lodges, für deren Bau und Einrichtung Barbara Weisser verantwortlich ist. Außerdem wurde eine Jugendherberge für Schulklassenfahrten errichtet, und natürlich werden Eier, Salat und Gemüse für die Lodges von den umliegenden Bauernhöfen gekauft

Dann gibt es seit 2020 noch die African Habitat Conservancy Foundation; diese finanziert u. a. Schulmittel, Brunnenbohrungen, hilft, Viehbestände besser zu bewirtschaften und verteilte in der Coronakrise Haferbrei an die Menschen, weil die Straßen gesperrt waren.

**Und die Idee, das Land wieder in eine unberührte Wildnis mit der Flora und Fauna zu verwandeln, wie sie vor Hunderten von Jahren hier zu finden war, hilft natürlich der Natur.**

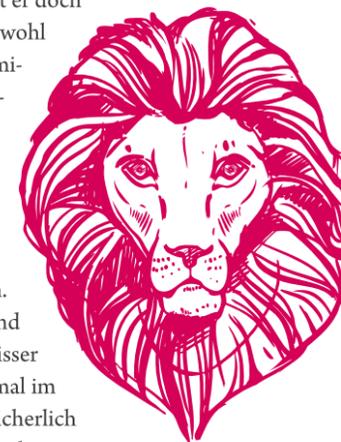
Diese Hilfe wäre ohne die Einnahmen durch internationalen Tourismus nicht bezahlbar. Bei der Flora seien sie, so Weisser, bei mindestens 85 Prozent der ursprünglichen Landschaft, bei der Fauna bei fast 80 Prozent, und Weisser freut sich aktuell über die neuesten Gäste: seltene Oribi-Antilopen. Die Landschaft ist so beeindruckend wie vielseitig: Der Weiße Umfolozi fließt durch das Gebiet und die unterschiedlichen Habitate, die von 700

bis auf 1400 Höhenmetern aufsteigen. Dort – ganz oben in der Höhe – sollen die Oribis leben, denn dort findet man das selten gewordene „mist grasland“, das mit seinem Nebel mitverantwortlich für den Mythos Afrika ist.

Auch wenn Weisser die Fokussierung auf die „Big Five“ (Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard) unverständlich findet, da gerade die außergewöhnliche Artenvielfalt das Beeindruckende an Babanango ist, so kennt er doch deren Zugkraft und ist froh, dass er wohl ab Februar, wenn die erste Löwenfamilie kommt, damit werben kann. Ebenfalls wichtig für europäische Touristen ist, dass Babanango Malaria-frei ist. Diese Touristen, die das wahre Naturschauspiel in einem ursprünglichen Lebensraum sehen wollen, wird Babanango in Zukunft brauchen. Also schauen Sie doch mal vorbei, und wenn Sie Glück haben, ist Herr Weisser persönlich vor Ort. Mindestens viermal im Jahr besucht er sein Reservat, und sicherlich wird er Ihnen dann von seinem Projekt vor-schwärmen, das er liebt, aber von dem er auch sagt: „Das ist nix für Feiglinge“!

Wenn Sie ins Babanango Game Reserve wollen, fliegen Sie nach Durban (drei Stunden Autofahrt) oder Johannesburg (sieben Stunden) oder direkt zum Ulundi Airport in der Nähe des Reservats. Dort werden Sie abgeholt, und es erwartet Sie eine Reise in eine fast schon verlorene Welt:

<https://babanango.co.za>

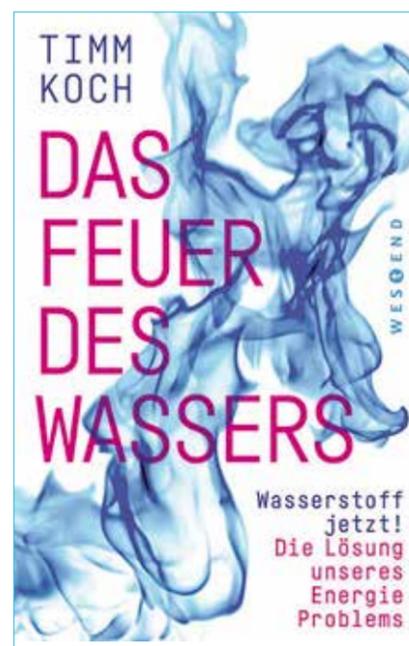


# Das Feuer des Wassers. Wasserstoff jetzt!

Die Lösung unseres Energieproblems

**D**er Schlüssel zur Evolution des Menschen – vom Homo Erectus bis zum Homo Industrialis – heißt Energie. Die Welt von morgen könnte eine Welt sein, in der durch Feuer Wasser entsteht. Wer die Kraft des Windes und der Sonne erntet und in Form von Wasserstoff konserviert, der hält das irdische Perpetuum Mobile in den Händen. Mit grünem Wasserstoff lässt sich der komplette Verkehr sauber machen, lässt sich Stahl schmelzen, lassen sich Kunstdünger und Sprengstoff herstellen und Gebäude beheizen. Mit ihm können wir uns aus der energetischen Abhängigkeit aggressiver Staaten wie Russland oder Katar befreien und den gigantischen Umweltsauereien der Fossilenergie ein Ende bereiten.

**Doch anstatt so schnell wie möglich, auf breiter Front – also auch im Verkehrswesen – die Potenziale des Wasserstoffs zu entfesseln, werden batteriebetriebene Autos als umweltfreundlich verkauft, die mithilfe eines dreckigen Strommixes und unter Verbrauch von seltenen Erden fahren.**



Anschaulich und faktengeprägt wirft Timm Koch einen hochaktuellen Blick in die Wasserstoffgesellschaft der Zukunft. Er versucht Licht in das Dunkel der verschiedenen Lobbyinteressen zu bringen, die einen solch fundamentalen Wandel naturgemäß begleiten, und benennt dabei sowohl Bremser wie auch Trittbrettfahrer.

**Timm Koch**  
Westend Verlag  
12. September 2022  
240 Seiten  
EUR 13,00 €  
ISBN: 978-3-86489-916-4

## Wer ist Timm Koch?

Timm Koch hat Philosophie an der FU und Humboldt Universität zu Berlin studiert, ist Autor und schreibt Drehbücher für Film und Fernsehen. Lange Jahre staunte er darüber, wie die enormen Potenziale des Wasserstoffs totgeschwiegen wurden, während man gleichzeitig Kriege um Erdöl führte, durch Fracking das Grundwasser ganzer Landstriche verseuchte und eine Verkehrswende auf der Grundlage umweltschädlicher Batterien einleitete. Mittlerweile sieht er den Wandel. Wasserstoff wird zu einem Megatrend generieren, der die Welt die nächsten Jahrzehnte lang in Atem halten wird. Timm Koch lebt in Rheinbreitbach. Zuletzt erschien im Westend Verlag „Lasst uns Paradiese pflanzen!“ (2021).

Anzeige



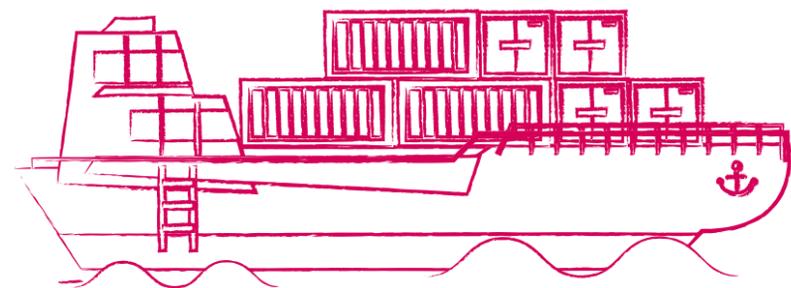
## DA GEHT DOCH NOCH MEHR!

Als führende Experten für Immobilieninvestments in Hamburg sind wir Ihr professioneller Partner beim Verkauf Ihres Mehrfamilienhauses. Wir ermitteln den optimalen Verkaufspreis und finden den passenden Käufer für Sie.

Rufen Sie uns an: **040.411725-0**

[zht-k.de](http://zht-k.de)

**ZINSHAUSTEAM**  
**KENBO**   
CHARTERED SURVEYORS



# (Grüner) Ammoniak als Game Changer?

Von Sven Jösting

**Ein Ammoniak-Terminal in Hamburg – eine Zukunftsvision, um Wasserstoff kostengünstig weltweit auf dem Schiffswege in großen Mengen zu transportieren. Das Öl der Zukunft? NH3 als Game Changer?**

**D**er Stoff NH<sub>3</sub> ist toxisch und wahrlich nicht ungefährlich (ätzend, starker Geruch). Dennoch steckt gerade in dieser chemischen Verbindung sehr viel Potential, um Wasserstoff zu binden und diesen in großen Mengen transportierbar zu machen. Bislang wird Ammoniak vor allem als Düngemittel durch die Welt geschippert – wir sprechen von gut 170 bis 200 Millionen Tonnen im Jahr. Damit handelt es sich mengenmäßig um die zweitmeisttransportierte Chemikalie.

Um Ammoniak zu verflüssigen, sind -33° Celsius ausreichend – ein großer Temperaturunterschied gegenüber der Verflüssigung von Wasserstoff, der einer Kühlung auf unter -259° Celsius bedarf und dazu natürlich viel mehr Energie benötigt. Allein die potentiell transportierbare Menge von Wasserstoff via Ammoniak macht dieses Verfahren viel sinnvoller, als Wasserstoff gasförmig oder verflüssigt einzusetzen. Denn: Ein Tanker/Transportschiff mit Ammoniak ersetzt rechnerisch volumenmäßig bis zu drei Schiffe mit flüssigem Wasserstoff (Ammoniak hat viermal mehr Volumen als Gas oder Flüssigwasserstoff), und die Transportkosten liegen nur bei 10 Prozent dessen, was bei flüssigem Wasserstoff kalkuliert werden muss.

Vor allem geht es zukünftig um „grünen Ammoniak“, dessen Energie zur Produktion nicht aus Erdgas gewonnen wurde (CO<sub>2</sub>-Abdruck), sondern aus regenerativen Energiequellen wie Solar und Wind. Zudem haben die Preissprünge für Erdgas als Basis der Ammoniakproduktion grünen Ammoniak („renewable ammonia“) in eine Poleposition gebracht, da dieser aktuell einen Bruchteil des mit Erdgas produzierten Ammoniaks kostet.

**Anmerkung: Es gibt weltweit Forschungsprojekte, grünen Ammoniak auch technologisch wesentlich günstiger und effizienter (weniger Energie) produzieren zu können.**

Ein Forschungsinstitut in Kanada ist dabei, (zusammen mit einer US-Universität) ein neues Verfahren marktreif zu machen, welches mit nur 0,02/kWh an Elektrizität (Strom) für umgerechnet 220 US-\$ pro Tonne Ammoniak (grüner) produziert, während Ammoniak mittels Erdgas Produktionskosten von bis zu 2.000 US-\$ Tonne erreicht. Dies ist bislang nur ein Forschungsprojekt im Labor, aber ein Projekt, das eine extrem spannende Perspektive andeutet und (grünen) Ammoniak zum Enabler und gar Game Changer in Sachen Wasserstoff werden lassen könnte. Der Wasserstoff soll mit diesem Verfahren für 1,50 US-\$/KG produziert werden können. Weltweit ist nun ein Rush im Gange, Transportkapazitäten (neue Generation von Schiffen) für Ammoniak zu schaffen wie auch die be-

stehende Infrastruktur (Terminals, Cracker) massiv auszubauen bzw. neue überhaupt erst noch zu schaffen. Schätzungen gehen davon aus, dass eine Vermehrfachung der Ammoniakproduktion und Nachfrage auf dem Wege ist. Vorstandschef Dr. Cord Landsmann von ThyssenKrupp Uhde erwartet eine Verdrei- bis Vervierfachung bis zum Jahr 2030; andere gehen von weit höheren Zahlen aus.

Zu Ihrer Information: ThyssenKrupp Uhde ist der weltgrößte Anlagenbauer für großindustrielle Ammoniakanlagen, von denen bereits weltweit über 130 im Einsatz sind. Das Unternehmen dürfte selbst von der prognostizierten Entwicklung massiv profitieren, denn viele Länder, die man bislang gar nicht „auf dem Schirm“ hatte – wie Namibia oder Chile – wollen hier zukünftig eine Rolle spielen, auch wenn Länder wie Saudi Arabien (dieses Land sieht sich selbst als zukünftigen Weltmarktführer in Sachen grünem Ammoniak) oder Australien hier sicherlich dominant sind, da man bereits massiv in das Themenfeld Ammoniak investiert und große Mengen – bislang den grauen Ammoniak – weltweit ausliefert. Interessant ist auch die Prognose, dass (grüner) Ammoniak das Öl der Zukunft wird (Japan) und das gerade im Mittelpunkt des Interesses (Ukraine-Krieg) stehende LNG durch (grünen) Ammoniak ersetzt wird. Neue LNG-Terminals sollten dies bereits technologisch berücksichtigen.

Ein Beispiel: Der Hafen Rotterdam plant, die dortige Kapazität (Lagerung/Anlieferung) von Ammoniak von aktuell 400.000 Tonnen/Jahr in wenigen Jahren von 1,2 Millionen Tonnen in 2023 auf über 3 Millionen Tonnen in 2024 zu steigern – ein Projekt u. a. von BP. Ammoniak selbst lässt sich in den Transportschiffen der nächsten Generation dann nicht nur von diesen transportieren, sondern lässt sich via Brennstoffzelle dann selbst als sauberer Treibstoff (Antriebsenergie) einsetzen, was bereits u. a. auch bei Testläufen mit Traktoren umgesetzt wird. Bedenken Sie: Die Schifffahrt soll bis 2035 massiv dekarbonisiert werden – mit bis zu 95% weniger Schadstoffemissionen.

Am Rande interessant ist, dass es auch bei den Ammoniak-Crackern viele neue technologische Verbesserungen gibt. Diese Geräte splitten den Ammoniak in Wasserstoff und Stickstoff auf. Das ist wie bei der Elektrolyse, bei der in den verschiedenen Einsatzfeldern (SOFC, PEM, Alkaine) ebenfalls viele technologische Verbesserungen (Optimierungen) erfolgen, um Wasser immer kostengünstiger in Wasserstoff und Sauerstoff zu zerlegen.

Für Hamburg bietet sich ein Ammoniak-Terminal förmlich an. Der daraus resultierende Wasserstoff – das Ammoniak wird mittels Cracker in Wasserstoff und Stickstoff zerlegt – kann in die Gasnetze fließen (Blending), aber auch in Gaskraftwerken (wenn diese H<sub>2</sub>-ready sind) für die Stromerzeugung dienen – aber vor allem auch der Industrie zur Verfügung stehen, die den Wasserstoff in vielerlei Weise für chemische Prozesse in sehr großem Volumen benötigt und Einsatzfelder wie in der Stahlherzeugung (grüner Stahl) finden.

Weiterführende Informationen:  
[www.ammoniaenergy.org](http://www.ammoniaenergy.org)

**Sven Jösting (62)** ist im Themenfeld Wasserstoff seit circa 20 Jahren aktiv. Er schreibt für das Fachmagazin HZwei und den Informationsdienst H2-Invest. Der vom früheren Handelskammer-Präsidenten N.W. Schües gegründeten Wasserstoffgesellschaft Hamburg e.V. ([www.h2hamburg.de](http://www.h2hamburg.de)) gehört er seit vielen Jahren als aktives Mitglied an. In Facebook managt er die Wasserstoff-Communities Wasserstoff + Brennstoffzellen sowie hydrogen + fuel cells mit zusammen über 15.000 Mitgliedern. Er ist Partner des vor genau 20 Jahren gegründeten Wasserstoff-Stammtisches hier in Hamburg, der im September seinen 50. Geburtstag feierte. Beruflich verbindet er Unternehmen der Branche. Jösting ist den Familienunternehmen in Hamburg seit 1987 eng verbunden.

Anzeige

## Unsere Kunden sind nachhaltig, weil unsere Produkte nachhaltig sind.

Unbedenklichkeit  
**Test**  
DIN EN 713  
Sicherheit von Spielzeug

Korrosionsschutz  
**Test**  
NORSOK-Prüfung  
Korrosionsschutz von Bohrer

Qualitativ hochwertige Rostschutzfarben mit geringer Umweltbelastung, wie Brantho-Korrux „3in1“, sichern eine lange Lebensdauer für Maschinen, Anlagen, Brücken, Masten, Geländer, Fahrzeuge usw. und helfen dadurch nachhaltig Rohstoffe, Energie und Entsorgungsaufwand einzusparen.

Brantho-Korrux „3in1“ ist **gleichzeitig** so unbedenklich, dass es für Kleinkinderspielzeuge eingesetzt werden darf (EN 71-3), und so gut, dass es Korrosionsschutz nach DIN-EN-ISO 12994 ebenso sichert wie nach NORSOK-Vorgaben (für Atlantik-Bohrinseln).

**Metallschutzfarben - Instandhaltungsfarben**

**www.rostschutzfarbe.de**

Brantho-Chemie A.V. Brantho KG  
Biedenkamp 23 · 21509 Glinde  
Postmaster@brantho-chemie.de

# Forum der Familienunternehmer 2022

Von Niklas König

📷 Anne Großmann Fotografie



Der Ort für das traditionelle Forum der Familienunternehmer war in diesem Jahr die bayerische Landeshauptstadt München. Hier versammelten sich vom 29. bis 30. September über 180 Familienunternehmerinnen und Familienunternehmer, um sich auszutauschen und mehr über unternehmerische Erfolgsstrategien zu erfahren.

**D**iesjähriger Gastgeber war Luitpold Prinz von Bayern, der unter anderem Inhaber der Porzellan Manufaktur Nymphenburg ist – einem ganz besonderen „Hidden Champion“. Die Manufaktur wurde im Jahr 1747 gegründet und stellt seitdem künstlerisch hochwertiges Porzellan her. Bei der Besichtigung erhielten die Teilnehmer faszinierende Einblicke in die Historie dieses Ortes. Porzellan – das „weiße Gold“ – galt seinerzeit als eines der wertvollsten und begehrtesten Luxusgüter. Porzellan war der Inbegriff höfischer Kultiviertheit. Nymphenburg ist die letzte Reinstmanufaktur ihrer Art. Manu factum bedeutet dort bis heute: komplett von Hand gemacht in Techniken, die von Generation zu Generation weitergegeben und bewahrt werden. Dabei arbeitet die Manufaktur eng mit zeitgenössischen Künstlern und Designern zusammen. Nymphenburg-Objekte befinden sich in den weltweit bedeutendsten Designsammlungen in New York, Amsterdam oder Paris.

Nicht weniger eindrucksvoll stellt sich das barocke Schloss Nymphenburg dar, in dem die Manufaktur ihr Zuhause hat.

**Das Schloss, welches zu den größten in Deutschland zählt, war von 1715 bis 1918 Sommersitz der Kurfürsten und Könige aus dem Haus Wittelsbach.**

Der Nymphenburger Schlosspark gilt als Meisterwerk der Gartenkunst.

Zu den Unternehmungen des Gastgebers Luitpold Prinz von Bayern gehört neben der Manufaktur aber auch die König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg. Diese setzt die rund 800 Jahre währende Brautradition des Hauses Wittelsbach fort. In den 1970er Jahren entwickelte der Prinz aus der kleinen Brauerei im 40 Kilometer westlich von München gelegenen Schloss Kaltenberg ein modernes Unternehmen. Mit seinem Vortrag „Ein Königreich für eine Marke“ begeisterte Luitpold Prinz von Bayern die Unternehmer vor Ort und gab Einblicke in die internationale Vermarktung von Bier. Am Abend kamen die Teilnehmer auf zünftig bayerische Art im Königlichen Hirschgarten zusammen.

Am Freitag betraten weitere spannende Unternehmerpersönlichkeiten die Bühne. Den Auftakt bildete Dr. Heike Wenzel, Geschäftsführende Gesellschafterin der WENZEL Group GmbH & Co. KG in Wiesthal, einem der weltweit führenden Lösungsanbieter für industrielle Messtechnik. Sie berichtete dem Publikum in einem sehr persönlichen Vortrag, wie der Nachfolgeprozess für die zweite Generation in ihrem Unternehmen geschultert wurde. Auch in der nächsten Keynote ging es um Veränderung: Dr. Jan Klingele, Geschäftsführender Gesellschafter der Klingele Paper & Packaging Group, beschrieb anschaulich den Wandel in Papierfabriken; von energieintensiven



Produktionsprozessen hin zu einer autarken Energieversorgung. Das 1920 gegründete Familienunternehmen mit Hauptsitz in Remshalden bei Stuttgart wird mittlerweile in dritter Generation geführt.

Wie man sich trotz erheblicher Startschwierigkeiten zu einem bundesweit erfolgreichen Handelshaus von Edelmetallen entwickeln kann, erklärte Mirko Schmidt. Er ist Gründer und Geschäftsführer der pro aurum GmbH. Mittlerweile ist sein Unternehmen das größte bankenunabhängige Edelmetallhandelshaus in Deutschland. Einem hochaktuellen Thema widmete sich Dr. Eva Vesterling, Vorsitzende des Aufsichtsrats der Vesterling AG. Ihr Unternehmen mit Sitz in München ist seit über 25 Jahren eine der führenden Personalberatungen für Technologie. Dr. Vesterling berührte mit ihrem Vortrag „Mitarbeiter finden und führen in Zeiten des Fachkräftemangels“ nicht nur die Risiken, sondern zeigte den Zuhörern auch die Chancen für die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern auf.

Neben vielen Impulsen für den Unternehmeralltag standen in München beide Tage ganz im Zeichen des offenen Gedankenaustauschs unter Gleichgesinnten. Eine Fortsetzung des beliebten Unternehmerforums wird es darum auch 2023 geben.



# „Wir sind eine Familie – auf eine Manson-mäßige Weise!“

Einblicke ins Tom Sachs-Studio

Von René S. Spiegelberger



Als innovativer Installationskünstler zählt der Amerikaner Tom Sachs mit seinen Werken, die ein imposantes Zusammenspiel von künstlerischem Design und technischem Handwerk verkörpern, zu den bedeutendsten zeitgenössischen Bildhauern weltweit. Seine langjährige Faszination für Weltraum und Universum haben zu seiner Space-Program-Ausstellung in Hamburg geführt, deren markante Bricolage-Arbeiten die Zuschauer zum Erforschen einladen. René Spiegelberger spricht mit Tom Sachs über Konkurrenzkampf im All, kreative Arbeit im Studio, Intuition und seinen Bezug zu Joseph Beuys.

Die Raumfahrtprogramme aller Nationen waren schon immer ein Wettlauf um Anerkennung, Prestige, Wissen und Ressourcen. Manchmal hat der eine die Nase vorn und manchmal der andere. In welcher Disziplin ist das Tom Sachs-Raumfahrtprogramm derzeit führend?

Wir befinden uns im Zeitalter der Privatisierung von Raumfahrtprogrammen, und es ist eine Art kleiner Penis-Wettbewerb, wer als Erster im Weltraum ist (lacht). Aber ich denke, dass viele meiner Konkurrenten wie Elon Musk und Jeff Bezos die Gelegenheit verpassen, über die wichtigen Gründe zu sprechen, warum wir ins All fliegen: Sind wir allein? Woher kommen wir? Der wichtigste Grund

ist das bessere Verständnis unserer Ressourcen hier auf der Erde. Wir fliegen nicht zum Mars, weil wir die Erde versaut haben und eine neue Heimat suchen, sondern um unsere Ressourcen hier auf der Erde besser zu verstehen. Nichts anderes kann uns helfen, zu erkennen, wie wertvoll das ist. Denn ohne die Erde haben wir nichts.

Die Präzision in Ihrem Atelier, die Uniform und der Verhaltenskodex Ihres Teams, die Zusammenarbeit und nicht zuletzt Ihr Raumfahrtprogramm gleichen eher einem Labor als einem Künstleratelier. Mit über 20 Mitarbeitern ist das Tom Sachs-Studio auch ein mittelständisches Unternehmen. Fühlen Sie sich wie ein Unternehmer?

Nun ja, vielleicht wie ein Unternehmer ... besser gesagt wie ein Kult. Wir sind eine Familie, und das meine ich auf eine Manson-mäßige Weise. Wir haben alle gemeinsame Werte: Jeder kann gehen, wann immer er will, aber wir interessieren uns für viele der gleichen Dinge, haben unser Weltraumprogramm, stellen unsere eigene Kleidung her, beauftragen Leute wie Nike, unsere Schuhe für uns herzustellen, bauen unsere eigenen Möbel. Und – was am wichtigsten ist – Propaganda: Die Filme des Studios, die Beispiele für unsere Kultur sind, zeigen wirklich, wie wir miteinander umgehen und uns innerhalb und außerhalb des Studios behandeln.



Landing Excursion Module-LEM 2007

Sehe ich mir die Vorführung Ihrer Systeme an, wirkt es, als arbeiteten Sie eher als Familie denn als Team.

Ja, es funktioniert nur, wenn es viel Liebe und Spaß gibt. Mit anderen Worten: Wir arbeiten hart, wir spielen hart. Wir tun dies, weil wir eine bessere Bindung zu unseren Dingen aufbauen wollen, um Erbstücke zu schaffen, um Dinge in unserer Kunst und in unserem Leben zu schaffen, die wir mit großer Liebe behandeln.

Wenn wir uns um unsere Dinge kümmern können, dann können wir uns auch um unsere Körper, unsere Gemeinschaften und letztendlich um unseren Planeten kümmern.

In der römisch-katholischen Kirche bezieht sich der Begriff ‚Transsubstantiation‘ auf die Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut von Jesus Christus während der Messe. In Ihrem Fall geht es um einen Schrein aus geschredderten Handys nach dem Vorbild der Kathedrale von Chartres. Interessieren Sie sich für die Rückbesinnung der Menschen auf ihre Intuition und Spiritualität?

Ja, das ist das Ziel. In der Schule lernen wir, dass eins plus eins gleich zwei ist, und wir lernen apollinische Werte, und dass das erste Apollo-Raumschiff auf dem Mond gelandet sei. Im Tom Sachs-Studio lernen wir, dass eins plus eins gleich eine Million sei – aber nur, wenn man genau die richtigen und falschen zwei Elemente auswählt. Die Auswahl erfolgt nicht nur durch



Logik, sondern auch durch Intuition. So könnte unser Raumschiff zum Beispiel Dionysos heißen. Das Ziel der Arbeit im Atelier ist es, unsere Intuition zu kultivieren, damit wir den Mut haben, die perfekte richtige oder falsche Entscheidung zu treffen. Manchmal ist das Naheliegendste die beste Antwort, aber indem wir aus unserer Komfortzone herausgehen, lernen wir, unserer Intuition zu vertrauen. Und das Telefon als Gerät bringt uns meiner Meinung nach davon weg. Das Erste, was Sie morgens tun, ist, auf Ihr Telefon zu schauen. Es blockiert den Zugang zu einer psychedelischen Erfahrung, die Sie acht Stunden lang im Schlaf gemacht haben, und dann haben Sie sofort eine Amnesie. Wenn man versucht, diese Momente zu kultivieren, könnte man eine Verbindung zu diesem intuitiven Zustand haben.

**Surreale Dinge passieren jeden Tag  
- wir müssen uns nur die Mühe machen,  
sie zu kultivieren.**

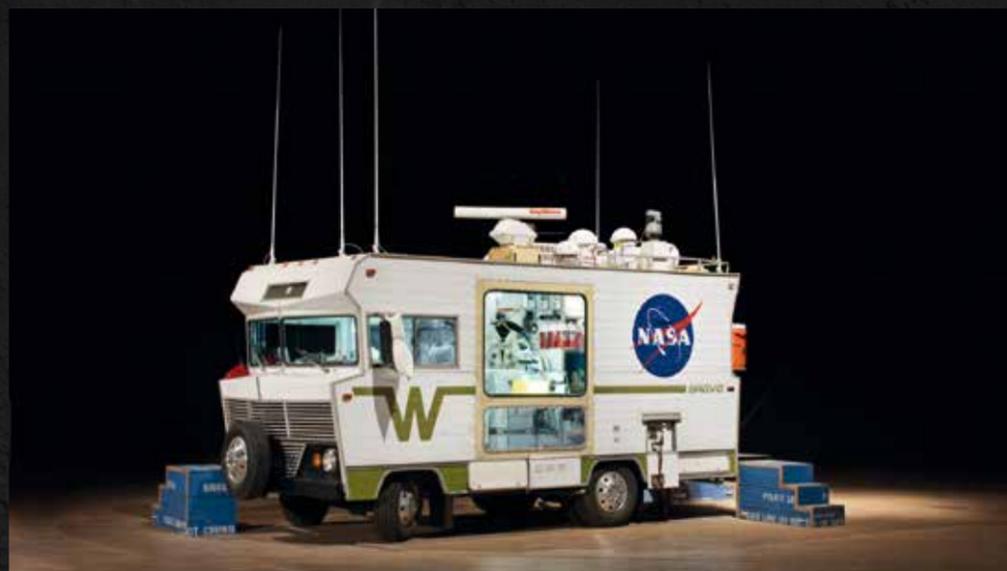
**Schalten Sie manchmal Ihr Telefon für ein paar Tage aus? Finden Sie dafür die Zeit?**

Ich habe dieses Stück gemacht, weil ich genauso mit der Telefon-Sucht kämpfe wie jeder andere auch. Es ist eine Droge, die ich durch meine eigene Entscheidung programmiere. Dennoch: Ich schaue morgens nicht als Erstes auf mein Handy – ich mache immer erst den Output und dann den Input. Ich zeichne oder schreibe immer oder fasse Ton an oder spreche oder bewege meinen Körper. Ich höre keine Musik oder lese ein Buch. Ich habe in Bezug auf die Nutzung des Gerätes gefastet, bin aber noch stärker mit einem Sucht-Rückfall zurückgekommen.

**Die menschliche Seele, die wir den Tieren nicht zugestehen – hat sie Ihrer Meinung nach mit der Entwicklung der künstlichen Intelligenz Konkurrenz bekommen?**



Nun, ich glaube, dass Tiere Seelen und Gefühle haben – sogar Fische. Die Menschen haben durch die künstliche Intelligenz in unseren Geräten eine globale Telepathie geschaffen. Die Geräte werden zu unseren Ohren und Augen. Die künstliche Intelligenz programmiert die „Droge“ so, dass sie unseren individuellen Bedürfnissen entspricht. Aber ich denke, es läuft wirklich auf Sex hinaus. Ich weiß nicht genau, ob alle Tiere Sex so sehr genießen wie wir Menschen, aber solange die sexuelle Erfahrung körperlich angenehmer ist als die künstliche Version, sind wir in guter Verfassung. Sobald der Computer diesen Punkt erreicht hat, sind wir in Schwierigkeiten.



**Als Besucher der Weltraumprogramm-Ausstellung habe ich den Indoktrinationsprozess durchlaufen und bin somit Teil des Teams geworden. Meine ID-Nummer lautet SN2021.160.00175. Was sagt die Nummer aus, und verspricht sie eine Karriere in Ihrem Raumfahrtprogramm?**

Nun, schauen wir mal: Die erste Zahl 2021 ist das Jahr. 160 steht für die Deichtorhallen und diese Erfahrung, und dann die letzten Zahlen, 00175 ist Ihr einzigartiges Suffix. Ich habe zum Beispiel eine Nummer 2007.153 – ich habe sie auf meine Lippe tätowiert. Jeder in diesem Studio hat eine Nummer, die meisten haben ihre Nummern auch eintätowiert. Jeder dieser Stühle hat eine Nummer – alles in unserem Leben. Was verspricht sie Ihnen also? Es hängt davon ab, was man bereit ist zu tun und wie weit man bereit ist zu gehen. Die meisten Menschen sind nicht wirklich bereit, das zu tun, was nötig ist ... Aber das ist in Ordnung, es gibt für jeden einen Platz.

**In Ihrer neuesten Serie Ritual präsentieren Sie Verbraucherartikel auf der gleichen Ebene wie Ikonen der zeitgenössischen Kunst – zum Beispiel von Brancusi, Warhol, Duchamp. Funktionieren diese Ikonen für Sie als erlernte Sehgewohnheiten wie Industriemarken in der Ritual-Serie?**

Ja, ich mache keinen Unterschied zwischen einem Paar Turnschuhen und einer Kathedrale: Beides sind auf unterschiedliche Weise heilige Objekte, religiöse Objekte. In diesem Raum sehen Sie Barnett Newmans "Here III", das ich in Sperrholz nachgebildet habe.

**Wir benutzen es im Moment als Antenne. Man hätte es leicht als ein Stück Holz übersehen können – so wie eine Barnett Newman-Skulptur wie ein Stück Industrieprodukt aussieht, wenn man nicht genau hinschaut.**

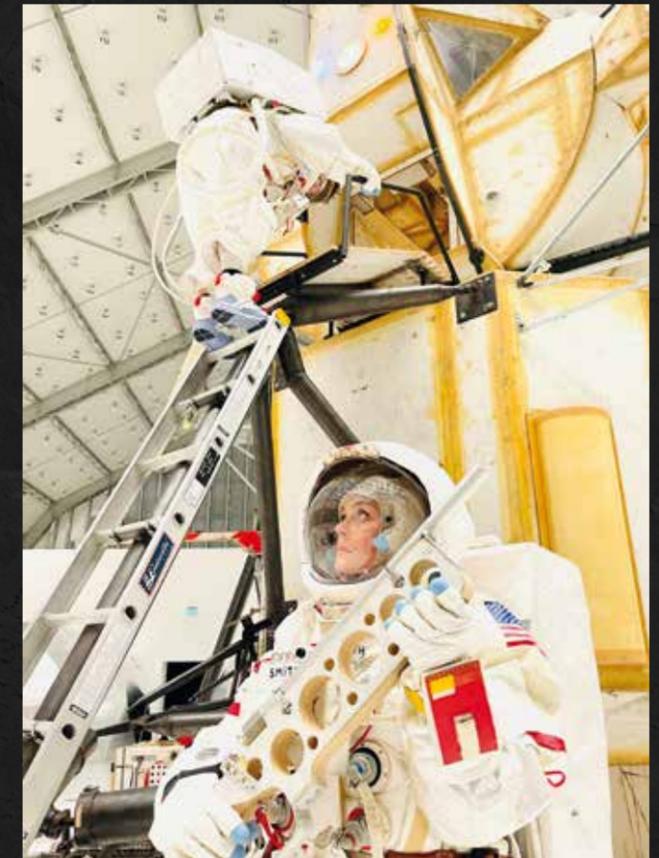
Als Marcel Duchamp einen Brancusi importierte, wurde er gezwungen, Steuern zu zahlen, da es sich um ein industrielles Teil handelte, und sie zogen vor Gericht, um zu beweisen, dass es Kunst war. Ich interessiere mich immer für die Strategien anderer Künstler wie Joseph Beuys, auf denen vieles von dem aufbaut, was wir in Bezug auf die soziale Skulptur oder

die Einbeziehung der Gemeinschaft tun. Wir bauen auf seinen Entwicklungen auf, und die Leute bauen bereits auf einigen der Dinge auf, die wir entwickelt haben.

**In Ihrem Werk gibt es viele Parallelen zu dem Werk von Beuys. Jeder Mensch ist ein Künstler. Hat Beuys Sie nicht nur beeindruckt, sondern inspiriert er Sie auch?**

Ich spüre, dass dies seine Worte sind und ich sie auf meine Weise sage – aber ja, ich glaube, dass jeder Mensch ein Künstler ist. Es kommt nicht darauf an, was man tut, sondern wie man es tut. Das ist eines der ersten Dinge, die ich von Beuys gelernt habe – ebenso wie die Idee, dass man ein Kunstwerk machen kann, das man für 20 Dollar oder für 1.000.000 Dollar kauft, und beide sind Kunstwerke, und beide sind genauso gut. Geld steht m. E. im Weg und verwirrt den Wert. Geld und Hype – alles eine Art Glaubenssache.

**Tom, vielen Dank für das Gespräch.**



Das Gespräch führte René S. Spiegelberger anlässlich der Ausstellung „Tom Sachs Space Program: Rare Earths“ der Deichtorhallen Hamburg. Das vollständige Interview finden Sie wie stets auf [www.spiegelberger-stiftung.de](http://www.spiegelberger-stiftung.de). Weitere Informationen über den Künstler erhalten Sie unter [www.tomsachs.com](http://www.tomsachs.com) oder auf Instagram unter [tomsachs](https://www.instagram.com/tomsachs). In Europa wird der Künstler von der Galerie Thaddaeus Ropac vertreten. [www.ropac.net](http://www.ropac.net)



## Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Das Thema dieses Magazins lautet „Energie“! Natürlich! Das betrifft uns alle, auch wenn wir dies seit rund 50 Jahren nicht mehr so genau wahrhaben wollten. Daher meine Frage: Haben Sie in letzter Zeit auch manchmal das Gefühl, dass Ihnen die Energie fehlt? Nicht nur die Energie, morgens aufzustehen, nicht nur die Energie zu arbeiten, sondern sogar die Energie, die Nachrichten zu verfolgen?

Das mag auch an einem krisenspezifischen Fachvokabular liegen, das wir uns jährlich neu aneignen müssen, um überhaupt noch zu verstehen, was in dieser immer skurriler werdenden Welt vor sich geht. Schon bei Corona haben wir u. a. mit Inzidenz, Prävalenz und Letalität Wörter hinzulernen müssen, die uns heute wunderbar leicht und selbstverständlich von den Lippen gehen. Nun gespenstern alte Geister wie Inflation und Rezession durch die Gazetten, und diese Begriffe sind neuerdings offensichtlich sogar interpretationsfähig, denn sonst würde ja von Seiten der deutschen oder der EZB Politik deutlich schneller gehandelt. Welche Rolle gerade hier die Psychologie, also das Gefühl der Sicherheit und Planbarkeit spielt, scheint den Protagonisten nicht bekannt oder egal zu sein.

Aber bleiben wir beim Vokabular: Auch die neuen Gas-Wortbildungen dürften Ihnen Anfang des Jahres noch wie ein schlechter Witz vorgekommen sein, und Bezeichnungen wie Gaspreiskegel, Gasumlage oder Gasspeicherfüllstand hätte ich vielleicht damals mit Gas-troenterologie gekontert. Heute lacht keiner darüber. Und schließlich: Ob ich dadurch so viel schlauer geworden bin, dass ich weiß, was eine Spezialoperation von einem Krieg unterscheidet, dass das größte Atomkraftwerk Europas in Saporischschja steht, oder gar, dass ein Atombombenabwurf in Verbindung mit dem Adjektiv „taktisch“ eine Verniedlichungsform darstellt? Hoffen wir, dass es irgendwann

Eingang in nutzloses Wissen findet. Bereits vergessen zu haben, scheint der eine oder andere, obwohl dies durchaus zum Vorkrisen-Wissen zählt, dass zu einer Verhandlung immer mindestens zwei Parteien gehören.

Die Wahrheit mag das erste Opfer des Krieges sein, die Energie scheint ein weiteres Opfer zu sein. Und Zuversicht und Optimismus sind möglicherweise Kollateralschäden, die nach meiner Erkenntnis offensichtlich nicht zwingend in politische Hyperkinese der jungen Generation münden.

Dabei können wir in diesem Jahr noch gestalten oder zumindest so richtig viel Geld verprassen – oder habe nur ich das Gefühl, dass Geld, jedenfalls bis Ende des Jahres, kein Problem zu sein scheint? Eigentlich bleibt nur die Frage, warum Sie nicht auch eine „Doppel-Wumms-Bazooka“ für Ihr Unternehmen möglich machen. Sollten Sie aktuell leicht erhöhte Energiekosten haben und Ihre Liquidität schwinden sehen? Machen Sie einfach einen Schattenhaushalt mit einem Sondervermögen auf, nennen Sie es Stabilisierungsfonds für Ihr Unternehmen, bezeichnen Sie sich bestenfalls als systemrelevant, und jede Bank wird Ihnen gerne die notwendigen Milliarden zur Verfügung stellen. Das ist im Übrigen wichtig: Sie sollten schon zweistellige Milliardenbeträge fordern, sonst machen Sie sich lächerlich.

Auf Bundesebene haben wir gerade einmal 28 aktive (!!!) Schattenhaushalte. Das älteste dieser Sondervermögen ist datiert aus dem Jahre 1952 und dient – der Zweck heiligt damit die Mittel – der Finanzierung von StartUps. Schuldenbremse bedeutet im Übrigen auch, dass Schattenhaushalte nicht oder zumindest kaum möglich sind, daher gab es so etwas von 2011 bis 2019 nicht, aber in der Pandemie wurde nicht nur hier und da der Verstand, sondern eben auch die Schuldenbremse ausgesetzt. Und schon wandert unser Schuldenberg auf 2.34 Billionen Euro, Ende 2019 waren es 1.9 Billionen. Da kommt es wirklich nicht mehr auf ein paar Hundert Milliarden an, oder? Zumal wir mit 69 % vom BIP quasi noch als schuldenfrei gelten – zumindest im Verhältnis zu Japan (263 %), nicht aber im Verhältnis zu Russland (19 %), aber da hat man ja spätestens seit einigen Monaten auch nicht mehr das Gefühl, dass die alles richtig machen. Nur der Kanzler hat es immer schon gewusst, soweit er sich erinnert ...

Bei uns jedenfalls blüht eine Politik der Vollkaskoversprechen! Mit dieser Art der Politik, die alle Belastungen mit der Gießkanne abfedert – was im Einzelfall durchaus sinnvoll sein mag – wird die Eigenverantwortlichkeit nicht gestärkt. Kein Wunder, dass sich die junge Generation – abgesehen von ein paar Ausnahmen, die entweder auf die Straße oder in den Bundestag gehen (und das meine ich ganz und gar nicht ironisch, da ich jedes Engagement unterstützenswert finde, auch wenn eine Lernkurve vielleicht noch nicht abgeschlossen ist) – sich kaum mehr für die oben genannten Themen oder andere relevante Themen interessiert! Waren da nicht noch Klimakrise oder Artensterben oder rund 800 Millionen Hungernde? War da auch irgendwo Gestaltung, oder ist es immer nur Reaktion und Vergangenheitsversäumnisse-Reparieren und auf Fünf-nach-zwölf-Reagieren?

Jedenfalls hat der FC Bundestag – die Fußballmannschaft unseres Verfassungsorgans und ehrwürdigen Parlaments – kein Nachwuchsproblem. Ich durfte mit einer Freizeitmannschaft aus Hamburger Managern und Politikern vor einigen Wochen erneut gegen dieses gesetzgebende Organ antreten. Früher hat der FC Bundestag gerne den einen oder anderen Fremdspieler eingesetzt, aber zwischenzeitlich ist der Bundestag mit einem kaum zu bezahlenden Kader aus 736 möglichen Fußballern derart groß – im Übrigen ein Thema für eine eigene Glosse –, sodass offensichtlich kein Bedarf für den Einsatz von Spielern aus der Fahrbereitschaft besteht. So waren wir denn beeindruckt, wie sich zumindest hier die neue Generation mit Leidenschaft und Kampfeswillen in die Zweikämpfe wirft. Wenn das die neue Politikermentalität ist, dann bin ich sehr zuversichtlich, dass wir die Themen bald in den Griff kriegen, denn zumindest ich bin mit einem Muskelfaserriss und einer Niederlage aus unserer Hauptstadt zurückgekommen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie neugierig!

Anzeige

GLOSSE



Mein Leben.  
Besser versichert.

canada **life**™

**Mitarbeiter wertschätzen  
und absichern. Für noch  
mehr Motivation.**  
Mit einer betrieblichen  
Altersversorgung.

Unsere starke Betriebsrente – verbindet attraktive Renditechancen mit Garantien. Informationen zu unserer intelligenten Versicherungslösung finden Sie unter [www.canadalife.de/bav](http://www.canadalife.de/bav)

**Interessiert?** Dann wenden Sie sich an:

Thomas Vinken  
Bezirksdirektor  
Telefon: 0173-2149-090  
[Thomas.Vinken@canadalife.de](mailto:Thomas.Vinken@canadalife.de)

Canada Life Assurance Europe plc unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Central Bank of Ireland.  
Canada Life Assurance Europe plc, Niederlassung für Deutschland,  
Höninger Weg 153a, 50969 Köln, AG Köln, [www.canadalife.de](http://www.canadalife.de)

## Unser Gastro-Tipp

**Pulvermühle – ein Mix aus Historie & Moderne**

**I**n dem frisch sanierten, historischen Fabrikgebäude aus dem Jahr 1889 – im Herzen des Dreiecks Eppendorf-Lokstedt-Groß Borstel – kocht eine ambitionierte Crew frische, handgemachte Gerichte mit viel italienischem Einfluss in einem spektakulären Ambiente: Jeder Winkel der Pulvermühle, einer ehemaligen Kokerei, wurde mit viel Liebe zum Detail geplant und eingerichtet: Architektonische Highlights wie zum Beispiel hohe Decken und ein riesiges Glasdach, welches durch das besondere Lichtdesign perfekt in Szene gesetzt wird, machen aus jedem Dinner-, Bar- oder Lounge-Besuch ein einzigartiges Gastroerlebnis. Die Augmented Sculpture über der Bar, und die durch hunderte Swarovski-Kristalle funkelnde Skulptur „Tränen des Fischers“ unter dem Glasdach zaubern märchenhaften Charme in die Backstein-Location.

In der kalten Jahreszeit verwöhnt die zeitgemäße deutsche Küche mit Klassikern wie Gans, Ente, Grünkohl, Ochsenbäckchen oder Maronencrèmesuppe. Wer es lieber italienisch

mag, dem seien die Kürbis-Gnocchi mit Gorgonzolasauce oder das Waldpilz-Trüffel-Risotto empfohlen. Abwechslungsreiche Vorspeisen, Steaks und Pizzen – hier findet jeder sein Lieblingsgericht, das von ofenfrischem Brot und täglich frisch zubereiteten Dips und Dressings begleitet wird. Und auch beim Eis und den Desserts schmecken Sie die hohe Qualität und die Frische der Zutaten von heimischen Lieferanten.

Auch für Firmenevents und private Feste ist die Pulvermühle die perfekte Adresse: Je nach Art oder Größe Ihrer Veranstaltung können Sie wählen, ob Sie im Bankettbereich (max. 120 Personen) oder im Restaurant (max. 180 Personen) feiern möchten.

Attraktive Pauschalen und Menüangebote machen Ihre Entscheidung für die Pulvermühle leicht.

Für Besprechungen & Workshops bietet sich die mit modernster Medientechnik ausgestattete Thinkery an, darüber hinaus gibt es sogar noch den Eventspace für größere Meetings & Präsentationen.

**Öffnungszeiten:**  
Täglich ab 17:00 Uhr

**Adresse**  
Bei der Pulvermühle 1  
22453 Hamburg

**Kontakt**  
040 / 22 86 49 48

info@pulvermuehle.eu  
www.pulvermuehle.eu



monitor | G5  
powered by 5 CUBE.digital

## WAS SIE VOR DER AUSWAHL EINES ERP-SYSTEMS WISSEN MÜSSEN

**Die fünf wichtigsten Dinge, an die Sie bei der Auswahl eines ERP-Systems für Ihr Unternehmen denken sollten:**

- 1 Ihr neues ERP-System muss über gute Lösungen für Ihre Schwächen verfügen. Stellen Sie sicher, dass dieses Ihre Stärken verbessern kann.
- 2 Setzen Sie sich konkrete Ziele für die Einführung Ihres ERP-Systems. Was wollen Sie mit Ihrem neuen ERP-System erreichen?
- 3 Das ERP-System muss Ihre Branche als Zielgruppe haben. Daraus ergibt sich kein oder nur geringer Anpassungsbedarf. So bleibt Ihr ERP-System in Zukunft wirtschaftlich, lässt sich einfach erweitern und ist stets up-to-date.
- 4 Das Implementierungsteam ist genauso wichtig wie das System selbst. Es muss Ihr Unternehmen, Ihre Bedürfnisse und Ihre Visionen verstehen.
- 5 Denken Sie langfristig. Ihr ERP-Anbieter muss das Produkt gleichermaßen weiterentwickeln, wie Sie Ihr Unternehmen.

**Was hebt das ERP-System Monitor G5 vom Wettbewerb ab?**

Wir sind zu 100 % auf die Fertigungsindustrie fokussiert und das schon seit Anfang 1974. Das bedeutet, dass unser Produkt über eine extrem breite und tiefe Funktionsvielfalt verfügt, um den Bedarf verschiedenster Fertigungsunternehmen abzudecken. Wir haben fast 5.000 Kunden, die das gleiche Standardsystem verwenden. Das macht MONITOR schnell und einfach zu implementieren und zu betreuen.

**Digitalisierung beginnt mit einem Gespräch!**

5 CUBE.digital

5CUBE.digital GmbH - Hellgrundweg 111 - 22525 Hamburg

☎ 040 / 22 85 238 – 38 ✉ monitor@5-cube.de 🌐 https://5cube.digital



## Pieter Wasmuth

**Ende 2019 haben Sie vom Manager- ins Unternehmerlager gewechselt. Wie fühlt sich die neue Selbständigkeit an?**

So neu ist die Selbständigkeit gar nicht. Ich habe meine Unternehmensberatung „Company Partners“ seit 2007 mit Partnern aufgebaut und z. B. 2019 mit der Sanierung der Elsflöther Werft (Gorch Fock) auch größere Mandate übernommen. Mich hat die Selbständigkeit immer gereizt, und ich wollte nie einseitig abhängig sein.

**Wie könnten wir Ihrer Ansicht nach das Ziel einer sicheren, klimaneutralen und gleichzeitig bezahlbaren Energieversorgung erreichen?**

Das ist der Wunsch nach der „eierlegenden Wollmilchsau“, klingt einfach, ist es aber nicht. Es gibt keinen geraden Weg, den man vordenken kann, deswegen sind die wichtigsten Zutaten Technologie-Offenheit und massive Vereinfachung der Verwaltungsverfahren. Wir müssen alle bereits verfügbaren Technologien nutzen und auch neue Kombinationen ermöglichen. Ein gutes Beispiel sind e-fuels auf Basis von grünem

### Wer ist Pieter Wasmuth?

Pieter Wasmuth (1966), BWL-Studium, berufliche Stationen bei PWC, Shell, Tomorrow Internet AG, REpower Systems AG, Vattenfall Europe AG sowie Macquarie Group. Gründungspartner Company-Partners CMP GmbH (2007), CARCLASSICA CMP GmbH (2017) und HySwift GmbH (2021). Diverse Aufsichtsrats- und Beiratsmandate. Die Company-Partners CMP GmbH ist spezialisiert auf Sanierung, Restrukturierung und strategische Ausrichtung mittelständischer Unternehmen. Sie berät bei M&A Transaktionen, Finanzierungen und Akquisitionen. Alle Partner der Firma, langjährige Führungskräfte, verstehen sich als „Unternehmer für Unternehmen“. Übernahme von Organfunktionen und Implementierung der Beratungs-Empfehlungen sind Teil der Dienstleistung.

Wasserstoff. Ein politische Vor-Festlegung auf E-Mobilität ausschließlich auf Basis von Batterien generiert neue Rohstoffabhängigkeiten und preistreibende Knappheit. Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, dann haben wir auch international eine gute Verhandlungsposition. Leider gibt es in Deutschland zunehmend Denk- und Diskussionsverbote. Getreu dem Motto „Die Erde ist eine Scheibe“...

**Wie weit ist die Kernfusion davon entfernt, unsere Energieprobleme der Zukunft zu lösen?**

Die Kernfusion wird kommen. Ob sie aber alle Probleme allein lösen kann, bezweifle ich. Klar ist schon jetzt, dass bestimmte politische Kreise sie bekämpfen werden mit lauter Meinung und ohne die leiseste Ahnung.

**Welchen Eindruck machen die aktuellen politischen Maßnahmen zur Bewältigung der Energiekrise in Hamburg auf Sie?**

Welche Maßnahmen meinen Sie? Spar-Appelle? Die Stilllegung ganzer Industrien? Oder das Festhalten an parteipolitischen Denkverböten?

**Was raten Sie energieintensiven Unternehmen für den Umgang mit der aktuellen Situation?**

Die brauchen meinen Rat nicht. Die Wahrheit ist, dass alle energieintensiven Industrien in Deutschland auf dem Rückzug sind und keines der Unternehmen mehr in neue Anlagen oder Standorte in Deutschland investiert. Das ist ein Tod auf Raten: Erst fehlen die Investitionen, dann die Arbeitsplätze.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird darunter leiden. Ach ja, die Situation ist nicht aktuell und kurzfristig, die hohen Preise und Versorgungsengpässe werden so lange bleiben, bis die Politik die Angebotsseite stärkt – mit Gas aus deutscher Förderung (wir sitzen auf 3,4 Billionen Kubikmetern) und Nutzung verfügbarer Kraftwerkskapazitäten einschließlich Kernenergie.

Anzeige

NORD EVENT



## DIE BESTEN LOCATIONS DER STADT

Infos unter 040 2000 64-0 oder auf [nordevent.de](http://nordevent.de)

VLET  
Familie

## VLET-Genusswelt

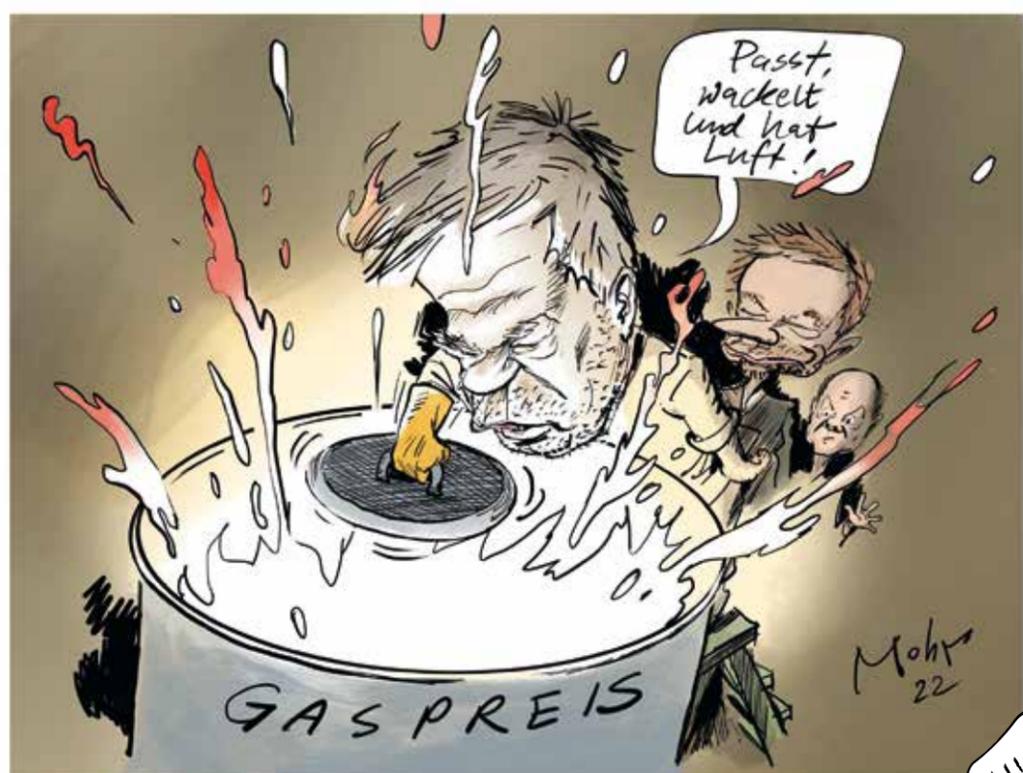
Kulinarik im Herzen von Hamburg

**Entdecken Sie die Genuss-Vielfalt unserer Lieblingsstadt:** Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise von international-hanseatischer Küche am Jungfernstieg bis hin zu modern interpretierten Hamburger Klassikern inmitten der Speicherstadt.

Raffiniert, regional, mit Liebe zum Detail.

[vlet.de](http://vlet.de)





Kommt jetzt der Deckel?



## Burkhard Mohr

Mehr von unserem Karikaturisten finden Sie in seinem Buch mit dem Titel "Highlights im Dunkeln" (Verlag Lempertz Edition).

ISBN 978-3-945152-19-5

## IMPRESSUM

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

DIE JUNGEN UNTERNEHMER  
RK Metropolregion Hamburg  
www.junge-unternehmer.eu  
Regionalvorsitzende – Julia Dettmer  
Jongen GmbH  
Reiherdamm 5, 20457 Hamburg

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.  
RK Metropolregion Hamburg  
www.familienunternehmer.eu  
Regionalvorsitzender –  
Henning Fehrmann  
FEHRMANN GmbH  
Stenzelring 19, 21107 Hamburg

**Landesgeschäftsstelle Hamburg**  
Birgitta Schoch, Tel. 040 – 81 99 42 58  
schoch@familienunternehmer.eu  
Postadresse: Charlottenstraße 24,  
10117 Berlin

### Redaktion:

redaktion@hhun.de  
Malte Wettren, David Friedemann,  
Dr. Björn Castan, Gabriela Friedrich,  
Nathalie Rieck, René Spiegelberger,  
Falk Röbbelen  
Redaktionsanschrift: c/o :Laborato,  
Kleine Reichenstraße 6, 20457 Hamburg

### Konzeption und Design:

:Laborato, Kleine Reichenstraße 6,  
20457 Hamburg, www.laborato.de

### Mediabuchung:

Ulf-Axel Herold, Tel. 040 – 28 80 44 45  
anzeigen@hhun.de  
Auflage: 3.000 Exemplare,  
unentgeltliches MitgliederMagazin

### Druck & Versand:

a&c Druck und Verlag GmbH  
Theodorstraße 41d, 22761 Hamburg  
www.auc-hamburg.de

### Nächster Redaktionsschluss:

17. Februar 2023

Autorenbeiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen oder nicht zu übernehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Einsendung von Beiträgen und Bildern alle Rechte für die Print- und Digitalverarbeitung an die Redaktion abtreten. Ein Anspruch gegen die Redaktion entsteht grundsätzlich nicht. Der Verfasser verpflichtet sich außerdem, **HAMBURGER UNTERNEHMER** von Ansprüchen Dritter, die durch die Verwendung von zur Verfügung gestellten Materialien entstehen, freizustellen.

### Datenschutz ist Vertrauenssache:

Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter <https://www.familienunternehmer.eu/ds-gvo.html>.  
Magazin abbestellen (für Gäste, Medien & Politik): widerruf@familienunternehmer.eu bzw. widerruf@junge-unternehmer.eu oder per Post (Charlottenstraße 24, 10117 Berlin). Für Mitglieder ist der Bezug des Magazins in der Mitgliedschaft enthalten.

Erscheinungsweise: 4x jährlich



## DEN BLANKEN HANS KENNEN WIR

Wir versichern aber auch andere Risiken, die das Leben mit sich bringt.

[pantaenius.eu](https://www.pantaenius.eu)

**PANTAENIUS**  
VERSICHERUNGSMAKLER



**WEMPE**

FEINE UHREN & JUWELEN

CLASSICS

*Für einen Moment, der ewig bleibt*

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK, PARIS, LONDON, WIEN, MADRID - WEMPE.COM